THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Depeschen von der Assoziirten Presse. Eigenberichte aus dem In- und Ausland.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 8. Januar 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—No. 6

Erfolgreiche deutsche Offensive im Westen

Deutsche über die Bsura, nur 26 Meilen von Warschau!

Deutscher Sieg bei Rheims.

Auch weitere Fortschritte im Argonnen Distrikt.

Anscheinend wichtige Kämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 8. Jan. (Drahtlos nach London, 3:30 Uhr Nachm.) Deutschamtlich wird heute Nachmittag verkündet:

Die fortgesetzten Regenfälle überschwemmten den Boden in Flandern immer mehr und behinderten unsere Operationen stark.

Oestlich von **Rheims** versuchten die Franzosen, während der Nacht einen unserer äußeren Schanzgräben zu nehmen; aber sie wurden durch einen Gegenangriff in ihre eigenen Stellungen zurückgetrieben und verloren 50 Gefangene.

Im mittleren und östlichen Teil der Argonnen machten wir weitere Fortschritte.

Ein Nachtangriff der Franzosen auf unsere Stellungen am Brückenkopf südlich von Diedolshausen, in den Vogesen, wurde zurückgeschlagen.

Wiederholte französische Angriffe auf eine Höhe westlich von Sennheim (Cernay), im Elsaß, brachen unter unserem Artilleriefeuer zusammen. Wir nahmen 2 Offiziere und über 100 Mann gefangen.

Noch immer wird um das Dorf Oberburnhaupt, südlich von Sennheim, gekämpft.

Ungünstiges Wetter herrscht jetzt ebensowohl auf dem östlichen, wie auf dem westlichen Kriegsschauplatz."

Paris, 8. Jan. Die Deutschen machten eine Reihe frische Angriffe auf die Stellungen der „Verbündeten" westlich und nördlich von der Oise und an der Aisne entlang. Es scheint, daß sie dabei zwei Zwecke verfolgten: 1) Eine schwache Stellung in den Linien der Franzosen und Briten zu finden, welche das Gebiet unmittelbar östlich von Amiens verteidigen. 2) Die Aufmerksamkeit der Verbündeten vom nördlichen und südlichen Ende der 375 Meilen langen Schlachtfront abzulenken, wo der Druck der Franzosen, Briten und Belgier in letzter Zeit wieder stärker geworden ist.

Nahe **Lassigny** — nur 40 Meilen nördlich von **Paris** — griffen die Deutschen den Teil der Linie an, welcher Paris zunächst ist.

Depeschen aus der nördlichen Sphäre lassen erkennen, daß eine weitere Schlacht um den Besitz von **Lille** im Gange ist, an der ganzen Linie des LaBasseekanals.

In Westflandern herrscht noch immer schlechtes Wetter, und die Truppen kämpfen im Schlamm, der an manchen Stellen knieboch ist!

Im Argonnendistrikt scheinen die Deutschen heiß darum zu kämpfen, in Artilleriebereich der Forts De Marre und Chiosol zu kommen, welche zu den Hauptverteidigungswerken von **Verdun** gehören.

Berlin, 8. Jan. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island) Nach einer Depesche des Brüsseler Korrespondenten der „Kreuzzeitung" wird in französischen amtlichen Kreisen zugegeben, daß sich die französischen Verluste bis zum 20. Dezember auf ungefähr eine Million an Toten, Verwundeten und Gefangenen, darunter rund 20,000 Offiziere stellten.

Der Pariser „Matin" schätzt die russischen Verluste an Toten und Verwundeten bi zum 23. Dezember auf ungefähr 1,750,000 Mann. Da sich in Deutschland über 300,000, in Oesterreich-Ungarn annähernd 200,000 russische Gefangene befinden, müssen die russischen Gesamtverluste mindestens zwei und eine viertel Million Mann betragen.

Die in Deutschland lebenden Russen, die auf die öffentliche Wohltätigkeit angewiesen sind, erhielten bis zum Beginn des neuen Jahres alle zwei Wochen je 20 Mark. Vom fünften Januar angefangen, ist diese Unterstützung auf fünf Mark herabgesetzt worden. Man zieht daraus den Schluß, daß sich in Rußland auch Geldmangel fühlbar zu machen beginnt.

Die in Beirut erscheinende arabische Zeitung „ElIlai Osmani" meldet, daß die mohammedanischen Ule-mas in Indien einen Protest vorbereiten, der sich gegen die Verwendung indisch-mohammedanischer Truppen „in unbekannten Ländern" richtet.

Der Pariser Korrespondent einer Madrider Zeitung kritisirt scharf das französische Gelbbuch. Es lifert, wie er behauptet, nur den Beweis dafür, daß England, Frankreich und Rußland **den Krieg wollten** und kriegsbereit waren. Nur den Zeitpunkt des Kriegsausbruchs suchten sie vielleicht hinauszuschieben, um ihre Kriegsrüstungen noch mehr zu vervollständigen.

Das Pariser Blatt „Libre Parole" bringt wenig schmeichelhafte Einzelheiten über den französischen Sanitätsdienst. In dem Bericht wird versichert, daß sich in Bagneres-de-Luchon, wo 2500 Verwundete einquartiert werden mußten, weder Aerzte noch Pflegerinnen befanden. Die Hotelstubenmädchen wurden zur Verwundetenpflege herangezogen. In Neuchateau gab es gleichfalls keine Pflegerinnen. Soldaten, die an Typhus erkrankt waren, wurden in den überfüllten Hospitälern nicht aufgenommen und erhielten überhaupt keine Pflege.

Paris, 8. Jan. Das französische Kriegsamt meldet heute Nachmittag:

„Während des ganzen gestrigen Tages zeigte die deutsche Artillerie **große Tätigkeit** in Belgien und in der Nachbarschaft von Arras. Die französische Artillerie erwiderte lebhaft und wirksam."

Deutscher Kreuzer internirt?

Paris, 8. Jan. Eine, nicht bestätigte Meldung des Blattes „L'Information" aus Madrid besagt, der deutsche Hilfskreuzer „Otavi" sei jetzt zu Los Palmes, Kanarische Inseln, internirt. „Otavi" war zuletzt in Pernambuco am 3. Dezember rapportirt worden. Man glaubt, daß dieses Boot dem berühmten deutschen Kreuzer „Karlsruhe" als Vorratsschiff gedient habe.

„Vorläufige" Antwort John Bulls!

London, 8. Jan. (2:06 Uhr Nachmittags:) Der amerikanische Botschafter Page erhielt von der britischen Regierung eine „vorläufige" Antwort auf die amerikanische Note wegen der britischen Uebergriffe in den amerikanischen Schiffsverkehr. Er beförderte dieselbe sofort nach Washington.

Die definitive Antwort mag in etwa zwei Wochen kommen.

Washington, D. K., 8. Jan. Um Mittag war die angekündigte vorläufige Antwort der britischen Regierung auf die große amerikanische Beschwerdenote noch nicht hier eingetroffen; man erwartet jedoch im amerikanischen Staatsdepartement, daß sie bei prompter Uebermittelung noch vor heute Abend entziffert sein kann.

Man nimmt nicht an, daß die Antwort **vollständig** den amerikanischen Forderungen entsprechen wird.

Wahrscheinlich britische Fabelei!

Sofia, Bulgarien, 8. Januar. (Ueber London.) In Depeschen aus der türkischen Hauptstadt Konstantinopel wird nichts Geringeres behauptet, als daß die türkische Regierung sich vorbereite, aus Konstantinopel zu **fliehen**, sowohl wegen der innerenUnruhen wie wegen der Angriffe von außen, und daß die Staatsarchive schon eingepackt und teilweise weggesandt worden seien! Angeblich sollen die Staatsbeamten vorläufig in Adrianopel Quartier nehmen.

(Aehnliche Meldungen, obwohl nicht so weitgehend, waren schon wiederholt verbreitet, aber stets widerrufen worden. (A. d. R.)

Türken sind obenauf!

Berlin, 8. Jan. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Amtlich wird aus Konstantinopel berichtet, daß sich über 15,000 kriegsgefangene Russen auf dem Transport von Transkaukasien (wo die Russen einen so zerschmetternden Sieg über die Türken errungen haben wollen!!) nach der Türkei befinden.

Die türkische Heeresleitung verkündet, daß die türkischen Truppen den russischen Stützpunkt Urumiah besetzten. (Im persischen Armenien, mit etwa 50,000 Einwohnern.)

Ultimatum Persiens an Türkei?

Paris, 8. Jan. (Ueber London.) Es verlautet offiziell, auch Persien habe ein Ultimatum an die Türkei gerichtet, worin es verlange, daß die Türkei die kurdischen Truppen aus persischem Gebiet zurückziehen solle. (Wahrscheinlich ist dieses Ultimatum, wenn es zutreffend ist, eine russische Mache. A. d. R.)

Kongreß.

Interessante Aussagen über Philippineninseln.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 8. Jan. W. Morgan Shuster, welcher acht Jahre auf den Philippinen als amerikanischer Regierungsbeamter tätig war, ehe er als Finanzleiter Persiens zu internationaler Bedeutung gelangte, erklärte heute vor dem Philippinenkomite, daß seiner Ueberzeugung nach Japan gern bereit sein würde, diese Inseln durch Vertrag mit den Vereinigten Staaten zu neutralisiren. Er wüßte von keiner fremden Macht, die versuchen möchte, sich die Inselgruppe anzueignen, nachdem die Vereinigten Staaten sich zurückgezogen hätten. Die im Osten von den Japanern aufrecht erhaltene „ungeschriebene" Monroedoktrin würde diese zum Einschreiten veranlassen, falls eine andere Macht versuchen sollte, sich auf den Philippinen vorzudrängen. Japan enthält noch große Strecken unkultivirten Landes, und die Kolonisirung der Philippinen durch Japaner scheint durch ökonomische und klimatische Verhältnisse für lange Zeit ausgeschlossen. Er glaube, daß internationale Abmachungen in Zukunft gewissenhafter innegehalten werden würden. „Das moralische Empfinden der Nationen ist gestärkt worden, seitdem eine der großen Mächte Europas das Völkerrecht verletzt hat, dafür büßt und auch zukünftig büßen muß. Die Verurteilung der Verletzung belgischer Neutralität hat so allgemeine Erregung hervorgerufen, daß Abmachungen zwischen den Völkern zukünftig mehr wie „einen Fetzen Papier" bedeuten werden. Als Senator Lippitt darauf hinwies, daß Shuster sich vor einigen Jahren schriftlich gegen das Zugeständniß von Selbstregierung an die Philippiner ausgesprochen habe, erwiderte dieser, daß er damals von seiner amtlichen Stellung beeinflußt gewesen sei, jetzt aber seine Ansichten völlig geändert habe.

Washington, 8. Jan. Der Ausschuß für Armeeangelegenheiten beschloß, den Empfehlungen des Kriegssekretärs Garrison gemäß, dem Kongreß die Vermehrung der Armee um 25,000 Mann und der Küstenartillerie um 8000 Mann zu empfehlen. Auch wurde beschlossen, Maßregeln für Schaffung einer Armeereserve zu erwägen.

Washington, D. K., 8. Jan. Im Abgeordnetenhause wurde die Debatte über den Indianeretat wieder aufgenommen.

Es wurde auch eine Sitzung für heute Abend angeordnet, um Pensionsvorlagen zu beraten.

Das Haus nahm Resolutionen an, welche die Einladung des Staates Louisiana zur Gedenkfeier der Schlacht von New Orleans (in dem blutigen Kriege der Ver. Staaten gegen England) bescheinigten, und der Abg. Dupre sprach über jenes Ereigniß.

Washington, 8. Jan. Im Bundessenat reichte Senator Cummins ein Ersuchen um Auskunft ein, was die Regierung mit den Zöllen und sonstigen Steuern zu tun gedenke, die sie in Verakruz erhoben habe. Senator Fletcher unterbreitete eine Gesetzvorlage für Kreditbewilligung an landwirtschaftliche Betriebe, unter Aufsicht der Bundesreservebehörde. Der Beschlußantrag des Senators Walsh, der Vorlegung der diplomatischen Korrespondenz betreffs der Beschlagnahme und Zurückhaltung amerikanischer Kupfersendungen vorschreibt, gelangte zur Annahme.

Deutsche Feldpost in Mlawa.

Kleine Kriegsnachrichte

Berlin (über London), 8. Jan. Die deutschen Militärbehörden haben einen Befehl an die Armee erlassen, durch welchen es den, im Feld stehenden Truppen in Zukunft untersagt ist, sich mit dem Feind zu verbrüdern, wie es an verschiedenen Stellen Weihnachten passirt ist. Dies soll damals soweit gegangen sein, daß deutsche und englische Soldaten am Weihnachtstag Fußball spielten und bei der Gelegenheit darüber übereinkamen, die Feindseligkeiten zwei weitere Tage ruhen zu lassen.

Berlin (drahtlos über Sayville, L. J.), 8. Jan. Eine deutsche amtliche Denkschrift über den Krieg in Deutsch-Südwestafrika besagt, daß englische Soldaten Privathäuser in Lüderitzbucht geplündert und zerstört haben.

St. Louis, 8. Jan. Am 21. und 22. Januar wird hier eine Versammlung der „National Foreign Trade Conference" abgehalten werden, in welcher die Beschlagnahme amerikanischer Kargos durch britische Kriegsschiffe ausführlich besprochen werden wird. Diese Ankündigung erfolgte seitens des Programmausschusses.

Unsere Flottenwehrfrage.

Duluth, Minn., 8. Jan. „Falls unserer Nation der Krieg erklärt würde, oder wir ihn erklärten, würde es ihr fünf Jahre nehmen, ihre Flotte in wirksamen Verteidigungszustand zu versetzen. Die Flottenreserve oder Seemiliz verfügt nur über die Hälfte der Mannschaften, 7000, die erforderlich wären, ihre Fürchtenichtse und Hilfsschiffe kriegsbereit zu machen, und für den Schutz von 21,000 Meilen Küste sind wir auf 37 Fürchtenichtse und Hilfsschiffe von zweifelhaftem Wert für Verteidigungszwecke angewiesen." Dies waren die Hauptpunkte eines Vortrags, den W. M. Lewis, Sekretär der „United States Navy League", heute vor einer Vereinigung von Geschäftsleuten in Duluth hielt. Einleitend bemerkte er, daß er kein Jingo sei, wohl aber dafür eintrete, daß die $140,000,000, welche die Bundesregierung jährlich für die Kriegsflotte aufwende, in zweckmäßigster, geschäftsmäßiger Weise verwendet würden. „Wir rühmen uns unserer Fürchtenichtse," fuhr er fort. „Wissen Sie, daß z. B. die „Oregon" von einem englischen oder deutschen Fürchtenichts vernichtet werden könnte, dessen moderne Geschütze ihre Schießweite von 9000 Yards übertreffen?" Die Bedeutung der Unterseeboote werde vielfach überschätzt, meinte der Redner. Von den bis zum 1. Januar vernichteten oder beschädigten 101 Schiffen seien 10 von Unterseebooten, 25 durch Minen und 40 durch Geschützfeuer von anderen Kriegsschiffen zum Sinken gebracht worden. Die Zeppeline, von welchen noch große Leistungen zu erwarten wären, würden zweifellos in Reserve gehalten. Die „U. S. Navy League" befürworte ein Flottenkomite von Fachleuten, das dem Flottenamte beratend zur Seite stehen solle.

Riesiges Heer Italiens.

Rom, 7. Jan. Es wird hier eine „Vormobilmachungsankündigung" veröffentlicht, wonach in die Einberufung alle dienstüchtigen Männer zwischen 20 und 40 Jahren einbegriffen werden. Nach vollständiger Ausführung aller, jetzt schwebenden Vorkehrungen wird Italien im Ganzen 1,340,000 Mann im Felde haben!

Die garibaldianischen Parteigänger wühlen nach wie vor zugunsten Englands.

Angelsächsische Hundertjahresfeier.

New Orleans, 8. Jan. Die Feier des hundertjährigen Friedens zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien wurde heute durch einen Salut von 21 Kanonenschüssen eingeleitet. Für dessen Abfeuern wurde eine Stunde gewählt, die genau mit dem Zeitpunkte übereinstimmt, zu welchem Andrew Jackson über die englische Armee bei Chalmette triumphirte. Die Feier, für welche drei Tage in Aussicht genommen sind, schließt auch die Enthüllung eines Denkmals von Jackson und den Austausch von Grüßen zwischen dem Hilfssekretär Peters vom Bundesschatzamt und dem Gesandten König Georgs, Konsul Carew-Hunt, ein. Zahlreiche kanadische und amerikanische Friedensfreunde sind hier eingetroffen, um an den Festlichkeiten teilzunehmen.

(In Verbindung mit dieser Feier sei darauf hingewiesen, daß während des Krieges die Engländer im August, 1814, Besitz von der Bundeshauptstadt ergriffen, deren Einwohner auf das Grausamste behandelten und die hervorragenden Regierungs- und Privatgebäude der nicht befestigten Stadt durch Brandlegung vernichteten. A. d. Red.)

Vor russischer Uebermacht

Nehmen Oesterreicher festere Stellungen in Karpathen ein.

Vordringen nach Warschau.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 8. Jan. Neuester Meldung zufolge haben die Deutschen den Bsurafluß in Polen jetzt wirklich überschritten und sind nur noch 26 Meilen von Warschau! Vorher hatten sie einen Teil der russischen Schanzen nahe dem Dorf Sochaczew, am östlichen Ufer des Bsuraflusses, genommen.

Diese Meldung kommt aus russischer, aber nicht amtlicher, Quelle.

Berlin, 8. Jan. (Drahtlos nach London.) Das deutsche Kriegsamt meldet vom östlichen Schauplatze:

Oestlich vom Rawkafluß, in Polen, machen unsere Angriffe weitere Fortschritte. Wir nahmen dort 1600 Russen gefangen und erbeuteten 5 Maschinengeschütze.

Nur Artilleriekämpfe fanden am östlichen Ufer de Pilizaflusses statt.

Berlin, 8. Jan. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die neuesten Mitteilungen des amtlichen deutschen Preßbüros rechtfertigen die allgemeine Erwartung, daß noch in dieser Woche ein weiteres Vorrücken in der Richtung nach Warschau unternommen wird.

Meldungen aus dem österreichisch-ungarischen Hauptquartier erwähnen die erfolglosen Bemühungen der Russen, über die Karpathen durchzubrechen und in Ungarn einzufallen.

Der Kriegskorrespondent der „Wiener „Neuen Freien Presse" berichtet, daß die russische Artillerie in jüngster Zeit mit ihrer Munition überaus sparsam umgeht und nur dann feuert, wenn sie ein sicheres Ziel zu haben und sich die größtmögliche Feuerwirkung versprechen zu können glaubt. Die Mannschaften mehrerer russischer Korps führen überdies, wie man an den Gefangenen sehen konnte, Gewehre eines ganz veralteten Modells. Daraus sei nur der eine Schluß zu ziehen, daß die Kriegsvorräte der russischen Heeresleitung auf die Neige gehen, trotz ihres fabelhaft großen Menschenmaterials.

Wien, 8. Jan. (Ueber London, 12:17 Uhr Nachmittags.) Eine neue amtliche Mitteilung besagt:

„Im Waldgelände der Karpathen und im südlichen Teile des Kronlandes Bukowina nötigte uns die Rücksicht auf die Sicherheit unserer vorgeschobenen Truppen, uns vor einer feindlichen Uebermacht einstweilen wieder auf die Hauptbergpässe zurückzuziehen.

An der ungarisch-galizischen Front ist Alles ruhig; in den höher gelegenen Distrikten herrscht große Kälte und Schnee.

Am Dunajecfluß sowie in Nichtpolen sind da und dort Artillerieduelle vorgekommen."

Luftkämpfe im Osten.

Berlin, 8. Jan. (Funkendepesche.) Rußland Fliegerkorps ist durch die erfolgreiche Arbeit der deutschen Luftgeschütze in Polen sehr schlimm zugerichtet worden. Die Russen verloren im Ganzen 10 Luftzeuge.

Mit den deutschen Artilleriestreitkräften wirkten deutsche Aeroplane und Zeppelinkreuzer zusammen, in einer Reihe Gefechte mit den russischen Fliegern, deren jedes siegreich für die Deutschen verlief. Das war in der Gegend von Lodz und Lowicz.

Nach deutschamtlicher Meldung wurden 10 russische Luftfahrzeuge zerstört; 7 derselben wurden durch die Luftkanonen zerschmettert, und die 3 anderen wurden von den deutschen Fliegern heruntergeschossen.

Nur eine einzige deutsche Maschine wurde beschädigt.

Russen sperren Donaumündung.

Bukarest, Rumänien, 8. Jan. Zwei russische Monitore zerstörten den Rumpf eines 2500tonnigen Schiffes und versenkten ihn in der Mündung der Donau bei Sulima, hierdruch den Schiffsverkehr auf dem Flusse nach Serbien hin wahrscheinlich verhindernd.

Kampf in Belgrad.

Paris, 8. Jan. Eine Depesche der — wenig vorteilhaft bekannten — Havas Agentur aus Nisch, Serbien, meldet:

„Starke österreichische Streitkräfte besetzten am 3. Januar das kleine Eiland Ida Tziglia, nahe Belgrad. Kleinere Abteilungen serbischer Truppen überraschten und schlugen sie in der Nacht des 4. Januar und nahmen 45 Soldaten, einen Sergeantmajor und zwei Sergeanten gefangen. Der serbische Verlust war unbedeutend.

Sonst (?) ist nichts Wichtiges von irgend einer Front zu berichten."

Ultimatum Italiens an Türkei?

Rom, 8. Jan. Es verlautet bestimmt, Italien habe der Türkei in einem Ultimatum drei Tage, bis zum 10. Januar, Zeit gegeben, sich für den Zwischenfall von Hodeida zu entschuldigen, auch diejenigen, welche den britischen Konsul aus dem Konsulat holten, zu bestrafen. Falls die Türkei bis zum 18. Januar keine Genugtuung geleistet hat, so werden die Beziehungen zwischen den beiden Regierungen äußerst heikle werden.

Wollen 2 türkische Schiffe versenkt haben.

Paris, 8. Jan. Dem französischen Auswärtigen Amt ist aus russischer Quelle die Angabe zugegangen, daß „durch erussische Kriegsschiffe und eine Mine" der türkische Kreuzer „Medschidscheh" schlimm beschädigt worden sei, u. 2 türkische Transportboote versenkt worden seien. Das soll teils am 2. Januar, teils am 5. Januar geschehen sein.

(„Medschidscheh" war schon wiederohlt zum Gegenstand falscherAngaben gemacht worden; erst kürzlich hieß es, ein britisches Unterseeboot habe ihn zum Sinken gebracht!)

190,000 Türken gegen Egypten!

Kopenhagen, 8. Jan. In Köln traf die Meldung ein, daß die Türken ihre Hauptarmee, bestehend aus 120,000 Mann Regulären und 70,000 Beduinen, in Jerusalem für den großen Angriff auf Egypten zusammengezogen haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, Mindestluftwärme etwa 20 Grad; morgen klar und steigende Luftwärme. Mäßig starker Westwind, später Südwind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen. Steigende Luftwärme morgen, im äußersten nordwestlichen Teil schon heute Abend.

Indiana: Klar heute Abend und morgen.

Niedermichigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; im mittleren Teil heute Abend etwas kälter.

Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen; steigende Luftwärme morgen, im westlichen Teil schon heute Abend.

Sonnenuntergang, heute: 4:35.

Sonnenaufgang, morgen: 7:27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	29	3 Uhr Morgens	18
4 Uhr Nachm.	30	4 Uhr Morgens	18
5 Uhr Nachm.	29	5 Uhr Morgens	18
6 Uhr Abends	27	6 Uhr Morgens	18
7 Uhr Abends	26	7 Uhr Morgens	18
8 Uhr Abends	24	8 Uhr Morgens	18
9 Uhr Abends	23	9 Uhr Morgens	19
10 Uhr Abends	22	10 Uhr Vorm.	21
11 Uhr Abends	21	11 Uhr Vorm.	23
12 Uhr Mittern'cht.	20	12 Uhr Mittags	24
1 Uhr Morgens	20	1 Uhr Nachm.	24
2 Uhr Morgens	19	2 Uhr Nachm.	26

UMI

Bargains nur für Samstag.

Offen Samstag bis 10 Uhr — IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE. — Sammelt Knoops Stamps

Coats zu $5.95

$8, $10, $12 Werte

Endgiltiger Räumungsverkauf von allen unseren Wintermänteln für Damen und junge Mädchen; aus schwerem Chinchilla, Mixtures, Novelties und Cheviots; mit fancy besetzten Kragen und Manschetten; volle Länge oder dreiviertel Länge Modelle; alle Größen— positive Werte bis zu $12.00. Um zu räumen, Samstag zu.................... $5.95

Ausverkauf von Hauskleidern und Kimonos Werte bis $1.25 zu 50c

Hauskleider und Kimonos für Damen u. junge Mädchen; helle u. dunkle Percales; einige leicht beschmutzt während des FeiertagsGedränges. Eine gute Auswahl von Größen. Tadelloses Passen, gute Arbeit — $1.25 Werte — Samstag zu.............. 50c

Räumung von garnirten Hüten diese Saison

Formen, bestehend aus Sammet, Seide Plüsch u. Filz, garnirt in jedem nur möglichen Style.

$3 Werte zu $1.25 | $4 Werte zu $1.50 | $5 Werte zu $1.95

1.50 Sweaters 98c — Reinwollene rote Sweater Coats für Kinder, sehr gut geeignet für den Schulgebrauch; fancy gestrickt, Militärkragen und Taschen, wert $1.50, Räumungsverkauf, zu 98c

50c Unterzeug 37c — Weiße fließgefütterte Union Suits für Damen in allen Größen, mit hohem Hals und langen Aermeln, Ankle-Länge Beinkleider; wert 50c, Räumungsverkauf 37c

10c Handtuchzeug 7c — Leinenes braunes Handtuchzeug, 18 Zoll breit, blauer gewebter Border; wird immer für 10c die Yard verkauft, Räumungsverkauf, Yard ....$7\frac{1}{2}$c

85c Gummischuhe 38c — Gummischuhe für Männer, wert 85c das Paar; Größen 9½, 10, 11 und 12. Um sie während des Räumungsverkaufs zu verkaufen, das Paar nur.......38c

1.50 Scarfs 98c — Alle unsere $1.50 weißen oder schwarzen gestrickten langen Scarfs, zwei Yards lang, schlichte oder fancy Muster; um mit denselben zu räumen, während des Räumungsverkaufs, zu....98c

6c Spitzen 3½c — Extra schwere leinene Torchon-Spitzen und -Einsätze, etwa 8 Zoll breit; für Unterzeug usw. geeignet; ist 6c wert, Räumungsverkauf, Yard ....$3\frac{1}{2}$c

4.00 Korsets 1.95 — Winter Coats für Kinder aus fancy wollenen Mischungen und Novelty-Stoffen gemacht; wert $3.50, $4.00 und $4.50; um dieselben auszuverkaufen, Räumungsverkauf $1.95

15c Strümpfe 10c — Schlichte schwarze fließgefütterte Strümpfe für Damen, werden immer für 15c das Paar verkauft; der Vorrat dieser Strümpfe ist zu groß; Räumungsverkauf.............10c

1.00 Brassiere 45c — Reguläres $1.00 Brassiere oder enganschließender Korsetbezug, Kabo-Fabrikat, vier Moden, „Allover" Stickerei und fancy weißer Madras; vorhanden in allen Größen; Räumungsverkauf, zu 45c

Sehr spezielle Preise an unseren Groceries

Tomaten, Erb'en und Corn, extra Standard Pack, drei Büchsen	25c	Apricots, extra fancy, das Pfund	22c
Catsup, Van Camps oder Club House, 25c Flasche	15c	Salz, 10 Pfund Sack bestes Tischsalz, der Sack	$6\frac{1}{2}$c
Kitchen Klenzer, drei Büchsen	10c	Makkaroni und Spaghetti, Skinner's beste, zwei Packete	15c
Seife, Armour's Lighthouse, fünf Stücke	19c	Reis, bester großer Head Reis, drei Pfund	25c
Suppe, Snider's Tomato, drei Büchsen	21c	Zündhölzer, die reguläre 5c Schachtel, drei Schachteln für	10c
Ananas, Hawaii, Nr. 2 Büchse	15c	Baked Beans, Kan-Marke, Nr. 3 Größe	9c
„Cider" Essig, reiner Apfel-Essig, drei Flaschen	25c	Jelly, reiner Apfel, Mason Jars, für	19c
Milch, „None Such" oder „Beauty", drei Büchsen	21c	Pfannkuchenmehl, Uncle Jerry oder Aunt Jemima, drei Packete	25c
Pflaumen, große Santa Clara, zwei Pfund	25c	Jell'O oder Bromangelon, verschiedene Sorten, drei Packete	25c
		Uneeda Biscuits, drei Packete	10c

Die hundert Tage.

Roman aus dem Jahre 1815 von

M. von Witten.

(6. Fortsetzung.)

Da reckte sich Toska mit einem fast wilden Entschlusse auf. Mitten im Zimmer stehend, blickte sie ihm hart ins Auge.

„Alles ist Wahrheit! Ich bin das Weib eines preußischen Offiziers. Dein Bruder hat deshalb zwischen sich und mir das Tischtuch zerschnitten."

Ihre Worte waren verklungen. Wie Hammerschläge dröhnten sie ihr im Hirn. Philipp von Eure aber schwieg. Tiefer und tiefer senkte sich das schmalgeschnittene Haupt auf seine Brust.

Da verglomm der stahlharte Schimmer in Toskas Augen. Verzweifeltes Flehen tauchte darin auf.

„Vater — Vater — und Du?"

„Ich?" Ein ächzender Atemzug. Philipp von Eures Rechte tastete nach der hohen Lehne des Stuhles, der dicht am Tische stand. „Ich hab's nicht glauben können! Nicht glauben wollen! — Aber wenn Du selber . . . ! Leb wohl! Dann habe ich hier nichts mehr zu suchen!" — „Vater!"

Ein Schrei abgrundtiefer Herzensnot.

Er schnitt ihm ins Herz.

„Kind" — er streckte die Hand gegen sie aus und wich doch von ihr zurück. — „Daß Du mir das antun konntest!"

„Vater! Verurteile mich nicht zu hart!" rief sie flehend. „Gott ist mein Zeuge! Wie habe ich mit mir gerungen! Ich liebte ihn und Du — Du warst fern! Ich hielt Dich für tot! Ach! — Und dann auch die Mutter war eine Deutsche . . ."

„Von Geburt, ja! Aus Ueberzeugung nie!" rief er ihr mit zornsprühenden Augen entgegen, als hätte sie ihm das Bild der heißgeliebten Frau durch jene Aeußerung verunglimpfen wollen. „Sie har, wie ich, Napoleon aus tiefster Seele geliebt — an ihrer Brust hast Du mit der Muttermilch die Verehrung für diesen Einen, Einzigen eingesogen!"

„Vater — das Schicksal hatte ihn gestürzt. Er saß gefangen in Elba . ."

„Daß Du an seiner Wiederkehr zweifeln konntest! Toska! Toska!" Mit einem schluchzenden Aufschrei schlug er plötzlich beide Hände vors Gesicht. Seine Schultern bebten — der ganze hochgewachsene Körper bebte wie im Krampf — sekundenlang.

Toska vermochte sich nicht zu rühren. Ihr Blut war wie erstarrt. Ihre Glieder gelähmt. In ihren Augen brannte wilde Qual.

So sanken die Hände des Vaters herab. Er richtete sich auf. Sein Gesicht war gramzerfurcht.

„Leb wohl!"

„Vater — Du gehst —? Du darfst nicht gehen!" Sie stürzte zu seinen Füßen nieder, umklammerte seine Kniee —

„Toska — mir bleibt keine Wahl! Mein Kaiser ruft! In wenigen Wochen werden seine Heere den Feinden gegenüberstehen, die ihm den rechtmäßigen Thron streitig machen wollen. Und unter diesen Feinden kämpft der Mann meiner Tochter! — — Toska, begreifst Du es nun, daß ich diese Tochter verloren? — Oder —" er beugte sich mit einem Herz und Sinn verwirrenden Blicke, in dem Zorn und Liebe, heißes Flehen und tiefste Todestraurigkeit verschwistert waren, zu ihr hinab — „oder — wollte sie mit mir gehen?"

„Gott —!" Sie schnellte empor — von ihm zurück. „Was verlangst Du von mir?"

„Nichts, wozu Dein Herz Dich nicht treibt!" sagte er mit dumpfer Ruhe. Hochaufgerichtet stand er wieder. „Du — hast — entschieden — Toska —"

Da kamen beflügelte Schritte die Treppe herauf. Die Tür wurde aufgerissen — Otto — von dem geängstigten Mädchen benachrichtigt — stürmte herein. Mit einem Blick hatte er alles begriffen.

„Herr von Eure — Vater meiner Toska — seien Sie willkommen!" Er streckte dem Gast die Hand entgegen.

Der aber tat als sähe er sie nicht und schwieg in eisiger Ablehnung.

Otto von Jäger, dunkelrotbraun vom hastigen Lauf, wurde jählings aschfahl. „Erkennen Sie mich nicht?" Seine Hand sank herab. „In Rußland waren wir Kriegskameraden."

„Ja, damals waren wir Kriegskameraden unter dem Szepter Napoleons." Tiefer Schmerz bebte durch die Stimme des Gardeoffiziers. Mit schwerer Zunge sprach er die Worte. „Damals! Und daß ich's nur gestehe — Sie waren mir lieb! Sie hatten Ihr letztes Stück Brot mit mir geteilt! — Aber heut! Heut sind wir Feinde! Sie — Ihr ganzes Volk hat sich wider Napoleon erhoben! Napoleon steht zwischen uns!"

„Da sei Gott vor! Dieser Tyrann! Dieser Abenteurer!"

Aus Philipp von Eures Glutaugen schlugen Flammen.

„Hätten Sie erlebt, mein Herr, wie dieser Abenteurer mit tausend Soldaten den mit allen Mächten verbündeten König Frankreichs, eines Landes von dreißig Millionen Einwohnern, angreift und stürzt, wie er die ganze bestehende Ordnung der Dinge nur durch den Zauber seines Wortes, durch die Macht seiner Persönlichkeit umwirft, wie er einen Kriegszug von 220 Stunden ohne jedes Blutvergießen beendet und schließlich in Paris einzieht, von dem harrenden Volke auf den Schultern in die Tuilerien hineingetragen — dann sagten Sie: in diesem Manne herrscht ein Gott —"

„Oder ein Dämon! — Herr von Eure, lassen Sie ab von ihm! Lassen Sie ab von ihm — um Toskas willen!"

Toska saß zusammengesunken auf einem Stuhle.

Das Leid, das aus ihren Augen, aus ihrem verfallenen Antlitz schrie, griff Otto ans Herz. Der Vater schien es nicht mehr zu sehen, nicht mehr zu fühlen.

„Ich von meinem Kaiser lassen?" rief er voll flammender Empörung. „Von ihm, der mich durch so viele siegreiche Schlachten geführt, durch den ich atme — in dem ich lebe?"

„In wenigen Monaten wird er geknebelt am Boden liegen!"

„Oder die Welt liegt, wie jetzt ganz Frankreich, zu seinen Füßen. Gleichviel! Ich gehöre zu ihm bis zu meinem letzten Atemzuge! Leben Sie wohl!"

* * *

Der Vater war davongestürmt.

Die Tochter hatte keinen Versuch mehr gemacht, ihn zurückzuhalten. Mit brennenden Augen starrte sie unentwegt und ohne ein Lebenszeichen von sich zu geben, auf die Tür, hinter der er verschwunden.

Voll heißer Herzensangst mühte sich Otto, sie ihrer dumpfen Erstarrung zu entreißen. Er kniete neben ihr nieder, überschüttete sie mit Liebkosungen, bat, flehte, schalt — kein Wort der Erwiderung kam von ihren Lippen. Endlich, um ihren Zorn zu reizen, und dadurch vielleicht dem Schmerzensstrome, der, sich nach innen ergießend, sie zu ersticken drohte, ein Ventil zu schaffen, gestand er ihr, daß er es aber nicht über sich gebracht habe, ihr jenen Brief auszuhändigen. Auch das fruchtete nichts. Mit aufeinandergepreßten Lippen, mit gänzlich verständnißlosem Blick hatte sie nur einmal das Haupt nach ihm hingewandt, um es dann sofort wieder der Tür zuzukehren. Da riß ihm die Geduld.

„Zum Wetter noch mal! Kannst Du kein Wort für mich finden?! Ich muß wieder zum Dienst! —" Er hatte die Stahluhr unter dem blauen Uniformrock hervorgezogen und blickte nun ganz erschrocken auf das vergilbte Zifferblatt. „Teufel noch eins! In fünf Minuten muß ich wieder zur Stelle sein!" Er suchte nach seinem Tschako, den er vorhin irgendwohin geworfen. „Toska — sei doch vernünftig! Lege Dich schlafen! Morgen früh sieht sich alles ganz anders an."

Er rüttelte sie unsanft an der Schulter. Auch jetzt keine Antwort.

„Na — da kann's nichts helfen!" Ein Pfiff durch die Zähne. Er stülpte den Tschako aufs Haupt! „Adieu! — Daß die Frauen so unvernünftig sind!" Zorn heuchelnd, ging er zur Tür. Langsam. Bei jedem Tritt hoffend, daß sie ihn zurückrufen werde. Als es aber nicht geschah, da warf er in hell aufflackernder Wut die Tür hinter sich zu und sprang die Treppe hinab. —

— — — — — — — — — — — —

Als der Morgen emporstieg, kehrte Otto von Jäger vom Dienst zurück. Noch war jenseits der Grenze alles ruhig geblieben. Er wählte absichtlich einen weiteren Umweg. Lockte ihn etwa die Schönheit des Morgens? Ein märchenhaftes Halblicht lag über der schweigenden Stadt und den nördlichen, waldreichen Höhen. Im Osten der violettene Schimmer des nahenden Tagesgestirns, der langsam aufblühte wie rosenfarbene Rosen — im Westen das blaue Halbdunkel der sinkenden Nacht mit ihren verlöschenden Sternen.

Hart klapperte der Hufschlag seines Rosses über das Pflaster.— Ein fremder Mißton in dieser Zauberwelt.

Er pfiff ein keckes Soldatenlied. Er wollte es gegen sich selber nicht Wort haben, wie sehr Toskas stumme Verzweiflung ihn die Nacht über heimlich geängstigt — wie diese Angst wuchs, je näher er dem Hause kam.

Wie würde er sie wiederfinden?

Was würde der Tag bringen?

Endlich hatte er sein Pferd dem Burschen übergeben, der seiner schon vor dem Hause wartete. Mit hochklopfendem Herzen betrat er dann den engen Korridor seiner kleinen Wohnung. Nun öffnete er die Tür des Schlafzimmers. Nein — hier war sie nicht. Die Betten standen unbenützt. — Wenn sie etwa —! Ihm schwindelte. Er wußte nicht, wie er ins Wohnzimmer hinübergekommen. Gott sei Dank! Gott sei Dank! Da saß sie — am Fenster. Schwarzblau zeichnete sich ihre herrliche Gestalt gegen den aufleuchtenden Sonnenball ab.

Mit tiefer, beinahe feierlicher Ruhe erhob sie sich. Er sah ihren fahlen, schlaffen Gesichtszügen die durchwachte Nacht nur zu deutlich an. Aber die Augen hatten doch wieder einen Schimmer von Leben.

Sie streckte ihm die Hand entgegen.

Er ergriff sie, von den Gemütsbewegungen der verflossenen Nacht und besonders der letzten Augenblicke durchschüttert, fast heftig und zog sie voll Leid und Inbrunst an die Lippen.

„Toska! Toska!"

„Vergib, wenn ich Dich gestern Abend so im Zorn von mir scheiden ließ," sagte sie voll schmerzvoller Sanftmut und mit einer Stimme, die in ihrer spröden Tonlosigkeit an eine zersprungene Glocke gemahnte. „Das Erlebte hatte mich wie mit einem Faustschlag niedergeschmettert. Die ersten Stunden dieser Nacht — sie waren die furchtbarsten meines Lebens. — Endlich, endlich hat mir Gott aus dem Labyrinth meiner Verzweiflung einen Ausweg gezeigt! Otto!" Tiefe, klingende, leuchtende Wärme glomm nun in ihrer Stimme, in ihren Augen auf. Dabei legte sie zaghaft und doch mit zitterndem Flehen die Hände um seinen Hals. „Otto! Du wirst diesen Weg betreten — den einzigen, der zum Wiederaufbau unseres Glückes führt?"

„Welchen Weg?"

„Du mußt Deinen Abschied nehmen!"

„Du bist von Sinnen!"

Er machte sich los — trat von ihr fort.

Sie aber war sofort wieder an seiner Seite. Mit wie zum Gebet ineinandergerungenen Händen, mit feuchten, flehenden, beschwörenden Augen.

„Otto — ich bin reich! Reicher als Du glaubst! Wir werden von allem äußeren Zwang befreit, miteinander ein glückseliges Leben führen — ein Leben der Liebe!"

„In Frankreich etwa?" höhnte er.

„Nein! Nein! Das werde ich nie von Dir verlangen! Nur mit der Waffe in der Hand dürft Ihr einander nicht gegenübertreten — mein Vater und Du. — Das — das ertrüge ich nicht! — Aber ich will mit Dir gehen, wohin Du willst — nach Spanien, nach Italien — auch nach Deutschland — Du hast die Wahl!"

(Fortsetzung folgt.)

Magen in Unordnung?

Trefft die wirkliche Ursache — Nehmt Dr. Edwards Olive-Tabletten

Das ist, was tausende von Magenleidenden jetzt tun. Anstatt Tonics zu nehmen oder zu versuchen, eine schlechte Verdauung zu flicken, greifen sie die wirkliche Ursache des Leidens an — verstopfte Leber und kranke Eingeweide.

Dr. Edwards' Olive Tablets regen die Leber in einer lindernden, heilenden Weise an, wenn Leber und Eingeweide ihre natürlichen Funktionen ausüben, verschwinden Unverdaulichkeit und Magenbeschwerden.

Wenn Ihr einen schlechten Geschmack im Munde habt, die Zunge belegt ist, der Appetit schlecht, fühlt Euch träge und apathisch, seid ohne Ehrgeiz und Energie, seid mit unverdauter Nahrung belastet, solltet Ihr Olive Tablets nehmen, das Ersatzmittel für Calomel.

Dr. Edwards' Olive Tablets sind ein rein vegetabilisches Präparat mit Olivenöl gemischt. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Sie verrichten ihre Dienste ohne Kneifen, Krämpfe oder Schmerzen.

Nehmt eine oder zwei vor dem Schlafengehen zwecks schneller Heilung, daß Ihr essen könnt was Euch schmeckt. Zu 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Lokalbericht.

Bedarf größerer Mittel.

Das Einkommen der öffentlichen Bibliothek zu gering.

Neue Gesetzesvorlage geplant.

Neun Wards mit einer Gesammtbevölkerung von 600,000 Personen ganz ohne Zweigbibliothek. — Vergleiche mit New York, Boston, Cleveland u. s. w.

Das Direktorium der öffentlichen Bibliothek erläßt die Ankündigung, daß, wenn deren Einkommen nicht in naher Zukunft beträchtlich vergrößert wird, es sich gezwungen sehen wird, die Ausgaben zu verringern, was nur dadurch geschehen kann, daß verschiedene Zweigbibliotheken geschlossen werden. Da deren Zahl aber schon jetzt viel zu klein ist, hofft es, daß es nicht nötig sein wird, zu diesem Mittel seine Zuflucht zu nehmen.

Das Einkommen beläuft sich jetzt auf nur $370,000, welche Summe durch eine vom Stadtrat ausgeschriebene Steuer von 6/10 vom Tausend aufgebracht wird. Der Plan des Direktoriums geht nun dahin, der Legislatur eine Gesetzesvorlage zu unterbreiten, durch welche die Rate auf 1 vom Tausend erhöht wird, und es erwartet mit Bestimmtheit, daß ihm dabei keinerlei Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, denn erstens handelt es sich ja nur um eine verhältnißmäßig ganz unbedeutende Summe, zweitens aber dient diese Steuer einem sehr guten Zwecke, da sie ja zur Hebung der Bildung in weiten Volkskreisen beiträgt.

In dem 192 Geviertmeilen umfassenden städtischen Gebiet gibt es nur drei der Stadt gehörige Zweigbibliotheken, während New York deren 84, Philadelphia 24, Baltimore 15, Boston 12, Cincinnati 9, Cleveland 8, Pittsburg 8, und St. Louis und Detroit je 7 haben. Zu diesen 3 kommen noch 7 in gemieteten Räumlichkeiten, 18 in öffentlichen Parks, 2 in Privatanstalten und 2 in öffentlichen Schulen, die meisten von ihnen entsprechen aber bei Weitem nicht den gestellten Anforderungen. In neun Wards mit einer Gesammtbevölkerung von ungefähr 600,000 Personen ist überhaupt keine Zweigbibliothek vorhanden.

Interessante Vergleiche.

Was die Unkosten anbetrifft, so verausgabt, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, Pittsburg für die Zwecke der öffentlichen Bibliothek 53 Cents, Boston 51, Cleveland 45, Cincinnati 40, New York 33, Buffalo 32, St. Louis 31, Baltimore 16, Philadelphia 15 und Chicago ebenfalls nur 15 Cents. Dieser Betrag reicht natürlich bei Weitem nicht aus, um die Bibliothek auf der Höhe der Zeit zu erhalten, und so ist denn auch die Zahl der vorhandenen Bücher im Verhältniß zu der Bevölkerungszahl nur gering. In Boston entfallen auf je hundert Einwohner 148 Bücher, in Cleveland 82, in Pittsburg 72, in Buffalo 71, in Baltimore 54, in St. Louis 51, in Detroit 44, in New York 42, in Philadelphia 28 und in Chicago nur 24. Es sind im Ganzen nur gegen 400,000 Bücher vorhanden, und da der Bibliothek während des vergangenen Jahres 3,987,053 Bücher entnommen wurden, ist jedes von ihnen im Durchschnitt von etwa zehn Personen gelesen worden. Um wirklich den Anforderungen gerecht werden zu können, sollte die Bibliothek ungefähr eine Million Bände enthalten.

Nachfrage verdoppelt.

Die Nachfrage nach Büchern hat sich in den letzten fünf Jahren verdoppelt, das Einkommen vergrößerte sich in diesem Zeitraume aber nur um ungefähr 15 vom Hundert. Von einer Gesammtsteuerauflage von $24,078,060 im Jahre 1910 wurden $342,425, also 1.42 vom Hundert, für Bibliothekszwecke ausgeworfen, und von einer Gesammtsteuerauflage von $31,122,666 im Jahre 1914 $370,000, also nur 1,26 vom Hundert.

Obgleich Chicago in Bezug auf Bevölkerung und städtisches Gebiet vier Mal so groß ist als Cleveland und Boston, muß es sich für seine öffentliche Bibliothek doch mit derselben Summe behelfen wie jene Städte. Es liegt also auf der Hand, daß die Forderung des Direktoriums gerechtfertigt ist, und man darf wohl annehmen, daß sie ohne Weiteres bewilligt werden wird.

Kolumbia Damenklub.

Eröffnet das neue Jahr mit interessanter Versammlung.

Der Kolumbia Damenklub hielt seine erste Versammlung im neuen Jahre bei starker Beteiligung der Mitglieder ab. Nachdem Frau Berthold Singer die Anwesenden mit einer Ansprache begrüßt hatte und die Geschäfte erledigt worden waren, erörterten vier frühere Präsidentinnen des Klubs interessante Dinge in fesselnder Weise. Frau B. Listemann erinnerte in ihren Neujahrsbetrachtungen an die Gedenkfeier zur Erinnerung an das große Kriegsjahr 1813, welchem nun ein noch schrecklicheres gefolgt ist. Die Rednerin sieht den Tag kommen, an welchem auch die Frau im öffentlichen Leben und in entscheidenden Fragen mitzusprechen haben wird.

Frau E. Eitel plauderte über soziale Mißstände, über die Stadtverwaltung und das Hospital- und Verpflegungswesen in Chicago, sowie über die Fürsorge für die Armen.

Frau August Kirchhoff, welche über „Die Frau im Pionierleben" sprach, pries die Stellung der Frau in der alten Zeit und über ihre erweiterten Rechte und Pflichten in der neuen.

Frau A. Wieboldt schilderte unter dem Titel „Ein verborgenes Veilchen" ein edles Frauenleben in Chicago, eine Frau, welche armen Mitschwestern ihr Dasein widmet und unendlich viel Gutes wirkt, ihren Namen in der Oeffentlichkeit aber nicht genannt haben will.

Die Zuhörerinnen lauschten den Vortragenden gespannt und dankten ihnen mit lebhaftem Beifall. Frau Elisabeth Rennen, begleitet von Frau L. H. Abele, erfreute dann die Anwesenden mit Liedervorträgen. Ein Kaffeekränzchen vereinte die Damen sodann noch längere Zeit.

CARE FOR YOUR HAIR

With CUTICURA SOAP

und Cuticura Ointment. Sie reinigen die Kopfhaut, entfernen Kopfgrind, heilen Haarausfall und fördern die Haargesundheit.

Proben postfrei versandt.

Cuticura-Seife und Ointment werden überall in der Welt verkauft. Reichliche Probe von beiden postfrei mit 32-seitigem Buch. Schreibt an „Cuticura", Dept. 21 B. Boston.

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

N.-O.-Ecke State und Jackson

Große Menschenmassen wohnen unserm großartigen $250,000-Verkaufe bei

Ein Beispiel von der großen Kaufkraft von The Hub und seiner Fähigkeit, das kaufende Publikum sparsam zu bedienen, wird durch diesen Spezial Einkaufs-Verkauf von Anzügen und Ueberziehern, der jetzt im Gange ist, so recht vor Augen geführt.

Diese Anzüge und Ueberzieher sind Früh-Muster von den besten Fabrikanten Amerika's, und werden nächsten Herbst noch gerade so gut und so modern sein. Aber nächsten Herbst können Sie die gleichen nicht unter $10 oder $20 mehr bekommen, als wir heute dafür verlangen. Es wird nicht viel australische Wolle in diesem Lande zu haben sein, denn England wird ihren Export nicht erlauben, wodurch sicherlich die Preise für amerikanische Waare in die Höhe getrieben werden. Diese Kleidungsstücke sind in zwei Klassen eingeteilt, und zwar wie folgt:

Anzüge und Ueberzieher, $17.50

Eine Ersparniß von $5 bis $10 für Sie.
Viele von diesen Ueberziehern sind mit Seide gefüttert.

Anzüge und Ueberzieher, $23.50

Eine Ersparniß von $10 bis $20 für Sie.
Alle diese Ueberzieher sind mit Seide gefüttert.

Ebenso Anzüge und Ueberzieher, die früher $20 waren, jetzt $13.75

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

8014-22 LINCOLN AVENUE

Preisherabsetzungen für den Januar-Räumungsverkauf an allen Artikeln, die späterhin nicht mehr geführt werden, und von denen nur noch wenige übrig sind. — Die Preise während der Januar-Räumung in unserer Abteilung für fertiggemachte Sweater Coats für Kinder und Damen, sowie Coats für Kinder und kleine Misses sind niedriger als der Wholesale-Preis. Während unseres Januar-Verkaufs offeriren wir großartige, geldersparende Werte in unserer „Pure Food" Grocery und Market. (Alle Telephon- und Postbestellungen prompt ausgeführt.)

Bargain-Preise für Samstag, den 9. Januar.

Wohlfeile Preise für tägliche Grocery-Bedarfs-Artikeln

- Frisch gebackene Ginger Snaps; das Pfd. 5c
- Post Tavern Porridge; Pack. 14c
- Instant Postum; Büchse .. 25c
- Selmo Corn; Büchse 10c
- Fancy, weiße, gute Kochkartoffeln; Peck 16c
- Columbia Laundry Seife; 5 Stücke für 20c
- Leinsamen-Oel; große Fl. 22c
- Priscilla Preserven; Jar 10c
- Leader Macaroni oder Spaghetti; 3 Packete ... 25c
- Fancy Japan Reis; Pfd. ... 6c
- Hand-gepflückte Navy-Bohnen; 2 Pfd. 11c
- Admiral-Kakao; ½ Pfd.-Büchse für 12c
- Kenwood Syrup; Büchse ... 8c
- Sicherheits-Streichhölzer; das Packet für 5c
- Elastic Stärke; 3 Packete für 25c

Koupon — 10 Pfd.-Sack Tafelsalz zu .... 4c, mit 1 Pfund fancy gemischten Kaffee zu 30c (mit diesem Koupon)

Koupon — Argo Stärke; 3 Packete für .... 10c (mit diesem Koupon)

Koupon — Bester granulirter Zucker; 5 Pfd. für .... 20c mit 1 Pfund Gunpowder Tee zu 35c (mit diesem Koupon)

Feine Liköre

- Old Bridgeport Pure Rye Whiskey; Flasche ... 85c
- California Grape Brandy —Flasche für 79c
- Stein Bros. hochfeiner Kümmel; Flasche für ... 90c
- Pfirsich- oder Bananen-Cordial; Flasche 65c
- Skylark Whiskey, gefüllt in Bond; Quart-Flasche 85c
- Fidelity Port- oder Sherry-Wein; Flasche .. 30c
- California Port Wein; F.. 25c
- Gute Qualität Calif. Portwein; Gallone 79c
- Monogram Whiskey; Gallone 2.39
- Guckenheimer Rye Whiskey; Gallone 2.89

Hauswaaren-Spezialitäten

- Grau Granit Brat-Pfanne 10c
- Drip-Pfannen; Stück 5c
- Grau Granit Pudding-Pfannen; Stück 10c
- Beste Qualität Fußboden-Farbe; Gallone 1.10
- „Imperial" Waschmaschine zu 6.98
- Hacker Möbel-Politur; Fl. 12c
- Grau Granit Seifenteller zu 5c
- Wäschekörbe aus Weiden .. 98c
- Bügelbrett mit Gestell ... 89c
- 40c rot angestrichene Spiel-Stühle zu 30c
- Eichene Speisezimmer-Stühle mit solider Rückenlehne —das Stück zu $1
- Guter starker Teppichbesen 25c

Koupon — Kitchen Klenzer; 3 Büchsen 10 (mit diesem Koupon)

Gute, frische Fleischwaaren

- Magere geräucherte Butts; Pfd. .... $17\frac{3}{4}$c
- Speck, in Stücken von 3 bis 4 Pfd.; das Pfd. $19\frac{3}{4}$c
- Rump Corned Beef; Pfd. 12½c
- Gesalzene Hals..nochen; 2 Pfd. 5c
- Frisch gerupfte Hühner; Pfd. 17c
- Chuck Roast of Beef; Pfd. für 12½c und ... 14c

Koupon — Schmalz, 2 Pfd. für ..... 25c (mit diesem Koupon)

Koupon — Sahnen-Käse; Pfd. .... 17c (mit diesem Koupon) Süß-saure Gurken; 12 für 5c (mit diesem Koupon)

Koupon — Auserwählte Eier; 12 für 28c (mit diesem Koupon)

Drogen-Spezialitäten.

- 25c Johnsons Baby Talcum Puder 19c
- 50c Größe Hartungs St. Johannistropfen ... 38c
- 25c Flasche Piso's Husten-Syrup 19c
- 25c Packet Hamburger Brust-Tee 19c

Koupon — $1.00 Flasche Peruna zu .... 69c — mit diesem Koupon —

Moeller & Co's. grüne Tickets werden mit jedem Einkauf verabfolgt. Spart dieselben — $5.00 davon haben im Einkauf einen Wert von 25c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

$13.50 Männeranzüge und Ueberzieher zu $7.16

Eine prächtige Gelegenheit, um den Anzug, den Sie wünschen, aus einer Partie von $10.00, $12.50, $13.50 und einigen $15.00 Anzügen zu $7.16 zu wählen. Diese Kleidungsstücke waren bereits auf $8.95 herabgesetzt und ein speziell für diesen Verkauf festgesetzter Rabatt von 20 Prozent bringt dieselben auf $7.16. Nie zuvor wurden solche Stoffe zu so radikal herabgesetzten Preisen zum Verkauf gebracht—und zwar in Partien, enthaltend alle Größen von 32 bis 44. Kommen Sie hierher und überzeugen Sie sich selbst—und dann kaufen Sie, wo Ihr Geld den größten Wert erzielt.

1000 Paar einzelne Männer-Hosen—von einem Fabrikanten, der sich vom Geschäft zurückzieht—in allen Farben und Mustern. Jede Größe von 28 bis 44 Taillenweite. Es sind Werte von $1.00 bis zu $3.50. Zum Verkauf für $1.89, $1.39, 98c und.......................69c

Dieser Laden ist Samstag Abend offen bis 10 Uhr.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Rekordbrechender Räumungsverkauf!

Anzüge und Ueberzieher

für Männer und junge Männer

Wir kauften von einem der hervorragendsten Kleider-Fabrikanten in Amerika die besten Teile seines Ueberschuß-Lagers, die er an uns zu einer großen Preisverschleuderung verkaufte, um Vorbereitungen für die neue Saison zu treffen. Diese hochfeinen Anzüge und Ueberzieher gelangen bei uns zum Verkauf, zusammen mit unserem eigenen Waarenlager, so daß dieser Räumungsverkau alles bisher Dagewesene übertreffen wird. Sprecht vor und besichtigt diese Anzüge und Ueberzieher.

Partie 1 umfaßt Anzüge und Ueberzieher, die regulär für $10 und $12 verkauft werden, jetzt während dieses Verkaufs zu..........$8.50

Partie 3. Eine große Auswahl von neuen Moden und Mustern in Anzügen und Ueberziehern, die regulär für $20 und $22 verkauft wurden, zu..........$13.50

Partie 2. Anzüge und Ueberzieher, die gewöhnlich für $15 und $18 verkauft werden, einschließlich einige blaue Serge-Anzüge..$10.50

Partie 4. Die feinsten Anzüge und Ueberzieher, die für die feinsten Geschäfte in diesem Lande gemacht werden, regulärer $25 und $30 Wert; diese Partie umfaßt einige sehr feine blaue Serge-Anzüge, zu..........$16.50

Hier sind einhundert Dutzend der feinsten $1.50 Hemden zu 95c; nette Muster, vorzügliche Stoffe, weicher Busen und Plaited. Wunderbare Werte, diese reg. $1.50 Hemden jetzt 95c.

Hemden-Verkauf 95c — 95c Für reguläre $1.50 Hemden — Hemden-Verkauf 95c

THE ARMITAGE

JOHN S. EDWARDS, Pres.

Milwaukee and Armitage Aves.

Hosen-Verkauf — Besichtigt unsere große Schaufenster-Auslage. Die größten Werte für diesen rekordbrechenden Verkauf. — Hosen-Verkauf

Lokalbericht.

Erregte Szenen.

Bei der Abwasserbehörde ging es gestern wieder sehr lebhaft zu.

Beinahe hätte man sich geprügelt.

Die Kommissäre Clark und Dailey stellten einander als Lügner hin. — Kosten des Kraftwagenbetriebes. — Die geplante Regulirung der Hotels.

In der gestrigen Sitzung der Abwasserbehörde platzten die Geister noch heftiger aufeinander als dieses sonst der Fall zu sein pflegt, ja, es spielten sich so erregte Szenen ab, daß einige Damen, welche sich dazu eingefunden hatten, angsterfüllt die Flucht ergriffen. Die Kommissäre Clark und Dailey stellten einander als Lügner hin, und wenn nicht der Polizeichef des Abwasserdistrikts, John F. O'Neill, es verhindert hätte, so wäre es zu einem regulären Faustkampfe zwischen ihnen gekommen.

Es war eine Delegation aus Blue Island, mit Bürgermeister Jerry Jones an der Spitze, erschienen, welche ihre Ansichten über das Abwassersystem im Calumetbezirk darlegen wollte, und Kommissär Clark stellte den Antrag, daß man eine Sitzung als Plenarausschuß abhalte, da nur in einer solchen ein wirklicher Meinungsaustausch stattfinden könne. Hiergegen erhob Kommissär Sullivan Einwand, indem er darauf hinwies, daß die Blue Islander Kommission von Präsident Thomas A. Smyth eingeladen wurde, vor dem Ingenieursausschuß zu erscheinen. Als Clark bei der Erklärung beharrte, daß mit einer gewöhnlichen Ausschußsitzung nichts erreicht werden könne, da nur wenige Mitglieder dazu gehörten, und man ihm erst kürzlich in einer Sitzung des Finanzausschusses das Wort verweigert habe, legte sich Dailey ins Mittel und nannte ihn einen Lügner. Da Clark die Antwort hierauf nicht schuldig blieb, war im Augenblick ein allgemeiner Skandal im Gange, wobei sich dann die oben erwähnten Szenen abspielten. Clarks Antrag, als Plenarausschuß weiter zu verhandeln, wurde schließlich zurückgewiesen.

Das Jahresbudget.

Auch betreffs des Jahresbudgets kam es zu heftigen Auseinandersetzungen. Thomas M. Sullivan legte als Vorsitzender des Ingenieursausschusses einen Bericht vor, nach welchem das Budget nicht eher aufgestellt werden soll, als bis die Legislatur die neue Zivildienstvorlage angenommen hat, dagegen brachte aber Kommissär Paullin einen Minoritätsbericht ein, welcher die sofortige Aufstellung des Budgets empfieht. Für diesen letzteren Bericht trat Kommissär Clark ein, indem er geltend machte, daß die Steuerzahler jedes Jahr durch gefälschte Zahllisten um $30,000 bestohlen würden. Beide Berichte wurden schließlich an den Finanzausschuß verwiesen. In Verbindung mit den auf die Zahllisten bezüglichen Beschuldigungen legte Kommissär Clark eine beschworene Aussage des Redakteurs einer jüdischen Tageszeitung, Abraham M. Liebling vor, dahin lautend, daß Präsident Smyth vom Kongreßabgeordneten A. J. Sabath durch Drohungen gezwungen worden sei, Leon Zolotkoff, den Redakteur einer anderen jüdischen Zeitung, als Anwalt des Bezirks anzustellen. Smyth erklärte die Beschuldigung für völlig unbegründet.

Kosten des Kraftwagenbetriebs.

Die städtischen Angestellten, welche sich einen Kraftwagen halten müssen und bisher eine Vergütung von $3.75 den Tag hierfür erhielten, werden sich in Zukunft mit $35 den Monat hierfür behelfen müssen. Der stadträtliche Finanzausschuß hat die Unkosten ganz genau berechnen lassen und dabei ermittelt, daß dieser Betrag völlig ausreicht. Es kommen hierbei 38 städtische Angestellte in Betracht.

Regulirung von Hotels.

Die liberalen Elemente des Stadtrats bewiesen gestern in der Sitzung des stadträtlichen Gesundheitsausschusses, wie sie das schon gelegentlich der Beratungen der Schankscheinordinanz getan haben, daß sie nur zu gern bereit sind, dem Laster in Chicago den Boden abzugraben, daß sie aber nichts von halben Maßnahmen wissen wollen. Zur Beratung stand eine auf Veranlassung des Ausschusses ausgearbeitete Vorlage, welche die Lizensirung von Hotels vorsieht. Veranlaßt war sie durch die Empfehlungen der sog. Lasterkommission. Ihr Zweck war, den zweifelhaften Hotels das Handwerk zu legen. Ald. Cullerton und Ald. Kunz als Wortführer der liberalen Ausschußmitglieder wiesen daraufhin, daß der Ausschuß sich in erster Linie klar werden müsse, ob es sich einfach darum handele, der Stadt durch Lizensirung von Hotels eine neue Einnahmequelle zu verschaffen oder aber dem Laster zuLeibe zu rücken. Bezwecke man nur das erstere, so gehöre die Vorlage vor den Lizensausschuß, andernfalls sollte der Gesundheitsausschuß darüber entscheiden. In ihrer jetzigen Form aber könne sie die letztere Aufgabe nie erfüllen. Ald. Kunz beantragte, der Maßregel die Bestimmungen des Gesetzes des Staates Wiskonsin einzufügen, welche falsche Angaben über den Zivilstand eines Paares gegenüber einem Hotelbesitzer für strafbar erklären. Wenn die Befürworter der Maßregel es ehrlich meinten, müßten sie derartige Vorschriften annehmen. Für eine derartige Maßregel könnten sie auch auf die tatkräftige Unterstützung der liberalen Elemente rechnen.

Eine Abordnung von Hotelbesitzern unter der Führung von R. M. Gray vom Chicago Beach Hotel protestirte gegen die dem Ausschuß vorliegende Maßregel. Sie sei ungerecht gegenüber den anständigen Hotels. Gray erklärte, jede derartige Vorlage müsse vor Allem eine genaue Definirung des Begriffs Hotel enthalten.

Der Korporationsanwalt wurde angewiesen, eine Vorlage auszuarbeiten, welche den Wiskonsiner Bestimmungen ähnliche Vorschriften enthalten soll.

Abgewiesen.

John Strosnider will an das Bundesobergericht appelliren.

Bundesrichter Carpenter wies heute das Habeas Corpus-Gesuch von John Strosnider ab, bewilligte ihm aber Berufung gegen die Entscheidung beim Bundesobergericht in Washington. Strosnider befindet sich inzwischen unter $10,000 Bürgschaft auf freiem Fuße. Er ist bekanntlich wegen Beschwindelung des inzwischen verstorbenen Bankiers Dr. William Kirby im Staatsgericht zu Zuchthausstrafe verurteilt worden. Nach seiner Verurteilung reichte er ein Habeas Corpus Gesuch mit der Begründung ein, daß er seinerzeit aus Kanada ausgeliefert worden sei, auf Grund einer anderen Anklage als der, auf welche hin seine Verurteilung erfolgte. In den Staatsgerichten mit diesem Gesuch abgewiesen, versuchte Strosnider sein Glück im Bundesgericht, wo es ihm nun nicht besser ergangen ist.

Erklären sich bankerott.

Zwei deutsche Bäcker haben im Bundesgericht ihren Bankerott angemeldet. Hermann A. Christen in Cicero beziffert seine Verbindlichkeiten auf $2091, seine Bestände auf $395, und Louis M. Weißgerber, 658 W. 31. Str., hat $3572 Schulden und $572 Bestände.

„Die Liebe, ja die Liebe . . ."

T. Chester Montgomery suchte angeblich den Tod.

Weil angeblich seine Herzenskönigin Reta Gordon, Nr. 4201 S. Michigan Ave., sein Liebeswerben mit eisiger Kälte aufnahm und, als er mit Selbstmord drohte, ihm freundschaftlich riet, doch Quecksilbersublimat zu nehmen, soll T. Chester Montgomery, Nr. 4149 Michigan Ave., der Sohn eines reichen, in St. Paul ansässigen Grundeigentumshändlers, auch wirklich einen Selbstmordversuch gemacht haben. Ob der junge Mann, der schon seit längerer Zeit an Liebeskoller gelitten haben soll, Quecksilbersublimat oder aber ein Opiat genommen hat, darüber sind sich die Aerzte, die ihn im Wesleyhospital behandeln, nicht einig.

Der Lebensmüde, der hier Geschäftsführer der Box Office Attraction Co. war, hat je einen Brief an die Geliebte, seinen Vater und seinen Bruder geschrieben. Der Geliebten, die übrigens in Abrede stellt, ihm den grausamen Rat, sich zu vergiften, erteilt zu haben, vermacht er seinen Schmuck und sein etwa $5000 betragendes mütterliches Erbe. Den Vater bittet er, dafür zu sorgen, daß Reta auch das Vermächtniß erhält.

Durch häusliches Ungemach zur Verzweiflung getrieben, hat die 36jährige Frau Arthur Sperry, Nr. 147 Ost 115. Straße, versucht, sich mit einem Vorschneidemesser den Hals abzuschneiden. Sie hat sich eine häßliche Wunde beigebracht und liegt in bedenklichem Zustande darnieder.

In einem durch Familienhaber verursachten Anfalle von Schwermut hat der 40jährige Fleischer Rudolph Bloden, Nr. 3641 W. 61. Straße, sich mit einer großen Scheere zwei Stiche in den Hals beigebracht und sich die linke Pulsader geöffnet. Der Lebensmüde fand Aufnahme im Providenthospital.

Wurden zu Mördern.

Henry Pfoertner im Wesleyhospital gestorben.

Henry Pfoertner, der Sonntag Abend, wie berichtet, in seiner Delikatessenhandlung Nr. 2919 Princeton Ave. von drei Banditen überfallen und, als er Widerstand leistete, niedergeschossen wurde, ist in voriger Nacht im Wesleyhospital gestorben.

Als der Beteiligung am Raubmorde verdächtig, befinden sich der 16jährige Walter Clark, Nr. 2917 Fifth Ave., und der 17 Jahre alte Wm. Hawkins, Nr. 2946 Canal Str., in der Wache an der 22. Straße in Untersuchungshaft.

Ein Mann, dessen Name die Polizei nicht preisgibt, meldete dieser mehrere Tage nach dem Ueberfall, Clark hätte ihn gefragt, womit man am besten einen Revolver reinige. Er habe dem Burschen geraten, Salz und Essig zu benutzen. Ob sein Rat befolgt wurde, wisse er natürlich nicht.

Die Polizei bemüht sich vergeblich, das festzustellen. Clark leugnete anfänglich, überhaupt jemals einen Revolver besessen zu haben; später gab er das zwar zu, behauptete aber, Hawkins habe ihm die Waffe weggenommen und sie fortgeworfen. Das stellt nun aber Hawkins in Abrede. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Einer der Mordbuben hatte bekanntlich seinen Revolver am Tatorte zurückgelassen. Dieser Schießprügel befindet sich in den Händen der Polizei, die sich eifrig bemüht, den Eigentümer zu ermitteln.

— Unverfroren. — Fremder: Donnerwetter, vierzig Pfennig kostet die Wurst jetzt; als ich vor einigen Jahren mal hier war, habe ich nur dreißig bezahlt! — Kellner: Das waren andere Würste! — Fremder: Genau dieselben! — Kellner: Nein, nein, da sind S' im Irrtum.... früher waren S' größer!

Gewinnbeteiligung.

Statistiker Lauck möchte sie allgemein eingeführt sehen.

In der gestrigen Nachmittagssitzung des Eisenbahner-Schiedsgerichts bezog Herr Lauck, der Statistiter, der die Sache der Arbeiter vertritt, sich auf das in der Fordschen Kraftwagenfabrik eingeführte System der Gewinnbeteiligung der Angestellten. Er ist der Ansicht, daß die Arbeiter aller Industrien und Betriebe derartige Vorteile genießen sollten. Wenigstens sollten im Eisenbahnwesen die Angestellten nicht büßen müssen, wenn die Bahnen viel Geld für Verbesserungen ausgeben müssen. Er erinnerte dabei an den Pennsylvaniabahnhof in New York, der $130,000,000 gekostet hat.

An der Hand einer Tabelle wies der Zeuge nach, daß die Bahnen im Westen nach Abzug aller Ausgaben noch Geld genug übrig haben, um den Lokomotivführern und Heizern angemessene Löhne zahlen zu können.

Laucks heutige Aussagen waren in demselben Sinne gehalten.

Unvorsichtige Mutter.

Setzt ihr Kleines in einen Stuhl, der zu nahe am Ofen stand.

Als Frau Theresa Spagnafabi, Nr. 602 West Taylor Straße, heute Morgen ausgehen wollte, um einen Einkauf zu machen, setzte sie ihr 10 Monate altes Töchterchen Mary in einen hohen Kinderstuhl, der in der Nähe des Ofens stand. Der glühende Ofen setzte die Kleider des bedauernswerten Kindchens in Brand, so daß es fürchterliche Brandwunden erlitt. Die Mutter kam erst, als die Kleider des Kindes schon in hellen Flammen standen. Im Countyhospital wird sein Ableben stündlich erwartet.

Brandwunden an beiden Händen und den Armen trug der 2½jährige Theodor Kluczynski, Nr. 1816 Albert Straße davon, als er, ohne Aufsicht gelassen, am Ofen ein Stück Papier anzündete und dabei seine Kleider in Brand setzte. Ehe die Mutter, die auf das Schmerzensgeschrei des Kindes herbeigeeilt war, die Flammen löschen konnte, hatte es schon so schwere Brandwunden erlitten, daß es nach dem Countyhospital gebracht werden mußte.

Der Liebe Lust und Leid.

Die hiesige Polizei fahndet auf die 15jährige Helen Hardy aus St. Louis und den 21jährigen Lyman Robbins, gleichfalls aus St. Louis, mit dem sie angeblich am 3. Januar nach Chicago durchgebrannt ist, um sich hier mit ihm in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen. Bisher hat das Pärchen nicht aufgestöbert werden können.

Wenn Ihr nur einmal ein Magen sein könntet

Ihr würdet ziemlich verstimmt wegen der Arbeit, die Ihr zu leisten hättet, zu Bette gehen.

Stellt Euch den Herrn eines Pferdes vor, der dieses so lange arbeiten läßt, bis das arme Vieh zuletzt auf den Schindanger gehen muß.

Stellt Euch vor, daß Ihr das Gleiche mit Eurem Magen vornehmt—dem edelsten von allen unseren physischen Organen.

Macht Euch nur ein Bild davon, wie Ihr Stunden unablässiger Arbeit auf die Verdauung eines Males verwendet, das Ihr nicht verdauen könnt wegen der schädlichen Ingredienzien, die Euch durch das Blut zugeführt werden.

Ist nicht ein Mensch sehr töricht, der sich einbildet, daß ein Magen imstande ist, gute Arbeit zu leisten, wenn die Säfte, die er empfängt, so mit Alkali oder Säuren geschwängert sind, daß diese tatsächlich die Häute des Magens zerfressen?

Wißt Ihr vom Standpunkt des gesunden Menschenverstandes aus nicht, daß die Verfolgung eines solchen Kurses nicht nur die Schädigung Eures Magens bedeutet, sondern ebenso auch die aller Verdauungsorgane?

Stuart's Dyspepsia Tablets gelangen gerade wie Speise in Euren Magen. Sie sind so leistungsfähig in ihren Gesundheit spendenden Eigenschaften, daß die Arbeit der Verdauung sich fast augenblicklich hebt. Sie erleichtern dem Magen die Arbeit. Sie gehen in das Blut und geben diesem die richtige Zusammensetzung. Daher werdet Ihr, wenn der Magen bei Eurer nächsten Mahlzeit nach neuen Säften verlangt, im Stande sein, sie ihm zu liefern.

Euer gesunder Menschenverstand wird Euch sagen, daß eine so große Beihilfe zur Verdauung wie Stuart's Dyspepsia Tablets nicht in jeder Apotheke auf Lager sein könnte, wenn nicht Nachfrage nach ihnen wäre von Seiten aller Klassen von Magenleidenden, nachdem sie einen Versuch mit ihnen gemacht haben.

Ihr Wert ist nicht mehr bestritten. Sie haben eine scharfe Prüfung durch alle Arten von Mägen und Verdauungsproben bestanden, und sie sind dafür mit dem Diplom der amerikanischen Kundschaft belohnt worden. Sie haben die Probe der Praxis bestanden.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind in allen Apotheken, die Schachtel zu 50c, zum Verkauf.

Sendet noch heute den untenstehenden Koupon und wir werden Euch sofort per Post ein freies Probepacket schicken.

Freier Probe-Koupon

F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich. Schicken Sie mir sogleich mit umgehender Post ein freies Probepacket von Stuarts Dyspepsia Tablets.

Name ....

Straße ....

Stadt.................... Staat..............

Mit vereinten Kräften.

Staatsanwälte von Chicago und New York bekämpfen Polizeikorruption.

Die Grandjury untersucht wieder, nach längerer Pause, mit Volldampf die wohllöbliche Chicagoer Polizeiverwaltung und hat gestern und heute die gefallenen Größen des früheren „Wahrsagertrusts" von Chicago, — „Barney" Bertsche, Frank Ryan und viele andere — vernommen, die alle übereinstimmend bekundeten, daß gewisse New Yorker Anwälte in Gemeinschaft mit Chicagoer Helfershelfern ihre genaue Kenntniß der innerhalb der Chicagoer Polizei herrschenden Korruption zu Erpressungsversuchen benutzten.

Das Ergebniß der bis spät gestern Abend dauernden Beratung der Großgeschworenen war die Erhebung einer auf Erpressung lautenden Anklage gegen den New Yorker Anwalt Louis Spiegel, der angeblich Chicagoer Gaunern, die von New York geflohen waren, hier die Hölle heiß machte und Schweigegeld von ihnen forderte.

Es wurde ferner bekannt, daß Staatsanwalt Hoyne von Cook County und Distriktsanwalt Perkins von New York zu dem Zwecke zusammenarbeiten, die nach ihrer Ueberzeugung in den Polizeiverwaltungen von New York und Chicago üppig wuchernde Korruption auszurotten. Hilfsdistriktsanwalt R. H. Weller von New York ist bereits seit mehreren Tagen mit Staatsanwalt Hoyne dieserhalb hier in Beratung.

Jung-Amerika.

Kaum den Knabenschuhen entwachsene Burschen verlegen sich auf Raub.

Der 15jährige Zeitungsträger Boner Newman, Nr. 2336 Orchard Str., wurde gestern Abend an Wrightwood Ave. und Orchard Str. von zwei kaum den Kinderschuhen entwachsenen, mit Revolvern bewaffneten Burschen überfallen und um seine aus 16 Cents bestehende Baarschaft beraubt.

Bald darauf fielen dieselben Gutedel an Wrightwood Ave. und Clark Str. über Frank Nelson, Nr. 2047 W. Madison Str., her und nahmen ihm im Handumdrehen $36 ab.

An Greenwood Ave., nahe 54. Str., wurde Frau Joseph E. Weiß, Nr. 5340 Greenwood Ave., von zwei bewaffneten Wegelagerern mißhandelt und um ihre 10 Cents enthaltende Börse beraubt.

In seiner Schankwirtschaft Nr. 630 N. Sangamon Str. wurde heute zu früher Morgenstunde Harry Natenberg von zwei Schnapphähnen mit dem Tode bedroht und um $15 beraubt.

Die Täter haben die Flucht bewerkstelligt.

Leset die „Sonntagpost"

„Tommy Atkins."

Ein sauberes Exemplar seiner Gattung um $100 und die Kosten gestraft.

Der ganze niedrige Schachergeist, der so karakteristisch für Englands Gebahren sowohl im Krieg als im Frieden ist, offenbarte sich heute Morgen in Richter Prindivilles Kriminalabteilung des Stadtgerichtes. Angeklagt war der 27 Jahre alte, englische Soldat Roy Wedell, ein Engländer von Geburt, der der 19 Jahre alten Frau Winifred Holpin, Gattin des Maschinisten der Parkerschule, in allzu aufdringlicher Weise den Hof gemacht hatte. Vor seinem Eintritt in die Britisch-Kanadische Armee wurde Wedell, ebenfalls auf Veranlassung von Frau Holpin, bereits unter Anklage gestellt und hielt sich längere Zeit im Gefängniß auf. Er wurde damals wegen Mangel an Beweis freigesprochen und trat darauf in die englische Armee ein, die ihn bereitwillig in ihre Reihen aufnahm. In Kanada verheiratete er sich mit einer Engländerin, die ihm hierherfolgte, als er Urlaub bekam. Holpin nahm ihn und seine Gattin hier als Besuch in sein Haus auf.

Wedell wußte seinem Gastfreund aber wenig Dank, sondern benahm sich gegen Frau Holpin in der zudringlichsten Weise. Richter Prindiville verurteilte ihn kurzer Hand zu einer Geldstrafe von $100 und den Kosten des Verfahrens. Wedell, der in seiner englischen Uniform vor Gericht paradirte, benahm sich höchst frech. Seine Frau weinte bittere Tränen und suchte den Richter für den Burschen umzustimmen. Als ihr dies nicht gelang, rief sie die Hilfe des englischen Konsuls an, der seinen Vizekonsul ins Gericht schickte. Der versuchte nun mit Richter Prindiville ein „Geschäftchen" zu machen und meinte, daß der Richter es doch ein wenig billiger tun könne. Natürlich hatte er mit seinem Ansinnen kein Glück, und Richter Prindiville antwortete ihm, daß es ihm nur leid tue, den Mann nicht außer der Geldstrafe noch mit einer zusätzlichen Gefängnißstrafe belegen zu können. Einem Berichterstatter der „Abendpost" wurde auf telephonische Anfrage beim britischen Generalkonsulat der Bescheid, daß man den Rechtsanwalt des Konsulats beauftragt habe, zu versuchen, Richter Prindiville umzustimmen, Geld zur Zahlung der Strafe will das Generalkonsulat aber nicht ausgeben.

Die Sonde angesetzt.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tod einer Frau McKenney, Nr. 1156 Ost 56. Straße. Die Frau soll aus rätselhaften Gründen mit Holzspiritus ihrem Dasein ein Ende gemacht haben.

— Vorsichtig.— „Männchen, heute Abend werde ich selbst mal kochen. Was möchtest du denn am liebsten essen?" — „Kalten Aufschnitt."

Näh-Maschine

ein Drittel billiger

wenn Sie sie bei uns kaufen, denn brauchen Sie keine Agentenkommission zahlen.

14.85

Unsere Näh-Maschinen

haben die neuesten Verbesserungen, das Nähen sehr erleichtern, wie verbess. Fadenspannung, automatischer Stich-Regulator, automatischer Spulenwinder u. s. w. Zahlungsbedingungen sind nur

1 Dollar per Woche

und wir verkaufen alle Maschinen a freie Probe.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-1056 Belmont Ave.

Lieber die Kugel.

Der erst 24 Jahre alte Eisenarbei[ter] Ernst Kerst greift zur Pistole.

Durch ein längeres Leiden und d[ie] durch bedingte Arbeitslosigkeit z[ur] Verzweiflung gebracht, versuchte geste[rn] Abend der 24jährige Eisenarbei[ter] Ernst Kerst, Nr. 2731 Park Ave., se[i]nem Leben ein Ende zu machen, inde[m] er sich eine Kugel in den Kopf jag[te]. Der Lebensmüde wurde nach de[m] Countyhospital überführt, wo d[ie] Aerzte seinen Zustand für hoffnung[s]los halten.

In einem Anfall von Schwerm[ut] versuchte die 35jährige Frau Mart[ha] Lazaer, Nr. 26 S. Lincoln Stra[ße] sich aus der Welt zu schaffen, inde[m] sie ein Quantum Karbolsäure ve[r]schluckte. Sie befindet sich im Count[y]hospital auf dem Wege der Besseru[ng].

Vor Toresschluß.

Als er im Begriff war, seine Wi[rt]schaft Nr. 630 N. Sangamon Stra[ße] zu schließen, wurde der Schankwi[rt] Harry Nathanberg von zwei spät[en] Gästen überfallen, die ihn mit Rev[ol]vern bedrohten und den Kassenappar[at] um den aus $15 bestehenden Inha[lt] beraubten.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

[E]rscheint täglich, ausgenommen Sonntags
[H]erausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
[2]23 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

[Pr]eis jeder Nummer.........1 Cent
[Pr]eis der Sonntagpost.........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
[M]it Sonntagpost.........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, [1]909 at the Post Office at Chicago Illinois, under [Act] of March 3d, 1879.

Teures Brot!

Ende Juni und Anfang Juli letz[te]n Jahres wurde an dieser Stelle auf [d]ie starke Getreideausfuhr nach Europa hingewiesen und gesagt, daß [d]ieselbe in Verbindung mit der zu [g]leicher Zeit zu beobachtenden starken [G]oldanhäufung in Paris, Petersburg usw. darauf schließen lasse, daß [m]an „drüben“ einen Krieg für mög[li]ch halte, wenn nicht geradezu er[w]arte. Wenige Wochen später war der [K]rieg da.

Vor Monaten schon wurde an die[se]r Stelle und in den Aufsätzen des [la]ndwirtschaftlichen Sachverständigen [d]er „Abendpost“ darauf hingewiesen, [d]aß England und Frankreich ganz ge[w]altige Mengen amerikanischen Wei[ze]ns ankauften, und später, zu ver[sc]hiedenenmalen, daß die Weizen[a]usfuhr derart immer weiter an[w]achse, daß, wenn es so fortgehe, der [W]eizenpreis sehr stark steigen und [sc]hließlich im eigenen Lande Mangel [a]n Weizen, bezw. Mehl zu dem [fe]inen weißen Brot, das allein dem [A]merikaner gut genug dünkt, eintre[te]n werde. Auch daß es gern so weit [ko]mmen könne, daß wir unsern eige[ne]n Weizen von England zurückkau[fen] müssen. Denn wenn England in [de]r bisherigen Weise weiter kaufen [wo]llte und könnte, dann werde bald [de]r ganze noch freie Weizenvorrat in [se]inen Händen sein.

Die in Aussicht gestellte starke Stei[ger]ung der Weizenpreise hat schon statt[ge]funden. Weizen schloß gestern zu [$]1.38⅜ das Bushel, und seit ein paar [T]agen haben auch unsere Weltpresse [u]nd Geschäftssachverständigen, die [so]nst das Gras wachsen hören — wol[le]n, die Gefahr, die in der fortgesetzten [st]arken Weizenausfuhr für unser Land [li]egt, erkannt. Oder — jetzt glauben [si]e, ohne eine Schädigung des Ge[sc]häfts — d. h. der Spekulation — [be]fürchten zu müssen, darauf aufmerk[sa]m machen, und davon reden zu [d]ürfen. Jetzt erläßt man die „War[n]ung“, daß der Weizenpreis bis auf [$]1.50 und noch höher steigen mag, [u]nd daß demzufolge früher oder spä[te]r das Brot teurer werden, oder der [v]erwöhnte Amerikaner sich mit min[d]erwertigem Brote, mit Roggenbrot, [o]der gar mit „Kartoffelbrot“, ähnlich [d]em deutschen Kriegsbrot, wird begnü[ge]n müssen. Jetzt kommt das aber als [W]arnung zu spät. Jetzt wird sich [k]aum noch etwas daran ändern lassen, [de]nn was noch an Weizen im Lande [ist], wird zum allergrößten Teil schon [in] festen Händen sein, und diese wer[de]n, ob sie nun englische oder ameri[ka]nische Hände sind, nicht gewillt sein, [ih]n ohne guten Profit gehen zu lassen.

Guter Profit bedeutet aber teureres [B]rot für unsere Bevölkerung und nicht [a]uch gute Preise für die Farmer. [D]enn die Farmer haben in der er[d]rückenden Mehrzahl ihren Weizen [sc]hon längst verkauft. Der $1.50 und [$]1.75 und $2.00 Weizen, — zu die[se]n Preisen wird's wohl noch kommen — wird nur den Spekulanten fruch[te]n, die sich die Lage zu nutze mach[e]n; vornehmlich den Engländern, [w]enn, wie zu hoffen ist, der Krieg [m]it dem Frühjahr sein Ende nimmt.

Was mit Jubel begrüßt und als [ei]n Segen für das Land gerühmt [w]urde: die starke Nachfrage nach Wei[ze]n aus Europa, mag sich noch als [ei]ne schwere Schädigung erweisen; in[d]essen — wenn wir im Frühjahr [te]ures oder minderwertiges Brot [e]ssen müssen, dann werden wir uns [zu]m Trost sagen dürfen: wir haben [d]ie Belgier und Engländer mit gutem [a]merikanischen Weißbrot gefüttert — [u]m Gotteslohn! — —

Eine befriedigende Erklärung.

Der gestern der Oeffentlichkeit [ü]bergebene Brief des Staatssekretärs [B]ryan an den deutschen Botschafter, [G]rafen Bernstorff, und die gleichzei[ti]g abgegebene Erklärung bezüglich [de]r Stellungnahme des Präsidenten [z]u den verschiedenen, bei der ameri[ka]nischen Regierung eingelaufenen [K]lagen kriegführender Mächte, wird [k]aum von irgend einer Seite ernst[h]aft Einw[än]d[e] erhoben werden kön[ne]n.

Nahezu alle kriegführenden Mächte [h]aben zu verschiedenen Zeiten bei un[se]rer Regierung in Washington Pro[te]ste eingereicht gegen angebliche Ver[le]tzungen der Haager Konvention und [a]nderer internationaler Verträge. [N]amens des deutschen Kaisers wurde [p]rotestirt gegen die angeblich massen[h]afte Ausfuhr amerikanischer „Dum [D]um“-Geschosse nach den Ländern [de]r Verbündeten. Die Briten beschul[di]gten die Deutschen der Verletzung [de]r internationalen Vorschriften be[z]üglich der Legung von Seeminen. [D]ie Belgier beklagten sich in Wash[in]gton über Deutschland wegen sei[ne]r Verletzung der belgischen Neutra[li]tät und der angeblichen Grausam[ke]iten, die die Deutschen sich in Bel[gi]en sollten haben zu Schulden kom[me]n lassen. Und so weiter.

Hinsichtlich der belgischen Klage [st]ellte der Präsident sich auf den [St]andpunkt, daß es nicht Aufgabe [u]nd Pflicht der Ver. Staaten ist, zu [en]tscheiden, ob oder nicht der deutsche [E]infall in Belgien eine Verletzung [de]r Bestimmungen der Haager Konvention war und ist, und daß die Ver. Staaten sich nicht zu befassen haben mit der Frage, ob Belgien die Neutralität bewahrte, von der es Schutz vor einem Einfall verlangte, bezw. hätte fordern können. Auf die englischen und deutschen Klagen erwidert er, daß die amerikanische Regierung den Darstellungen ihre vollste Aufmerksamkeit schenkte, aber zur Zeit nicht imstande ist und sich nicht verpflichtet fühlt, sie auf ihre Wahrheit hin zu untersuchen, daß indessen unzweifelhaft später die Wahrheit unparteiisch festgestellt und der Richterspruch der Welt gefällt werden würde. — Wer guten Gewissens ist, wird sich damit gern zufriedengeben.

Auf die deutsche Klage, daß in großer Menge „Dum Dum“-Geschosse ausgeführt wurden, geht der Staatssekretär doch etwas näher ein, weil dieselbe die Ver. Staaten unmittelbar angeht. In Erwiderung der Klage des deutschen Botschafters, daß die „Winchester Repeating Arms Co.“ der britischen Regierung 20,000 Gewehre vom Modell 1897—sogenannte „Riot Guns“ — und 50,000,000 Schrotpatronen geliefert habe, verweist er auf eine Erklärung der genannten Gesellschaft, in der mit aller Entschiedenheit bestritten wird, daß ein solcher Auftrag jemals bei der Gesellschaft einlief und erklärt wird, daß sie weder der britischen Regierung noch irgend einer anderen, die an dem Krieg beteiligt ist, solche Waffen und Patronen lieferte. Inbezug auf die, auf Zeitungsmeldungen basirte Klage des deutschen Botschafters, daß die Remington Co. von New York 8,000,000 weichspitzige Geschoßpatronen (eine Art „Dum Dum“-Geschoß) nach England verkaufte, führt der Staatssekretär aus, daß die Gesellschaft ihm die Abschrift eines Briefes an das deutsche Botschafteramt zustellte, in dem erklärt wird, daß die Gesellschaft überhaupt nur 117,000 solch weichspitziger Patronen anfertigte und von diesen 109,000 verkaufte an verschiedene Firmen in Posten von 20 bis 4000, und daß von der Gesammtzahl nur 960 nach Britischnordamerika und 100 nach Britisch-Ostafrika gingen. Ferner, daß die weichspitzigen Patronen zu keinem Militärgewehr passen, sondern nur für Jagdgewehre geeignet sind und für Jagdzwecke hergestellt werden.

Der Präsident aber erklärt in dieser Sache noch, daß er die Befolgung der Bestimmungen der Haager Konvention seitens aller Personen und aller Geschäftshäuser innerhalb der Grenzen der Ver. Staaten erzwingen werde, und daß er alles in seiner Macht Stehende tun werde, den Verkauf von „Dum Dum“-Patronen an irgend eine der kriegführenden Mächte zu verhindern, gleichviel ob es nach dem Gesetze oder völkerrechtlichen Brauch die Pflicht unserer Regierung ist, Solches zu tun, oder nicht.

Mit dieser Erklärung des Präsidenten können wir gern zufrieden sein, und mit der Klärung, die die „Dum Dum-Frage“ so weit fand, erst recht. Es will danach allerdings scheinen als sei die deutsche Regierung in dieser Angelegenheit auf bloße Gerüchte und unverantwortliche Zeitungsmeldungen hin vorgegangen, und man kann in der Veröffentlichung der Schreiben der beiden Waffengesellschaften, „damit nun auch deren Erklärung die weite Verbreitung finde, die der Anklage wurde“, einen leisen Tadel erblicken. Aber, wenns nur so ist, wie es nach diesen Erklärungen scheint, dann kann die deutsche Regierung den Wischer ruhig einstecken; und wir Deutschamerikaner haben alle Ursache uns zu freuen, daß die Geschichte von der Ausfuhr amerikanischer Dum Dum-Geschosse nur Erfindung war und diese Schmach dem amerikanischen Geschäft und der Welt überhaupt erspart blieb. Es wird zwar Leute geben, die an die Erklärung der Waffenfabrikanten nicht glauben werden, aber das werden nur Leute sein, die sich in dieser Sache überhaupt nicht überzeugen lassen wollen und grundsätzlich immer das Schlimmste glauben. Der großen Masse ist aber die Unzuverlässigkeit der amerikanischen Preßnachrichten wohl zur Genüge bekannt, sie gerechter sein zu lassen.

Ein Kuckucksei.

Als treffliches Beispiel für die grenzenlose Parteilichkeit weiter, leider vielfach als maßgebend geltender Kreise dient jene Klausel, welche auf den Antrag des Senators Lodge vom Bundessenat in die Einwanderungsvorlage eingeführt worden ist. Nach dieser Bestimmung sollen die belgischen Bauern von der beschlossenen Bildungsprüfung, deren sich sonst jeder Einwanderer mit Ausnahme der in der Vorlage ausdrücklich aufgezählten Berufsklassen unterziehen muß, befreit sein. Man faßt sich an den Kopf, um den weisen Togaträgern in ihren Gedankensprüngen folgen zu können und zu begreifen, wie sie auf diesen merkwürdigen Einfall gekommen sind. Auf den ersten Blick hat man den Eindruck, als ob man es mit einem bloßen Anfall von Sentimentalität oder Gefühlsduselei zu tun hätte. Geht man der Sache tiefer auf den Grund, wird man bald zu ganz anderen und für die politische Klugheit unseres Kongresses sehr wenig schmeichelhaften Schlüssen gelangen.

Wenn der eigenartige Beschluß des Senats auf sentimentale Gründe zurückzuführen wäre, dann würden die Herren doch sicher nicht unterlassen haben, auch anderen nicht minder von des Krieges Schicksalsschlägen heimgesuchten Völkern die gleiche Vergünstigung zu gewähren, so zum Beispiel den armen Serben, die unter der Hand der Oesterreicher so unsäglich schwer gelitten haben sollen, wie unsere amerikanischen Zeitungen noch vor ganz kurzem berichteten, oder den schwer geprüften galizischen Polen, falls ihnen die russische Knutenwirtschaft nicht zu sagen sollte und sie die Auswanderung der Knechtschaft vorziehen würden, oder den russischen Polen, die angeblich jetzt schon vor dem Phantasiegebild preußischer Militärherrschaft zittern sollen, oder der armen Ostpreußen, denen die russischen „Befreier“ die Dörfer und Anwesen niedergebrannt haben. Warum will man nicht auch allen diesen unglücklichen Leuten dieselbe Vergünstigung wie den Belgiern zukommen lassen? Die Antwort ist ungeheuer einfach. Die für die Belgier zurecht gestutzte Au[sn]ahme soll nichts weiter als eine moralische Ohrfeige für Deutschland sein! Und das von der Hand der sich vornehm in ihre „Neutralität“ hüllenden Ver. Staaten!

Was mag wohl Herr Woodrow Wilson zu diesem Kuckucksei des Senats sagen? Jedenfalls sollte der unverantwortliche Beschluß des Bundessenats ihn veranlassen, die Vorlage zu vetieren. Erstens ist es ganz und gar unangebracht, die Belgier als ein heimatloses Volk hinzustellen, denen Amerika aus christlicher Nächstenliebe Türen und Tore weit aufsperren müßte. Denn es gibt keine heimatlosen Belgier. Diese existieren einzig und allein in der Phantasie jener Amerikaner, welche Europa nur durch die bekannte englische Brille betrachten. Die deutsche Regierung hat in dem von ihren Truppen besetzten Teile von Belgien — und das ist tatsächlich ganz Belgien — die Ruhe und Ordnung vollkommen wiederhergestellt und wird sie auch zu wahren wissen. Sie hat die geflüchtete belgische Bevölkerung zur Rückkehr in ihre Heimat aufgefordert und wird ihr auf alle Weise behilflich sein, Handel und Wandel neu zu beleben, sowie für dauernden Frieden sorgen. Diejenigen Belgier, die diesen wohlgemeinten Ruf unbeachtet lassen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie ihr Vaterland verlieren. Es liegt aber keine Veranlassung vor, sie im Falle ihrer Einwanderung in die Ver. Staaten anders zu behandeln als alle übrigen, die ihrem Vaterlande den Rücken kehren, weil sie mit den Verhältnissen daselbst unzufrieden sind. Warum läßt man die Ausnahmebestimmung nicht auch für die Deutschrussen gelten, die jetzt zu Tausenden vom Zaren ihres Landes beraubt werden? Gelingt es ihnen, sich aus den Gefängnissen Rußlands und Sibiriens zu retten, so bleibt ihnen kaum etwas anders übrig, als ihre Zuflucht nach Amerika zu nehmen. Die Aermsten werden vermutlich lesen und schreiben können. Können sie es aber nicht, so sind nicht sie, sondern die russische Wirtschaft für ihren Bildungsmangel verantwortlich. Und diese Opfer der Verhältnisse nimmt man nicht von der Leseprüfung aus, weil auch sie vom Stamme der verhaßten Deutschen sind.

Die Belgier sollten also in Sachen der Einwanderung genau so behandelt werden wie alle übrigen Einwanderer. Geschieht das nicht, so muß sich die amerikanische Regierung darauf gefaßt machen, auf internationale Schwierigkeiten zu stoßen. Die Ver. Staaten haben mit den meisten europäischen Staaten Handelsverträge abgeschlossen, vielfach mit der Klausel der Meistbegünstigung. Alle die Länder, mit denen solche Verträge bestehen, können auf Grund derselben ohne Weiteres für ihre eigenen Auswanderer die gleichen Rechte in Anspruch nehmen, wie sie den Belgiern eingeräumt werden. Da die „amerikanischen“ Zeitungen in den letzten Monaten erst wahre Ströme von Tinte darüber verspritzt haben, daß internationale Verträge nicht als „bloße Fetzen Papier“ zu betrachten sind, werden sie sicherlich samt und sonders für das strenge Einhalten auch dieser Verträge eintreten. Damit wird dann die Bildungsprüfung von selbst überflüssig. Wozu also erst alle diese Umstände?

Aus Hindenburgs Werdetagen.

Der Name Hindenburg ist rühmend in aller Munde. Drum mag auch wiedergegeben sein, was in einer neuen Zeitschrift, „Nationale Rundschau“, der Oberstleutnant z. D. Professor Paul Pochhammer über den Sieger von Tannenberg aus der Zeit erzählt, wo er zu Anfang der 70er Jahre als Lehrer für Befestigungswesen an der Kriegsakademie wirkte und der damalige Premierleutnant v. Hindenburg zu seinen Schülern zählte, der, schon mit dem Schwerterorden von 1866, dem Eisernen Kreuz von 1870 zurückgekehrt, nur wenige Jahr jünger war, als sein fortifikatorischer Lehrer.

„Hindenburg hatte stets irgend eine Sektion der Generalstabskarte vor sich liegen, auf der er still zu arbeiten begann, sobald der Vortrag des Lehrers ihn nicht interessirte! Er arbeitete an sich, wenn ein anderer an ihm arbeitete, und daran, daß er damit zugleich eine Kritik dessen übte, der ihn mit seiner Rede zu erreichen bemüht war, hat er sicher nie gedacht. Noch weniger daran, daß er damit einen jungen Hauptmann aus der Fassung bringen mußte, der ohnehin das Ueberlegenheitsgefühl, dessen der Vorgesetzte bedarf, über ihn nicht besaß, und der, weil er grundsätzlich frei sprach, nicht umhin konnte, zu bemerken, was dicht vor ihm geschah. Zwei Zivilkollegen fragte ich einst harmlos nach ihrem Eindruck von diesem stattlichen Hörer am ersten Tisch. Der Geograph hatte dankbar die stets bereitliegende Karte, der Mathematiker mit gleicher Befriedigung den rührigen Gebrauch von Zirkel und Bleistift bemerkt. Daß dieser kleine „Moltke-Zirkel“ nur Marschtiefen und Geschützwirkungen auf der Karte feststellte, und dieser Bleistift nur Befehle und Meldungen schrieb, daß hier überhaupt ein Soldat Kriegsgeschichte trieb oder mittels taktischer Aufgaben sich selbst erzog, hatten sie nicht erkannt. Mir aber imponirte diese sorgfältige Zeitbenuzzung des werdenden Truppenführers; andererseits wies sie mir den Weg zum „konkreten“ Fall. Ich nahm mir vor, diesen unerbittlichen Praktiker erst zum Hörer und sodann zum Mitarbeiter zu machen; ich sann direkt darauf, wie das anzustellen sei, und ich war glücklich in dem Maße, in dem mir das gelang. So trennte ich mich von meinen Kollegienheften wie Carlos von seinen Schiffen. Ich glich dem Regiment, dem sein General nur die Wahl ließ, die Schanze zu erstürmen oder von hinten niederkartätscht zu werden. Und ich darf meinem einstigen Schüler v. Hindenburg auch hier für seine ihm unbewußte Einwirkung auf die Gestaltung meiner Lehrtätigkeit danken, weil ich es oft genug im stillen schon getan.

Eine praktische Uebung sollte den Kursus über Feldbefestigung beschließen. Auch sie machte mir Sorge. Wie sollte ich 50 Offiziere aller Waffen auf engem Raum zu nützlicher Tätigkeit ansetzen? Die Werdy-Methode half mir. Auf dem Schlachtfeld von Großbeeren waren ja wirklich zwei Verteidigungsaufgaben ungelöst geblieben. Man brauchte einmal den auf Berlin vorrückenden Oudinot aus dem Walde nicht frei heraustreten zu lassen. Hier war eine Stellung möglich, an der er sich den Kopf einstieß (preußisch. Nordkorps blau). Der Marschall andererseits, einmal herausgetreten, konnte Vorsorge treffen, von Bülow nicht wieder in den Wald hineingeworfen zu werden (französisches Südkorps rot). So waren zwei Verschanzungen denkbar. Auf demselben durch die Schlacht geheiligten Boden und nach Bildung der Parteien unter den Aeltesten ergab sich die Besetzung der Führerstellen nach dem Patent. Leicht genug, nur in Bezug auf die Wahl der Generalstabschefs hatte ich freie Hand. Es war jedoch nicht leicht, die Wahl zu treffen unter den vielen zukünftigen Generälen. Wenn ich nur, um in die Atmosphäre einzuführen, die mich umgab, lediglich aus dem Gedächtniß einige Namen nennen von damaligen Kriegsakademikern, wie Below, Bernhardi, Beseler, Bülow, Claer, Ditfurth, Eberhardt, Goltz (den Jüngeren, der Feldmarschall war als Major mein Kollege), Hülsen, Hühne, Liebmann, Lochow, Löwenfeld, Lyncker, Manteuffel, Massow, Moltke, Mudra, Schwarzhoff, Steinmann, Tülff, Unger, Yorck v. Wartenberg, wie lange könnte ich damit noch fortfahren, so tue ich das zu Ehren dieser militärischen Hochschule, die zu versammeln weiß, was ein Menschenalter später den Stolz des Heeres bilden soll und heute den des Vaterlandes bildet! Wie wenig bedeutete für diese Herren und ihre Kameraden, was ich ihnen anbieten und mitgeben konnte für ihren Beruf, und doch wie ernst mußte ich gerade deshalb meinen Dienst nehmen auch auf diesem vaterländischen Schlachtfelde, auf das ich meinen Coetus geführt hatte. Für das Nordkorps handelte es sich um eine Feldstudie von geringer Bedeutung. Einen Bülow denkt sich doch jeder nur im Angriff. Die französische Stellung war schon deshalb die erstere Aufgabe, weil hier die Möglichkeit sich bot, zugleich ein Angriffsobjekt zu schaffen, dessen Anordnung mit der starken Stirn deren Umfassung verhindert, und deren artilleristische Unterstützung gesichert werden mußte „des Schweißes der Edlen“ nicht unwert erschien.

Ich ersuchte meinen stillen Schrittmacher, Herr v. Hindnburg, zum Cötusältesten, d. h. zum Marschall Oudinot als Generalstabschef zu treten, und ich höre noch heute die einfachen vier Worte über das Feld schallen, mit denen er ruhig, wie immer, meine Einladung beantwortete: „Die Herren vom Südkorps!“ — Damit war meine Uebung gerettet. Er wählte rasch die brückenkopfartige Stellung, die der Auftrag erheischte. Alles gliederte sich ein, die andere Partei folgte gleich seinem Beispiel. Wir besprachen an Ort und Stelle die Ergebnisse, und wenige Tage später hatte ich ein rotes und ein blaues Aktenstück in der Hand, das meinem Jahresbericht beigefügt den Vorgesetzten einen klaren Einblick gewährte in alle gefaßten, skizzirten und von mir beurteilten Entschlüsse, nach denen dieselbe kleine Hügelkette in zwei sich überschneidende Verteidigungsfronten von uns umgewandelt war.

Mir aber gewährt es eine stille Freude, doch der erste gewesen zu sein, der aus Hindenburg einen Generalstabsoffizier gemacht hat. Er ist es ja auch rasch genug in Wirklichkeit geworden.

Neutralität.

Ein Engländer sagte zu einer Schweizerin, die Schweiz sei nicht neutral. Darauf erwiderte sie: „Wir verhalten uns unbedingt neutral und sind doch nicht teilnahmslos gegen die kämpfenden Mächte. Wir hoffen mit den Deutschen, wir leiden mit den Franzosen, wir revoltiren mit den Russen, wir ringen mit den Oesterreichern, wir bangen mit den Serben und — wir schämen uns für die Engländer.

Neuer Vorrat eingetroffen:
Deutscher Kaiser-Kalender 1915 — 30c
Illustrirter Kriegsjahr-Kalender, 25c
Hamburger Fremdenblatt, 25c
Größtes Lager deutscher Kriegsliteratur.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.
Telephon Franklin 858.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

25% Rabbatt

von unseren früheren äußerst niedrigen Preisen
— an —
Jedem Ueberzieher
— für —
Männer oder junge Leute

Ganz gleich was für einen Ueberzieher Ihr wünscht, Ihr findet denselben bei Stern's in jedem bekannten Modell und zuverlässigen Stoffen. Bedenkt die große Ersparniß von 25 Prozent an irgend einem dieser feinen Ueberzieher, und es würde für Jeden von Vortheil sein, einen Ueberzieher jetzt zu kaufen für die nächste Saison.

Leset diese Preise:

Früherer Preis		Jetzt
$12.50	Ueberzieher	$9.38
$15.00	Ueberzieher	$11.25
$18.00	Ueberzieher	$13.50

Herabsetzungen in allen Departements
Kauft jetzt und spart Geld.

Laden offen: Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend. Sonntag bis Mittag.

Schweizer Kalender 1915

Amerikan. Schweizer Kalender; Appenzeller Kal.; Schweizer Dorf-Kalender; Berner hinkender Bote; Joggeli Kalender; sowie alle anderen deutschen und österr.-ungar. Kalender auf Lager zu billigsten Preisen, Wholesale und Retail. Große Auswahl von Kriegsbüchern, Zeitschriften, Lieferungswerken usw., von 5c aufwärts.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Marie Lucke, geb. Schulze,

Wittwe des verstorbenen Carl Lucke und Mutter der verstorb. Emma Lucke, im Alter von 59 Jahren und 10 Monaten nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, d. 10. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 916 N. Winchester Ave., nach dem Forest Home Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich, Carl und Wilhelm Lucke, Söhne.
Frau Stehle und Frau Muehlemeyer, Töchter.
Frank Stehle und Fred Muehlemeyer, Schwiegersöhne.
Marie Stehle, Großtochter.
frsafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

John P. Barth

am Donnerstag, den 7. Januar 1915, um 7 Uhr Morgens, im Alter von 82 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Jan., Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 1714 Mohawk Straße, aus nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Barth, Gattin.
Frau Martha Horn, Louise Barth, Frau Margaret Hunt, Töchter.
John Barth, Sohn.
August Horn und Roy Hunt, Schwiegersöhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere Schwester

Emma Voß,

Tochter des verstorb. Charles Voß, im Alter von 15 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1816 Loomis Str., mit Kutschen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten

Anna Voß, Mutter.
Otto, William, Frau Anna Johnson, Frau Martha Ewald und Bertha Voß, Geschwister.
Henry Johnson und Edward Ewald, Schwäger.
Jennie und Lucy Voß, Schwägerinnen.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Caroline Schimke

(Gattin des verstorbenen Christ Schimke) im Alter von 75 Jahren nach langem Leiden am 7. Januar 1915 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Januar, 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1026 N. Winchester Ave., per Autos nach Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louise Hansen, Frau Anna M. Freund, Frau Caroline Kolven, Fred Schimke, Frau Emma Kuch und Frau Minnie Messer, Kinder.
Frau Augusta Wolter, Schwester.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mathilda Reich, geb. Riegel,

geliebte Gattin des verstorb. Frederick Reich, gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 10. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Tochter, 3004 Gresham Ave., nach der St. Nicolai Kirche, Eberly Ave., von da mit Kutschen nach dem Eden Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Bertha Malešski, Frau Emma Wasielewski, Frau Martha Engel, Frau Mathilda Niemes, Frau Antonia Johnson, Ewald Reich, Frau Wandie Amlugen und Frau Selma Dunn.
frsa

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Heinrich Dumke

im Alter von 56 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Jan., Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 7336 S. Sangamon Str., mit Automobilen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Dumke, Gattin.
Heinrich Dumke, Sohn.
Wilhelm Hintz, Pflegesohn.
Nebst Verwandten.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Ihm will ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr ich dahin. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Frank C. Weege

am Donnerstag, den 7. Januar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 21 Greenwood Ave., Blue Island, Ill., nach dem Mount Hope Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Johanna Weege, Gattin.
Charles Robus, C. F. Weege und H. O. Weege, Söhne.
Emma Heßner und Pauline Weege, Töchter.
Julia Robus, Selma R. Weege und Lena Weege, Schwiegertöchter.
Thorwald Heßner, Schwiegersohn; nebst Angehörigen.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Carl August Graefe

am 7. Jan. nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist in seinem 61. Lebensjahr. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. Jan. 1915, 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 2739 Magnolia Ave., früher Diversey Court, mit Kutschen nach dem Eden Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Graefe, geb. Behrens, Gattin.
Paul, Carl, Martha, Max, Rudolph und Anna, Kinder.
frsa

Todesanzeige.

Damenchor „Lyra“.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Gesangsschwester

Katie Feulner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1610 N. Springfield Ave., nach dem Oakridge Friedhof. — Die Sängerinnen versammeln sich um ½1 Uhr im Trauerhause, um der verstorbenen Sängerin die letzte Ehre zu erweisen.

Josephine Thannhausen, Präsidentin.
Elisabeth Baudolf, Sekretärin.

Todesanzeige.

Teutonia Männerchor.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser aktiver Sänger

A. M. Weinhardt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Jan., nach Graceland. — Die Mitglieder sind ersucht, sich um 2:30 in der Graceland Kapelle zu versammeln, um dem verstorbenen Sängerbruder die letzte Ehre zu erweisen.

Phil. Stamm, Präsident.
Ferd. Heinrich, Sekretär.

Todesanzeige.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katie Feulner

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 10. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1610 N. Springfield Ave., nach dem Oakridge Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Josephine Thannhausen, Präsidentin.
Caroline Holle, Sekretärin.

Todesanzeige.

Liquor Dealers Protective Association, Local 4.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß

Rudolph Mertens

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 824 S. California Ave., nach dem Concordia Friedhof.

Herman Dittmar, Präsident.
L. Meisterheim, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein guter Vater

Fred Kreer,

Vater des verstorb. Fred Kreer jr., im Alter von 52 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Jan. 1915, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 258 Root Str., mit Automobilen nach Mount Hope. Tief betrauert von:

Gertrude Kreer, geb. Wick, Gattin.
Hildegard Kreer, Tochter; nebst Verwandten.
dosrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Christ Hannemann

nach kurzem, schwerem Leiden am 7. Jan. 1915 im Alter von 70 Jahren 3 Monaten im Herrn sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 10. Jan., Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 2039 W. 21. Place, nach der St. Matthäuskirche, Ecke 21. Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Augusta Hannemann, Gattin.
Charley Hannemann, Frau Meta Huebner, Frau Rose Huth, Bertha und William Hannemann, Kinder.
Mary Hannemann, Schwiegertochter.
Hermann Huebner und John Huth, Schwiegersöhne.

Nun hab' ich überwunden,
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine heilg' fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.
Ruhe sanft! frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Carson Boege

am 6. Jan. 1915 im Alter von 74 Jahren 3 Monaten nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3907 N. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Boege, geb. Ahrens, Gattin.
Richard und Wilhelm Boege, Frau Martha Buenz und Pauline Sigvedsen, Kinder; nebst Verwandten und Bekannten.
Bitte keine Blumen. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Katie Feulner

im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1610 N. Springfield Ave., nach dem Oakridge Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Feulner, Gatte.
Frank, Charlie, Annie, Willy und Michael, Kinder.
dosr

Gestorben: Rudolph F. Mertens, am 6. Jan., 53 Jahre alt; geliebter Gatte von Bertha, geb. Moß; Vater von Frau Robert Reid, Frau Adam Beck, Frau Al. Limbach, Florence, Marshall und Gordon Mertens. — Beerdigung Samstag, den 9. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 824 S. California Ave., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. midosr

Gestorben: Henry A. Rollberg, am 6. Jan.; geliebter Gatte von Christine, geb. Quensel, Vater von Frau Amanda Fuller, Edward D. Rollberg, Frau Talitha Cooper, Hildegarde und Arthur. — Beerdigung am Samstag, den 9. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Harrison Ave., nahe Grand Ave., Mont Clare, mit Autos nach dem Graceland Friedhof. dosr

Gestorben: Lena Kerstann, geliebte Tochter von Ernestine Kerstann, Schwester von Fred, William, Edward und Emilie Albers; Margaret Doerbandt und des verstorb. G. P. Kerstann. — Beerdigung am Sonntag, den 10. Jan., 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2159 W. 12. Str., nach dem Oakridge Friedhof. frsa

Gestorben: Friedrich Schmitzlein, am 5. Jan., 50 Jahre alt; geliebter Gatte von Emma, geb. Wegemann; Vater von Augusta. — Beerdigung Sonntag, den 10. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Leichenbestatter, 1830 W. Chicago Ave., nach dem Concordia Friedhof.

Gestorben:

Louis F. Mueller,

von 825 Beloit Ave., Forest Park, Ill., starb am 5. Januar 1915 in Clifton, Arizona. — Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Sohnes

Julius E. Brebach,

gestorben vor einem Jahre, am 8. Jan. 1914.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Trübsal und in Schmerz,
Wir können es kaum fassen,
Es bricht uns fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen,
Dir, vielgeliebtem Sohne, nach.

Gewidmet von deinen dir nachtrauernden
Eltern und Geschwistern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796. Local Phone: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs. Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Germania-Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.

Freitag: Lustspielabend:
„Der Schwabenstreich“
von Franz Schönthan.
Samstag und Sonntag Abends:
„Ein Blitzmädel“.
Operettenposse von Costa, Musik von Millöcker. Frl. Angele Crone und Oscar Hoffmann in ihren Glanzrollen.

Am Samstag, den 9. Januar 1915, Abends 8 Uhr, wird die
Sektion Nr. 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County
in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., ihren
15. großen Bauern Ball
abhalten. Bei uns hat sich noch Jedermann aufs köstlichste amüsirt, und auch diesesmal wird der Verein alles aufbieten, um Jedem einen vergnügten Abend zu bereiten. Um 9 Uhr wird mit Mitwirkung des Schuhplattler-Vereins ein großartiger Bauerneinzug abgehalten werden. Hiernach begibt man sich in die Bayrische Dorfwirtschaft, wo sich jeder wieder einmal mit den lustigen Bayern unterhalten kann. Auch der Herr Pfarrer, Gemeinderat und Nachtwächter werden Ihres Amtes walten. Für flotte Musik, frische Getränke und einen guten Imbiß ist aufs beste gesorgt. Also am 9. Januar auf nach der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. Tickets 25c die Person. da23jn8

ZUR BLAUEN DONAU
743 West North Avenue.
Samstag und Sonntag Abend, von 7 Uhr an:
Zither-Konzert und Gesang
des Wiener Sängers Emil Payner und Tony Godez, Zitherspieler.
Frühschoppen Sonntag von 10:30 bis 12:30.
Achtungsvoll
da19mifr1m J. Weil und G. Geleng.

Grosser Ball
veranstaltet vom
Welcome Frauenverein
am Sonntag, den 24. Jan. 1915, in der großen Wicker Park Halle, 2046 W. North Ave. Anfang 4 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.

Ihr könnt im Geschäft
erfolgreich sein, wenn Ihr Kurzschrift in der Gregg Schule lernt.
Ideale Lage, feinste Ausstattung, die schönste Umgebung, erfahrene Lehrer; Stellungen für Graduirte besorgt.
Winterkursus beginnt am 4. Janua[r]
Besucht die Schule oder schickt um illustrirten Katalog. Telephon Randolph 6040.
GREGG SCHOOL
6 N. Michigan Ave., Chicago, Ill.

Das Sammelwerk.

Hiermit unterbreiten wir den achtzehnten wöchentlichen Bericht über die beim Schatzmeister eingegangenen Gelder. Der Zuwachs des Fonds in den sieben Tagen vom 1. Januar bis zum 7. Januar (Mittags 12 Uhr) betrug $2,513.82. Die Gesammtsumme der Sammlungen beläuft sich auf $208,721.65.

Der obenstehende Ausweis zeigt, daß in der letzten Woche das Sammelwerk nicht auf der Stufe des bisher Geleisteten war. Zum Teil ist dies jedenfalls auf die Feiertage zurückzuführen, und wir erwarten mit dem neuen Jahre einen Aufschwung der Begeisterung für die gute Sache.

Wenn man die ungeheure Menge der in Chicago und Umgegend wohnenden Deutschen und Oesterreicher-Ungarn in Betracht zieht, so muß man zur Ueberzeugung kommen, daß die eingegangenen Beträge nicht das Aeußerste sind, was geleistet werden kann. Es ist uns natürlich nicht möglich, jeden Einzelnen zu erreichen und um einen Beitrag zu bitten. Wir legen es Allen nahe, aus eigenem Antriebe sich an den Sammlungen zu beteiligen und andere hierzu zu ermuntern.

Am 19. Januar findet in der Nordseite Turnhalle eine allgemeine Vereinsversammlung statt, zu welcher jeder, der Sympathie mit unseren Bestrebungen hat, eingeladen ist. Bei dieser Versammlung wird ein vollständiger Bericht über die Tätigkeit des Vereins erstattet werden. Es wird dadurch jedem Gelegenheit gegeben, über die Verwendung der Gelder, Kosten der Verwaltung und andere wichtige Fragen Auskunft zu erhalten.

Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfs-Gesellschaft

Chas. H. Wacker, Präsident.
Oscar F. Mayer, Schatzmeister.
Julius Goldzier, Sekretär.
Karl Eitel, Vorsitzer des Finanzausschusses.

Stellen, wo Gelder entgegengenommen und Sammellisten ausgegeben werden:

Zentrale: Hamburg-Amerika-Linie, 150 W. Randolph Str. Telephon: Main 3650.

Illinois Staatszeitung, 24 South Fifth Avenue. Telephon Main 114.

Abendpost, 223 W. Washington Str. Telephon Main 1498.

Der Schmelztiegel.

Unterstehend der Erlös von dem für das Liebeswerk eingegangenen Gold und Silber. Alle Gegenstände werden 10 Tage zwecks Aufklärung etwaiger Irrtümer gehalten und erst nach Ablauf dieses Zeitraumes eingeschmolzen.

Albert Demke	$1.20
Michael Esser	2.64
Fred Esser	5.25
Oscar Kniche	1.75
Carl Wappel	2.06
Helena Meesman	1.35
Charles Koller	.55
Frank Pilger	1.00
Valentin Bartels	1.25
Richard Ossig	.50
Frl. Ria Nan	1.00
Frau Gustav Neujahr	2.50
Henry Schlreder	.30
Frau Kafbe Hergenhahn	.10
Emil Reschke	1.12
Dave Behrens jr.	1.50
C. Aicheli	1.00
M. Reim	.56
H. Bode	5.50
Frau Jacob Schroeter	1.75
Gustav Gl...	1.25
Carl Bolius	.50
H. Welzig	.50
Curt Flader	2.25
M. T.	1.85
Frau Kath. Lang	.50
Pastor Adolph Vregt	1.70
Carl Wittenberger	1.32
Frank Wittenberger	2.35
John Klepsa	1.80
Herman Seidel	3.25
Frau Mary Neipp	.25
Frau Henriette Weck	2.10
Joseph Berger	1.00
Frau Cervenus	.64
Frau Chas. Bosten	1.90
Konrad Gerstung	.85
Frau P. L. Theobald	1.25
Frank E. Laschowski	3.02
H. Dwald	1.80
Albert Wolff	1.70
Otto Koppel	.80
A. S.	8.00
Frau Emilie Mueller	8.21
Ungenannt	2.00
J. E.	2.50
Frau J. Eck	.72
Frau G. Reising	1.20
Lorenz Krueger	.64
Joseph Raab	2.15
Frau T. P.	.90
John Steiger	4.06
Albert Melching	1.00
Anna Kampfer	2.61

30 Proz. Bruttoertrages der 2 Lichtbilder-Vorträge	$250.00
Edward G. Uihlein, 6. Beitrag	250.00
Deutsche von Des Moines, Ja., eingesandt von Jos. Zacherle	100.00
Concordia Männerchor	100.00
Wilhelm F. Coolbaugh	100.00
Deutsche Harmonie Schule, Reinbach, Jowa	75.00
Bürgerversammlung der St. Lukas-Gemeinde, 3. Beitrag	62.00
Beisteuer der Illinois Staats-Zeitung zum Lichtbilder-Vortrag (½ des Annonzenpreises zurückerstattet)	48.25
Reinerlös aus dem Kornblumen-Verkauf	38.80
Reinerlös aus dem Abzeichen-Verkauf (durch gütige Mitwirkung der Damen Johanna Fehrle, Hedwig Frey, Anna Jost, Bertha Liebick, Elsie Loerzer, Laura Marck, Tonie Preische, Linna Rothacker, Marie Rothacker, Anny Simon u. Elsie Wächter)	38.00
Rev. J. G. Buth, Sammlung in der Gemeinde Warren, Jll.	32.00
Gesammelt im Setzersaal der „Abendpost"	30.00
Gesammelt bei Korvin & Messerschmitt am 31. Dez. und 1. Januar	29.16

Beiträge von $25.

Chas. Christmann; Durch Pastor L. Kohlmann von der deutschen evangel. Friedenskirche, 19. Beitrag; Stammtisch U-9, 9. Beitrag; H. C. Zuttermeister.

Lafayette Parkway Kjaß Club (G. Steinmann, E. Fritz, J. Meister und Gertrude Scharmer	20.00
A. Ulmer	20.00
Deutscher Unterst. Verein „Böhmerwald"	16.00
Rev. W. F. Essig	15.00
Stammtisch U-9, 8. Beitrag	15.00
Fidelia Damenverein, gesammelt in Generalversammlung, 2. Sendung	14.00
Angestellte der Deutsch- und Oesterreich-Ungar. Hilfsgesellschaft, 6. Beitrag	13.00
Fremont Skat Club	12.00
Kornblumen, 2. Beitrag	11.85
Jules Kendenbach	11.00

Beiträge von $10.00.

Apollo Zither Club; Carl Bocdicker; J. Becker, 3. Beitrag; Theodore Brentano; Wm. Brockmann; Dr. A. C. Brendecke; Evangelische Deutsche von Norwood Park, Ertrag einer Weihnachts-Kollektion, eingesandt von Frida Louise Martini; F. H. Gansbergen; Fred Hoffmann Sr., Anchor, Jll.; Max Härtling; Chas. Mueller; Otto Pauli; Chas. H. Puscheck; Fritz Nickel; Theodore und Emilie; Emil Wollermann; 4 Wenzelritter des Westside Skatklubs, 4. Gabe; 2 Wettende, Frank E. Laskowski; Chas. H. Zuttermeister; Liste von Rev. W. Parisius, N. Freedom, Wis. 8.00

4 Nichtraucher beim Skat 6.00

Beiträge von $5.00.

Hermann Arnold; Alex Bernstein; Frau Paul Brauer; Robert Bursian; John Borchardt, Messina, Ja.; Louis Both; Gus. Behrendt; John N. von Bergen; Bruening, Fort Sill, Okla.; Chicago Bäcker Kegelklub; Paul Dax; Henry Dreyer; Hans Engmann; Frau William Freund; Rudolph Fahrenkrog; Adolph Georg; Friedrich Henk; Leonhardt Hoffmann; F. J. Koehler; Korvin & Messerschmitt; J. C. Krueger; Koehler, Lawton, Okla.; Carl Krueger; Frau Josephine Loehrl; George Mahler; Wm. Mueller, Forest Park, Jll.; John L. Niemann; Christ Narnack; Otto Pampel; Aug. Pfaff; Pinochle Spiel, 2. Beitrag; B. Pruetzmann; Ungenannt; Nicholas Weichels; C. Wiler; Frau C. H. Zuttermeister, Otto E. Zuttermeister.

Paul Hohagen	$4.00
Kaufm. Verein 1858	4.00
Solospieler in Bartlett, Jll.	3.65
Sammlung der Plattdeutschen Gilde Hansa Nr. 38 für den Deutsch-Oesterreich-Ungarischen Hilfsfond	3.25

Beiträge von $3.00.

Nik Hennrich, S. D.; Rob. A. Jlg; Edward Mueller; John E. Reckrodt; Joseph Raab.

Albert Odebrecht $2.50

Beiträge von $2.00.

John Blaesing; Henry von Bergen; John Debus; F. Diedrich, Box 122, Alendell, Jdaho; John Fritz; Carl Freytag; Louis F. A. Hedrich; Paul Kurzbach; R. Kuechler; Wm. Krueger; E. Messinger; A. S. Nathan; Frieda Poehls; Frau Geo. Rohpeter; Jacob Ruehl; Albert Streger; Simpson, Lawton, Okla.; Whitney, Lawton, Okla; Carl Weber; Ernst Walter; Maria Wildberger, 2. Beitrag; Valentin Waldeis, Maywood, Jllinois.

Beiträge von $1.00.

Fred Banner; John von Bergen; William Both; Butcher, Fort Sill, Okla.; Charles Both; Wm. Blaesing; Fräulein Anna L. Belz; Kathie Blattner; Ein Brandenburger; Mizi Blattner; Frau Elisabeth Biddigerl; Frau Claussen; Edwin Carson; Wm. Dohse; Frau T. Dechert; R. Drodbauer; Phillip Drohmte; Frising, Lawton, Okla.; H. H. Goodfriend; Adolph Georg; Max Grieben; Hans Griesser; Helmuth Gosch; Huber, Lawton, Okla.; A. H., der alte Soldat; Holz, Fort Sill, Okla.; Maria Heff; John Hartung; Frau Anna Heurici; Heppener, Fort Sill, Okla.; Kinderwater, Fort Sill, Okla.; Jacob Klein; Christ Krauß; Frau Leroy, Fort Sill, Okla.; N. Wm. Lewis; Leonhard, Fort Sill, Okla.; Fräulein Luchtert; Wm. Latz; Lawton Markt, Lawton, Okla.; Mollath, Fort Sill, Okla.; Muller, Fort Sill, Okla.; Makerson, Lawton, Okla.; Martens, Fort Sill, Okla.; Oesterr. Konsulat; Augusta Otto, Hezville, Jnd.; George Piper; Gust Putiin; Frau C. A. Raulf; John Rehberger; Frieda Richter; Rooney, Fort Sill, Okla.; Otto Richter; Henry Rowoldt; Elsie Sieben; Arno Schaefer; Christ Siemsen; Frau George Seilheimerl; Adam Schellin; Scherschell, Fort Sill, Okla.; Jos. Teserink; Von Thoma, Fort Sill, Okla.; Trautmann, Lawton, Okla.; Trauten, Fort Sill, Okla.; Weichbrodt, Fort Sill; Okla.; Weise, Fort Sill, Okla.

A. R. Phillip	.75
Herman Boldohn	.70

Beiträge von 50 Cents.

Frau Allen Lawton, Okla.; Bellew, Fort Sill, Okla.; Otto Dohse; Frau Ehrhardt, Lawton, Okla.; Herman Gad; Frau Goldberg, Lawton, Okla.; Wm. Hay; Haaworker, Lawton, Okla.; Horn, Fort Sill, Okla.; A. Hillen; Keller, Lawton, Okla.; Mandlick, Lawton, Okla.; M. Nemenpf; Fanny Padecky; Frau Amalie Patzen; A. Schmitz; Schcoarte, Lawton, Okla.; Wille, Lawton, Okla.; White, Lawton, Okla.; Johns, Lawton, Okla.; Good, Lawton, Okla.; Sam. Schaden; Frau M. Schloß; Albert Seydel.

B. R.	0.45
Long, Lawton, Okla	0.40
H. J. Peterson	0.40

Beiträge von 25c.

Frl. E. Bruso; Bruns, Fort Sill, Okla.; Bunrod, Lawton, Okla.; Boetner, Lawton, Okla.; Frau Grab, Lawton, Okla.; Frau Hoesenbeck, Lawton, Okla.; Jacobson, Lawton, Okla.; Laur; P. Malger; A. Preuß; J. Schloßbauer; Ungenannt, Lawton, Okla.; Volger; Wolverton, Lawton, Okla.

Beiträge von 20c.

Carl Leder, Toronto, Canada; Minik, Lawton, Okla.

Waring, Lawton, Okla	0.15
Schiller	0.10

Kollektirt durch Sammelbüchsen:

Herrn Oestreich	$ 4.00
Vorwärts Turnhalle	17.40
Hotel Bismarck	6.50
Hotel Bismarck	6.50

Die Hilfsgesellschaft.

Untersuchung der Bücher durch einen gesetzlichen Bücherprüfer.

Die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfs-Gesellschaft hat in Uebereinstimmung mit den Nebengesetzen ihre Bücher durch eine gesetzlich anerkannte Firma von Bücherprüfern (Ernst & Ernst) untersuchen lassen.

Die bis zum Ende des Jahres lautende Abrechnung zeigt nach dem Bericht dieser Firma, daß sich die Bücher in bester Ordnung befinden.

Das Gesammteinkommen bis zum 31. Dezember beläuft sich auf $206,284.07.

Zu Sendungen an die Roten Kreuz-Gesellschaften in Deutschland und Oesterreich-Ungarn wurden verwandt: $194,028.88.

Die Gesammt-Ausgaben für Verwaltungskosten wie Bezahlung von Angestellten, Drucksachen, Briefmarken und andere Auslagen belaufen sich in den fünf Monaten seit Gründung der Gesellschaft auf $2,627.11. Nach Abzug von einmaligen Ausgaben, welche mit der Organisation verknüpft waren, stellten sich die Kosten für Sammlung, Verwaltung der Gelder, Buchführung etc., auf ungefähr ein Prozent der Gesammtsumme.

Weihnachtsfeier.

Veranstaltung des Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsvereins.

Am morgigen Samstag um 8 Uhr Abends findet das Weihnachtsfest des Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsvereins, Zweiges der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft, in der La Salle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., statt. Bei dieser Festlichkeit sollen alle Gegenstände, die bei dem Bazar im November nicht zur Verlosung kamen, verlost und verteilt werden.

Für ein ausgezeichnetes Programm ist gesorgt, es wurden die folgenden Kräfte gewonnen: Herr Remy Marsano, Opernsänger; Frl. Katie Schiever, Gesangssoubrette; Herr Gustl Bartzner, Wiener Gesangshumorist; die wohlbekannte Wiener Natursängerin Pepi Harasser; Herr Alfred Gronell, deutscher Gesangskomiker und Karakterdarsteller; Frl. Ada von Gersdorf, die beliebte Wiener Altsängerin. Auch einige Herren vom Deutschnationalen Handelsgehilfenverband werden lustige Schnurren zum Besten geben. Mitglieder des Germaniatheaters werden die Anwesenden mit einigen hübschen Vorträgen erfreuen. Alle Mitwirkenden stellen ihre Dienste der guten Sache frei zur Verfügung.

Daß auch für die Befriedigung des inneren Menschen gesorgt werden wird, dafür bürgt das Komite. Die gesammte Einnahme fließt in den Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsfonds, und es sollte daher ein recht zahlreicher Besuch zu erwarten sein.

Brutaler Raubgeselle.

Schlug der Frau Elsie Johnson mehrere Zähne ein.

In der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 414 Ost 76. Straße, wurde gestern Abend Frau Elsie Johnson von einem brutalen Raubgesellen hinterücks überfallen, geknebelt und, als sie sich wehrte, mit einem Knüppel niedergeschlagen und um ihre $10 enthaltende Börse beraubt.

Die Frau, die mehrere Zähne eingebüßt und schwere Schädelwunden erlitten hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Harry K. Horwitz, Nr. 7426 Crandon Ave., der Sekretär des Alderman Merriam, wurde gestern an Lincoln und Barry Ave. überfallen und um eine Kravattennadel und $5 in Baar beraubt.

* Wegen Beschwindelung von zwei Hotels um seine Gastrechnung wurde Charles W. Schenk, bislang Präsident einer mit $300,000 Kapital organisirten Handelsgesellschaft in Omaha, von Stadtrichter Trude zu zwei Monaten Arbeitshaus verurteilt, auch unter Anklage des Schwindels den Großgeschworenen überantwortet.

Obst-Abführmittel für kranke Kinder

„California Syrup of Figs" kann keinem zarten Magen, Leber, Eingeweiden schaden.

Jede Mutter begreift, nachdem sie ihren Kindern „California Syrup of Figs" gegeben hat, daß dies das ideale Abführmittel für sie ist, da sie dessen angenehmen Geschmack lieben, und er den zarten, kleinen Magen, die Leber und die Eingeweide ohne Kneifen gründlich reinigt.

Wenn es mürrisch, reizbar oder fieberisch ist oder schlechten Atem oder sauren Magen hat, seht nach der Zunge, Mütter. Wenn diese belegt ist, gebt einen Teelöffelvoll von diesem harmlosen „Obstabführmittel", und in wenigen Stunden werden alle faulen, angesammelten Reste, saure Galle und unverdauten Speisen aus den Eingeweiden entfernt sein, und Ihr habt wieder ein gesundes, munteres Kind. Wenn sein kleiner Körper ganz erkältet, seine Kehle entzündet ist, wenn es an Magenschmerzen, Diarrhoea, Unverdaulichkeit, Kolik leidet — dann denkt daran, daß eine gute „inwendige Reinigung" immer die erste Behandlung sein sollte, die man ihm angedeihen läßt.

Millionen von Müttern halten „California Syrup of Figs" bei der Hand; sie wissen, daß ein Theelöffel voll davon heute, morgen ein krankes Kind rettet. Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cent Flasche „California Syrup of Figs". Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind in deutlichem Druck auf der Flasche. — Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Laßt Euch nicht narren. Laßt Euch den echten geben, hergestellt von der „California Fig Syrup Company".

Männer- und Knaben-Ueberzieher, Anzüge, Schuhe, Hüte, Kappen und Ausstattungen in

Unserm großen Inventurverkauf

zu den niedrigsten Preisen, wie wir sie je offerirt haben.

Von unseren regulären niedrigen Preisen bringen wir jetzt 20% bis 40% in Abzug, sodaß während des „Inventur-Verkaufs" die normale Kaufkraft eines Dollars fast verdoppelt wird. Die Werte, die wir Euch jetzt bieten können — in allen Departements — sind später weder hier noch anderswo erhältlich.

Leset diese Preise für Männer-Ueberzieher und -Anzüge

Ueberzieher und Anzüge, die $12 Werte sind	$7.90	Ueberzieher und Anzüge, die $18 Werte sind	$11.50
Ueberzieher und Anzüge, die $15 Werte sind	$9.50	Ueberzieher und Anzüge, die $20 Werte sind	$13.50

Ueberzieher und Anzüge, die $25 Werte sind, **$16.50.**

Verkaufs-Spezialitäten.

Männerhemden, 50c Werte, zu	33c
Männerhemden, $1.00 Werte	69c
Männerhemden, $1.15 Werte	85c
Männerhemden, $2.00 Werte,	$1.35
$1.50 Manhattan Hemden	$1.15
25c Männer-Halstrachten,	12½c
50c Männer-Halstrachten,	25c
$1 Männer-Halstrachten,	50c
$1.50 Glastenbury Unterzeug für Männer, speziell zu	$1.15
50c gesließtes Unterzeug zu	33c
$1 wollenes Unterzeug zu	68c
$2.00 scharlachrotes Unterzeug,	$1.35
$1.50 Adler's Dreß-Handschuhe, lohfarbiges Glace oder Cape, zu	85c
50c Wolle-Handschuhe od. Mitts,	35c
50c ledergefütterte Mittens	35c
$2.50 Sweater Coats zu	$1.69
$3.00 Sweater Coats zu	$2.35
$4.00 Visor Sweater Coats	$2.90

Inventur-Verkauf von Knaben-Ueberziehern

Juvenile-Ueberzieher, Größen 3 bis 10, $3.00 Werte, zu	$1.65
Chinchilla Ueberzieher, Größen 3 bis 18, $7.50 Werte	$4.65
Mackinaw-Röcke für Knaben, $5 Werte, speziell	$2.90

Knaben-Anzüge.

$3.00 Werte	$1.65
$4.00 Werte,	$2.90
$5.00 Werte,	3.50
$7.50 Werte,	$4.90
$10 Werte	$6.75
15c „Black Cat" Knabenstrümpfe,	9c
$1.00 Knaben Sweater Coats,	69c
$2.00 Knaben Sweater Coats,	$1.39
50c Fur Inband Knabenkappen,	33c
$1 Fur Inband Knabenkappen,	69c
50c Knabenhemden jetzt zu	33c

Verkaufs-Spezialitäten.

$2.50 Männerhosen jetzt zu	$1.65
$3.00 Männerhosen, Paar	$1.90
$3.50 Männerhosen, jetzt zu	$2.40
$4.00 Männerhosen, Paar	$2.90
$5.00 Männerhosen, jetzt zu	$3.65
15c wollene Männerstrümpfe,	9c
25c Cashmere-Strümpfe	17c
Seide-Strümpfe, 50c Wert,	33c
$3.50 und $4.00 Männerschuhe, angebrochene Partien, zu	$2.45
$3.00 und $3.50 Damenschuhe, aufzugebende Partien, zu	$1.65
$2.00 Schnürschuhe für Knaben, Größen 9 bis 13½, das Paar	$1.35
$5 bis $8 importirte fancy Velour-Hüte für Männer	$2.85
$2.00 weiche Männerhüte zu	$1.39
$3.00 weiche Männerhüte zu	$1.85
$1.00 Fur Inband Kappen zu	69c
50c Winterkappen für Männer,	33c

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Ave. und Division Str. **Belmont Ave. und Lincoln Ave.**

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das k. k. österreichisch-ungarische Generalkonsulat, 8. Stock, 108 Süd La Salle Str., Zimmer 816, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Johann Burzel, geb. 1874, ausgew. 1893 aus Morva, Stent Janos, Ungarn, Werkmeister, zuletzt: 3740 Robey Str., Chicago.
Mathias Benda aus Linde-Reitschitz.
Josef Binder aus Völlermarkt.
Berger, Hugo, Erno und Rosa, aus Rechnitz, Kom. Vas, Ungarn.
Blaczek (Blazsek), Frau Karolina, zuletzt 739 West Congreß Str., Chicago.
Bodnicki, Anton, aus Galizien.
Berger, Alois, recte Milchberger, aus St. Johann, Steiermark.
Buresz, Josef Ludwig (Buresch), aus Lemberg, Galizien.
Carle, Emil Cajedan (auch Ludwig), aus Graz.
Cach, Karl, geb. 1888, ausgew. in 1911 aus Wien, zuletzt Rib Lake, Wis., und Chicago.
Catoric, Petar, alias Peter Funk, geb. 1864, in Littenberg, Bez. Pettau, ausgew. 1903, Spengler, zuletzt: 764 West 26. Str., Chicago.
Dalgner, Franz, aus Radasalva, Ungarn.
Dorn, Ferdinand, aus Sopron.
David, Johann.
Drescher, Leo, aus Neudorf, Mähren.
Fuchs, Alois, geb. Wien 1877, Mechaniker, aus Böhmen, zuletzt: 122 Ontario Str. (alte Nummer), Chicago.
Falk, Adolf, aus Köhalom, Ungarn.
Groemer, Johann, aus Graz, Steiermark.
Gabdzinski, Antonius, aus Niepolomice.
Hroch, Josef, aus Postkelmudia, Bezirkshauptmannschaft Hohenstadt.
Heger, Eduard, aus Karlsthal, Oest.-Schlesien.
Hajek, Georg, aus Bagaghagos, Ungarn.
Hochel, Emil, aus Mähren.
Hannak, August, geb. 1879, ausgew. in 1912 aus Wien.
Jäger, Johann, aus Wien.
Jellinek, Mila, aus Böhmen.
Kirschner, Mathias, alias Suntaker, aus Serfaus, Bez. Landeck, Tirol.
Kuhy, Josef, alias Fr. Huffman, zuletzt in Ebermerville, Jll., aus Leitomischl, Böhmen.
Koch, Johann, aus Hindorf, bei Göllersdorf, Nd. Oest.
Kramarzic, Felix, geb. 1883, aus Seisenberg, Krain.
Kmety, Andreas, zuletzt: Gary, Indiana.
Klanik, Julius, aus Komitat Fejer, Ungarn.
Kuncic, Franz, aus Pettau.
Loninger, Leopold, geb. 1868, ausgew. in 1905 aus Almas, Kom. Torontal, zuletzt: 494 10. Str., Milwaukee, Wis.
Letassi, Josef, aus Krasnahorka, Kom. Arva.
Neblja, geb. 1895, ausgew. 1913 aus Rodik, Küstenland, zuletzt: 1541 West 21. Str., wird von seinem Vater gesucht; spricht auch slovenisch.
Mlinar, Alois, ausgew. in 1898 oder 1899 aus Unterpetzen, Bez. Völk, Kärnt.; zuletzt: Taylorville, Jll.
Mück, Hubert, geb. 1888, ausgew. 1906 aus Zoptau, Mähren, Maschinenschlosser von Beruf.
Marth, Emil, aus Wien.
Mauser, Jakob, geb. 1849, aus Hall, Gemeinde Semic, Krain.
Marten, Maria, aus Roßbrücke, Bez. Tschernembl.
Micksch, Josef, geb. 1857, aus Dauba, Böhmen.
Mibelcic, Franz, aus Brest, Bez. Laibach.
Macak, Karl, 32 Jahre alt, ausgew. Anfangs 1914, zuletzt: 1525 Hamlin Ave., Chicago.
Nusser, Kasper, geb. 1872, ausgew. 1913 aus Ferlach, Kärnt. Bäckergehilfe, zuletzt: Milwaukee, Wis.
Novak, Josef, geb. 1852, Schneider von Beruf, aus Lom, bei Tabor.
Ortis, Frau Maria, geb. Embersies, geb. 1851, aus Türke, Pfarre Pberzeming, Ungarn, ausgew. 1896, zuletzt 70 Desplaines Str., Chicago.
Ochs, Christian, geb. 1858, Maurer von Beruf, aus Neusiedl, Ungarn.
Pablicek, Mathias, geb. 1888, ausgewand. 1903 aus Forkusevci, Slavonien, Fabrikarbeiter, zuletzt: Bloomington, Jll. Auch unter dem Namen Reiner bekannt.
Peinsipp, Johann, geb. 1892, aus Großperendorf, Steiermark, letzte Adresse: 1944 Maud Ave., Chicago, Jll.
Reisinger, Hugo, (Charles) aus Wien.
Roßmeisl, Franz, aus Prag.
Rotter, Franz, aus Schlesien.
Szolony, Paul, geb. 1878, ausgew. 1906, Schmied, aus Niedek, Bez. Jablunkau, Oest. Schlesien, zuletzt: 884 West 22. Place, Chicago.
Strauch, Moritz, aus Wien.
Schwab, Karl, aus Kronsdorf, Nd. Oest.
Seidl, Franz Josef, aus Tachau, Böhmen.
Stilip, Franz, aus Desin, Bezirk Pilsen.
Schweiser, Michael, aus Brudernborf, Bez. Zwettl.
Steindl, Maria, aus Donaudorf, bei Ybbs, Nd. Oesterreich.
Schüst, Josef, aus Glashübel, Untersteiermark.
Strokendl, Stephan, aus Recse, Kom. Pozsony, Ungarn.
Samuels, Benno, geb. 1893, aus Bukaczowce, Galizien, auch Semmel genannt, ausgewandert 1900, zuletzt 158 Sangamon Str. und 3151 Wall Str., Chicago.
Steurer, Franz, aus Woppendorf, Ungarn.
Stybło, Frau Antonie, geb. Fröschl, geb. 1884, aus Backenhof, bei Gaming, Nd. Oest., ausgew. 1912, zuletzt: 3850 Cottage Grove Ave., Chicago.
Scheucher, Sepp, geb. 1881, ausgew. in 1913 aus Perlsdorf, Steiermark.
Tomkovics, Andreas, geb. 1864, ausgew. 1903 aus Stampfen, Ungarn, verheiratet.
Tschöpe, Adolf, geb. 1873, ausgew. 1898 aus Rostdorf, Böhmen, Tischler, zuletzt: Beaman, Jowa.
Uhl, Anton, aus Bärnbach, Steiermark.
Weitenhansl, Johann, aus Wolfersdorf, Kärnten.
Weißberger, Ignacz, aus Temesvar, Ung.
Weiß, Mathias, aus Nemetjarfalu, Moson Kom., Ungarn.
Weidhofer, Matthias und Maria, aus Willendorf, Bez. Neunkirchen.
Wazek, Franziska, aus Wien.
Wilk, Johann, Schmied, aus Dolnawies, Galizien, soll im März 1914 in Chicago gestorben sein.
Zuendel, Johann, Josef, geb. 1848, ausgew. 1882 aus Bizau, Vorarlberg, zuletzt: 1204 W. Huron Str., Chicago.
Zajik, Franz, geb. 1881, ausgew. 1908 aus Herzmanitz, Oest. Schlesien, zuletzt: Chicago.
Zebisch, Frau Anna, geb. Trondl, 30 Jahre alt, aus Burg, bei Kotes, Nd. Oesterreich, verheiratet mit Karl Zebisch, Tischler, zuletzt: 314 Whiting Str., Chicago.
Zagalak, Johann, aus Pietnice, Galizien.

Schmerzliche Erfahrung.

Emil Wamsganz schleunigst nach St. Louis zurückgedampft.

Der Zuckerbäcker und Geigenspieler Emil Wamsganz aus St. Louis wollte gestern hier mehrere Kunden besuchen und zu diesem Zweck die Hochbahn benutzen. Er hatte den Nickel in der Haltestelle an Van Buren und Franklin Straße bezahlt, als er erfuhr, daß er sich auf der falschen Seite befinde. Ohne weitere Erkundigungen einzuziehen, machte er sich daran, die Geleise zu kreuzen, berührte bei dieser Gelegenheit die stromführende Schiene u. erhielt einen so heftigen elektrischen Schlag, daß er halbbetäubt zu Boden stürzte. Augenzeugen sprangen ihm bei und brachten ihn in Sicherheit. Sobald er sich erholt hatte, schleppte er sich nach dem Bahnhof und fuhr nach St. Louis zurück mit dem festen Entschlusse, dem Sündenbabel am Michigansee in Zukunft fern zu bleiben.

Durch Feuer zerstört.

Der Gesammtschaden dürfte sich auf etwa $100,000 belaufen.

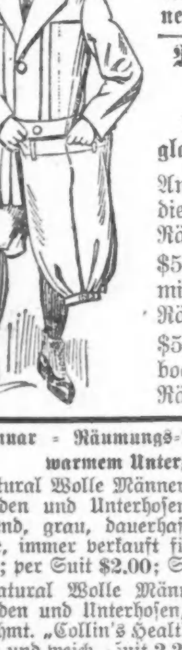
In den Geschäftsräumen der Kommissionsfirma J. N. Adams im dritten Stock des Gebäudes Nr. 209—211 W. South Water Str. brach gestern Abend auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Dieses hatte sich schon dem vierten, gleichfalls von der erwähnten Firma benutzten Stock mitgeteilt, als es vom Polizisten Joseph Lowler entdeckt wurde. Die sofort alarmirte Feuerwehr war pünktlich zur Stelle, mußte sich aber fast ganz auf die Rettung der angrenzenden Gebäude beschränken.

Die Einrichtung wurde fast gänzlich zerstört. Etwa 10,000 Pfund Kalbfleisch, die in der Kühlanlage der Firma Batterman & Koelling im 1. Stock lagerten, wurden vernichtet. Der Gesammtschaden dürfte sich auf $75,000 bis $100.000 belaufen.

Ed. Ahlswede Co.

2500-2510 W. North Ave.

Januar-Räumungs-Verkauf



Wir raten zu frühzeitiger Auswahl, da wir keine Bestellungen für diese Artikel ausführen können nachdem der Vorrat erschöpft ist.

Männer- und Knaben-Kleidungsstücke zu ungefähr der Hälfte

Diese Bargains sind so groß, daß sie fast unglaublich scheinen.

Anzüge und Ueberzieher für Männer, alle Größen, die regulären 15.00 Werte, spezieller Räumungs-Verkaufspreis	7.50
$5.00 Ueberzieher für Knaben, Größen 10 bis 16, mit Convertible Kragen, Räumungs-Verkaufspreis	2.50
$5.00 Knabenanzüge, einige mit zwei Paar Knickerbockers, sowie einige blaue Serges, Räumungs-Verkaufspreis	2.50

Januar-Räumungs-Verkauf von warmem Unterzeug.

Natural Wolle Männer-Unterzeug,— Hemden und Unterhosen zu einander passend, grau, dauerhafte Kleidungsstücke, immer verkauft für 1.25; per Suit $2.00; Stück	1.05
Natural Wolle Männer-Unterzeug, Hemden und Unterhosen, alle Größen, berühmt. „Collin's Health Underwear", schön und weich, Suit 2.25, das Stück	1.19
Schweres fließgefütt. Männer-Unterzeug, lohfarbig, Hemden und Unterhosen, alle Größen, gute Schwere, Suit 69c, das Stück	37c
Jersey geripptes fließgef. Knaben-Unterzeug, grau, Gr. 24 b. 34, gute Schwere, das Stück	22c
Gestrickte Kinder-Unterleibchen, gut gemacht u. Taped, Gr. 2 b. 12	8c
Jersey geripptes fließgefütt. Damen-Unterzeug, Leibchen u. Beinkleider zu einander passend, creamfarbig, wert 25c, das Stück	15c

Januar-Räumungsverkauf — 2. Floor.

Kinderkleider, Größen 4 bis 14 J., von einem Sortiment Gewebe von waschbaren Stoffen, wert bis zu 2.50, zu	1.00
Damen-Nachtgewänder, von Tennis Flanell, Gr. 15, 16 und 17, (sowie bessere Sorten), spez.	39c
Reinwoll. Misses Sweaters, Gr. bis 34, in diesem Räumungsverkauf, das Stück	1.00
Tennis Flanell Damen-Unterröcke, feine Muster, spez. Räumungsverkaufspreis, das Stück	19c
Fancy weiße Schürzen, etwas beschmutzt, spez. Räumungs-Verkaufspreis, das Stück	25c

Januar-Räumungs-Verkäufe im Bargain-Basement.

E-Z Liquid Stove Polish — 10c-Größe, zu	5c
10 Qt. Größe galvanis. eiserne Wassereimer	9c
Hartholz Wäscheklammern, 6 Dutzend für	5c
Weiße Seifen-Schnitte, 4 Pfd.	13c
Toilette Papier, gute Qual. Crepe, 5 Rollen	12c
Gas-Mantles, Inverted und aufrechte, 10c-Sorte	6c
Har-Kar Möbel-Politur — 25c-Größe, zu	9c
$1.75 Rochester schwere Block Blech Waschkessel, schwerer Kupfer Boden	1.29

Januar-Räumungs-Verkauf—3. Floor

Gebleicht. Muslin, volle Yd. breit, weicher Finish, Yd	5½c
Gebleicht. Muslin, Yd. breit, gute Baumwolle, per Yd	5c
Ungebl. Muslin, volle Yard breit, extra schwer, Yd	6c
Gebl. Shaker Flanell, 27 Zoll breit, mit feinem Nap und gutem Body, Räumungsverkauf, per Yard	5c
Ungebl. Shaker Flanell, — 30 Zoll breit, extra guter Nap	5c
Ungebl. Shaker Flanell, — 25 Zoll breit, die Yard	4c

Toilette-Artikel.

25c Büchse Sanitol Toilette Talcum Powder, — unser spez. Preis in dies. Räumungsverkauf	10c
William's Dental Cream, reg. wert 25c, spez. in diesem Räumungsverkauf, per Tube	15c

Von Einbrechern heimgesucht.

Einbrecher statteten gestern der Wohnung des Frl. Clara Louise Stewart, Nr. 8 Elm Str., einen Besuch ab und stahlen Schmuck im Werte von $1000. Wahrscheinlich von denselben Spitzbuben wurde später Frau A. B. Amaß, Nr. 1258 Elmdale Ave., heimgesucht. Sie hat Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $500 eingebüßt.

— Bosheit. — „Mama, warum ist denn Papa heute so böse?" — „Aber er ist doch gar nicht böse." — „Doch! Ich sah vorhin ganz genau wie er das Fräulein in den Arm gekniffen hat."

Januar-Räumungs-Verkauf

Herabgesetzte Preise im Drogen-Dept.
Haupt Floor.
- $1.00 Duffy's Malt Whiskey ... 68c
- 25c Kohlers Kopfweh-Pulver ... 14c
- $1.00 Noxolano Blood Purifier, Kidney und Stomach Remedy ... 67c
- 25c Beechams Pills oder Olivin Tablets — zu ... 15c
- 50c Bromo Seltzer oder Pinex ... 31c

Samstag, 9. Januar
Grosse Preis-Herabsetzungen in allen Departements
Vergeßt nicht, unsere 5 Prozent Grünen Waaren-Koupons zu sammeln.
- 900 Paare rote warm gefütterte Haus-Slippers für Damen und Herren — mit Carpet Sohlen — Größen 4 bis 11, 39c Werte — das Paar zu ... 19c
- 500 Paar Gummi-Schuhe für Jünglinge — beste Qualität Boston Fabrikat — alle Größen, 9 bis 2 — 59c Werte — zu nur ... 29c
- 500 Paar Sturm Gummischuhe für Mädchen — beste Qualität Boston Fabrikat — Größen von 11 bis zu 2 — 59c Werte — das Paar zu ... 29c

Spezielle Eisenwaaren-Bargains
- Mail Boxes, lackirt und Lemon Braß finished, mit 2 Schlüsseln, Namenplatte und Zeitungshalter, regulär 60c — zu ... 39c
- 12 Quarts galvanisirter Wasser-Eimer, regulär 20c — zu ... 13c
- Oil Mops, fertig zum Gebrauch — regulär 50c — zu ... 29c
- Rock- und Kleiderhänger, gemacht von Hartholz, speziell das Stück ... 1c

Zuverlässige Groceries zu niedrigsten Preisen
Vierter Floor.
- Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. Sack ... 1.71
- New Century ¼ Bbl. Sack ... 1.69
- Frisch gerösteter Kaffee, das Pfund ... $10\frac{1}{2}$c
- Feinster granulirter Zucker — das Pfd. ... $4\frac{3}{4}$c Mit Bestellung
- Van Camps oder Dundee Evaporated Milk, drei Büchsen ... 25c
- Sniders Catsup — Pint Flasche ... 16c
- ½ Pint Flasche ... 10c
- Carolina Kopfreis, 12c Sorte, 2 Pfund ... 15c
- X B od. Black Dandee Stove Polish ... $5\frac{1}{2}$c
- Fels Naphta oder Galvanic Seife, 10 St. ... 35c
- Mit 1 Pfund Kaffee zu 25c, 30c und 35c Sauerkraut, das Quart ... $6\frac{1}{2}$c
- Peanuts — das Pfund ... $8\frac{1}{2}$c
- Butter — Moellers Best, das Pfund ... 37c
- Schmalz, Swifts Jewel Compound — Pfund ... $9\frac{1}{2}$c
- Brick Käse, Dodge County — das Pfund ... $18\frac{1}{2}$c
- Bakers deutsche süße Chokolade, ¼ Pfund ... $5\frac{1}{2}$c
- Runkels Cocoa — ½ Pfund Büchse ... $15\frac{1}{2}$c
- Mustard Sardinen mit Schlüssel, 3 Büchsen ... 13c
- Mangos stuffed Peppers, das Stück ... 1c
- Peaberry Kaffee — das Pfund zu ... 16c
- Zwetschen, fein und fleischig, Pfund ... $6\frac{1}{2}$c

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Männer-Ausstattung
- Schweres gefließtes Unterzeug für Männer — regulär 48c, zu ... 35c
- Flanell-Hemden f. Männer, $1.00 Werte zu ... 79c
- Arbeitshosen für Männer — wert $1.50 und $1.75, das Paar zu ... 1.29

Bargains in Kurzwaaren
- Strumpfhalter für Damen — 19c Werte — zu ... 10c
- Marabu Besatz — alle Farben — wert 25c die Yard — zu ... 19c
- 10c Perlmutter-Knöpfe — die Karte zu ... 4c
- Frisir-Kämme — assortirte Farben — 19c Werte — zu ... 9c

Haarwaaren
- $2.50 Haarflechten — bei diesem Verkauf zu ... 1.98
- $3.50 Haarflechten verkauft zu nur ... 2.59

Bargain-Tische
- Schwarze gefließte Strümpfe für Damen — echte Farben — das Paar zu ... $9\frac{1}{2}$c
- 5-4 Gardinen Scrim — rahmfarbig — regulär 12½c die Yard zu ... $6\frac{1}{2}$c
- Eine angebrochene Partie von Unterzeug für kleine Kinder, 25c Werte zu nur ... $12\frac{1}{2}$c
- Damast Handtuchzeug, mit roter Borte, 8c Wert, Yd. ... $5\frac{1}{2}$c

Schmucksachen-Dept.
- Silberplattirte Theelöffel, 75c Werte, ½ Dutzend Packet zu ... 35c
- 79c Wecker-Uhren verkauft zu nur ... 59c
- $2.50 Barettes für Damen — zu ... 98c
- $3.50 silberplattirter Tafel Castor, zu ... 2.48

Handschuhe unter dem Kostenpreis
- Eine Partie von lohfarbigen und braunen, gefütterten Kid Handschuhen für Kinder, 59c Werte zu ... 39c
- Cashmere Handschuhe für Damen — in allen Größen und Farben — regulär 50c, das Paar ... 39c

Fancy Waaren zu einer grossen Herabsetzung
- Gestempelte Kinder-Kleider, lohfarbig und blau, reg. 25c — zu ... 15c
- 50c Satin Kissen Ruffling, gestempelte Leinen ... 45c
- Guest Handtücher, wert 35c, Stück ... 23c

Department für fertige Damentrachten

- Cover-all Schürzen für Damen — mit Gürtel — helle oder dunkle Muster — regulär 48c — ein Bargain — zu nur ... 25c
- Ein Bargain in Waists für Damen. — Unsere sämmtlichen $1.25 Waists bei diesem Verkauf das Stück zu nur ... 89c

Um eine schnelle Räumung herbeizuführen und Platz zu schaffen für unser Frühjahrslager verkaufen wir alle Kinder-, Mädchen- und Damen-Coats

zur Hälfte des Preises

Pictorial Review Schnittmuster, die allerneuesten, das Stück zu 10c und 15c.

Preisherabsetzungen im Likör-Dept.
Vierter Floor.
- $1.39 Flasche Old Jackson Club Kentucky Bourbon, bottled in Bond, volles Quart ... 79c
- Feiner Doppel-Getreidekümmel, Qt.-Flasche ... 54c
- $1 Flasche Cal. Cognac Brandy, 3 Star, Fl. ... 53c
- Old McBrayer Kentucky Bourbon, volles Qt. ... 64c
- Monogram Whisky, reg. $3 Gall. 1.87 — ½ Gallone zu ... 95c
- Kentucky Pure Rye Whiskey, 100 Proof, volle Quartflasche zu ... 67c
- $1.10 Flasche Our Union Kentucky Whiskey — volles Qt. ... 59c
- Malt Marrow, per 1 Dutzend Kiste ... 90c

Best. frisch. Fleisch! Fleisch-Dpt.
Vierter Floor.
- Swifts beste Frankfurter ... 11c
- Kleine magere Pork Loins, 6-8 Pfd. im Durchschnitt, Pfund ... $14\frac{1}{2}$c
- Kleine magere Pork Schultern, Pfund ... 13c
- Hinterviertel Lamb ... $16\frac{1}{2}$c
- Vorderviertel Lamb ... 12c
- Short Leg of Veal, Milch gefüttert ... $17\frac{1}{2}$c
- Prima Duck Roast ... $13\frac{3}{4}$c
- Frisches Hamburger Steak — Pfund ... 11c
- Brisket Speck, Pfund ... 21c
- Frühstück Speck ... 22c
- Kleine magere California Schinken ... $13\frac{3}{4}$c

Shurtleff gibt Rennen auf.

Republikanischer Kaukus nimmt 31 erfolglose Abstimmungen vor.

Provine an der Spitze.

Es fehlen ihm aber zwei Stimmen an der Mehrheit.—Republikaner machen gegen Uebergriffe der Anti-Saloon League Front. — Legislatur vertagt sich.

Die Legislatur vertagte sich, Nachrichten aus Springfield zufolge, gestern bis zum Dienstag, nachdem das Unterhaus zwei weitere vergebliche Versuche gemacht hatte, einen Sprecher zu erwählen. Der republikanische Kaukus nahm 31 Abstimmungen vor, um sich auf einen Kandidaten für das Sprecheramt zu einigen, kam aber ebenfalls zu keiner Entscheidung. Walter M. Provine von Taylorville erhielt in der 30. Abstimmung 39 Stimmen, 41 Stimmen sind notwendig. Die Ansicht ist allgemein, daß Provine, der Deneens Kandidat ist, in der ersten Kaukusabstimmung am Dienstag 41 Stimmen erhalten muß, wenn er nicht alle Aussichten auf Erfolg verlieren soll. Kann er die 41 Stimmen in der ersten Abstimmung nicht erhalten, so ist er nach der Ansicht gutunterrichteter Politiker fertig. In diesem Fall dürfte ein Versuch gemacht werden, alle Republikaner auf William P. Holaday von Danville zu vereinen, der für die liberalen Elemente annehmbar ist.

Shurtleff gibt Rennen auf.

Edward D. Shurtleff schied vor der 30. Abstimmung aus dem Rennen aus. D. E. Shanahan, der den Vorsitz im Kaukus führt, wollte gerade verkünden, daß Provine der Kandidat des Kaukus sei, da alle anderen Kandidaten freiwillig zurückgetreten seien. Es wurde aber eine Abstimmung verlangt, die ergab, daß Provine nur 39 statt 41 Stimmen erhalten konnte. Shanahan selbst erhielt 11, Shurtleff 4 Stimmen. Vereinzelte Stimmen fielen auf Holaday, Flagg, Tice und Scanlan. In der nächsten und letzten Abstimmung erhielt Provine nur 37 Stimmen. Darauf vertagte sich der Kaukus bis zum Dienstag Morgen neun Uhr.

Machen gegen Anti-Saloon League Front.

Im Kaukus ereignete sich ein bemerkenswerter Zwischenfall, der ein bedeutsames Licht auf die Zustände in Springfield und die Wühlereien der Anti-Saloon League wirft. Sechzehn Republikaner, zum Teil Liberale, zum Teil Prohibitionisten, erklärten einzeln, sie würden sich nicht verpflichtet fühlen, für Provine oder einen anderen Kaukuskandidaten zu stimmen, sobald ein Demokrat für ihn stimme. Eine Anzahl liberaler Republikaner hat sich nicht den 17 Liberalen unter Führung Thomas Currans angeschlossen, sondern wohnt dem Kaukus bei. Sie erklärten, sie würden auf keinen Fall für einen Kaukuskandidaten stimmen, der mit Hilfe prohibitionistischer Kandidaten erwählt würde unter Bedingungen, welche die Anti-Saloon League vorgeschrieben habe. Es droht Gefahr, daß die Liga einen Versuch machen wird, Provine mit Hilfe von trockenen Demokraten ans Ziel zu bringen, falls der Kaukus sich für ihn entscheiden sollte. Eine Anzahl liberale Republikaner ist auf keinen Fall für Provine zu haben. Dieser könnte daher nur mit Hilfe von trockenen Demokraten erwählt werden.

Als der Kaukus sich vertagte, galt es als gewiß, daß William P. Holaday von Danville in aller Form seine Kandidatur für das Sprecheramt erklären wird.

Zwei Abstimmungen im Haus.

Das Haus vertagte sich nach zwei Abstimmungen über die Kandidaten für das Sprecheramt bis Dienstag Vormittag zehn Uhr. In der letzten Abstimmung erhielten Provine und der Demokrat Lee O'Neil Browne je 33 Stimmen. Von Republikanern erhielten Shurtleff 16, S. P. Roderick, Chicago, 16, Shanahan 8, James Watson, Elizabethtown, 2 Stimmen, G. H. Wilson, Gardner und Flagg je eine Stimme. Von Demokraten erhielten W. E. Kane, Harrisburg, der trockene Kandidat, 14, Roe, Vandalia, 7, Devine, Dixon, 5, Igoe, Chicago, 3, Burns und Farrell, beide von Chicago, je 2, Mitchell, Huston und Rinehart je eine Stimme.

Auffällige Demokraten.

In der Sitzung im Senat zeigte sich die Macht und der Einfluß der Anti-Saloon League ebenfalls. Senator Gorman von Chicago beantragte, die Demokraten Thomas Byrne vom 11. und Joseph Strauß vom 23. Bezirk als erwählt anzuerkennen. Ihre Wahl wird von den Republikanern P. G. Baldwin und Henry Austin angefochten, die beide trocken sind. Byrne und Strauß sind liberal. Senator John Dailey verdammte den Antrag in der schärfsten Weise. Senator Gorman stützte sich mit seinem Antrag auf ein Gutachten des Generalanwalts, daß der Senat das Recht habe, mit einer einfachen Mehrheit sich zu organisiren und vorläufig die Konteste in den beiden Bezirken zu entscheiden. Als der Antrag Gormans aber zur Abstimmung kam, stimmten die demokratischen Senatoren Piercy, Compton, Campbell, Cleary und Woodard dagegen. Alle sind prohibitionistisch gesinnt. Der Antrag ging verloren. Ein Antrag des Republikaners Dailey, einen aus drei Republikanern und drei Demokraten bestehenden Sonderausschuß zu ernennen, der sofort die im 11. und 23. Bezirk abgegebenen Stimmen zählen solle, wurde ebenfalls abgelehnt.

Ein Antrag Senator Kellers, eines Demokraten, daß der regelmäßige Wahlausschuß, aus neun Demokraten und acht Republikanern bestehend, sofort ernannt werde und sich an die Zählung der Stimmen in den beiden Bezirken mache, wurde bis zum nächsten Dienstag verschoben.

Entschädigung für Landwirte.

Senator Curtis brachte mit allgemeiner Zustimmung einen Antrag ein, sofort eine Million zu bewilligen, die zur Zahlung von Entschädigungen für das von den Staatsbehörden getötete Vieh, das an der Maul- und Klauenseuche litt, verwandt werden soll.

Sweitzer ist zuversichtlich.

Mayorskandidat erklärt Niederlage der Rathausfaktion für sicher.

Anhänger der Faktion Sullivan, die 35 Wards der Stadt vertretend, hielten gestern Abend im Hotel Sherman eine Versammlung ab, in der Pläne für die Kampagne Robert M. Sweitzers für das Mayorsamt besprochen wurden. Sweitzer selbst hielt eine Ansprache, in der er erklärte, die Rathausfaktion könne bereits jetzt als geschlagen betrachtet werden. Man dürfe sich aber nicht mit den bisherigen Erfolgen begnügen, sondern müsse eifrig weiter arbeiten. In der Versammlung, die äußerst gut besucht war, wurden die Petitionsformulare verteilt. Obwohl den gesetzlichen Bestimmungen gemäß nicht mehr als 800 Namen nötig sind für das Nominationsgesuch der Kandidaten, haben die Vertreter der einzelnen Wards doch viele Tausende versprochen.

Mayor Harrisons Petitionen tauchten gestern ebenfalls in größerer Zahl auf. Die Kampagne der beiden Kandidaten dürfte in den nächsten Tagen größere Rührigkeit zeigen. Allerdings erklären die Anhänger des Stadtoberhaupts, daß ihr Kandidat sich erst nach Erledigung des städtischen Budgets mit allem Eifer in den Kampf stürzen werde.

Ebbe in der Kasse.

Die staatliche Industriekommission, die mit der Durchführung des Arbeiterunfallgesetzes betraut ist, ist bankerott. Die Bewilligung von $27,000, welche die Legislatur für sie ausgeworfen hat, ist verausgabt. Bis die Legislatur weitere Mittel bewilligt hat, müssen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zwischen denen die Kommission vermitteln soll, warten, bis die Kommission wieder Geld hat, um ihre Betriebskosten zu decken. Augenblicklich ist sie genötigt, nahezu alle ihre Angestellten zu entlassen. Ungefähr 400 Fälle müssen daher unentschieden bleiben. Der Staat Wiskonsin, der bedeutend weniger industrielle Anlagen aufzuweisen hat, bewilligt für seine Industriekommission jährlich $125,000.

Diese Tatsachen kamen gestern in einer Konferenz von Vertretern von Arbeiterverbänden und Arbeitgebern ans Tageslicht, die beschloß, den Gouverneur und die Legislatur aufzufordern, schleunigst einzugreifen.

Vorsicht ist geboten.

Die zu den Southwestside Affiliated Improvement Clubs gehörigen Vereinigungen haben an ihre Mitglieder eine Aufforderung ausgesandt, energisch gegen die dem stadträtlichen Bauausschuß vorliegende Ordinanz vorzugehen, welche die Erweiterung des Gebiets, in dem hölzerne Bauten verpönt sind, vorsieht. Oeffentliche Verhandlungen über die Maßregel sind auf den 8., 15. und 22. Januar einberufen. Der Verband fordert seine Mitglieder auf, sich ja zu diesen Verhandlungen einzufinden.

Jedermann geht nach Rothschild's

Rothschild & Company
"S. & H." Stamps Free With ... First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps mit allen Einkäufen bis 12 Uhr

Versucht eines unserer berühmten 25c Dinners am Samstag (11:30 Vorm. bis 5 Uhr Nachm.)

Der Verkauf des ganzen Ueberschußlagers von

Feinsten Männer-Anzügen u. Ueberziehern

Von L. Adler Bros. & Co., Rochester, und einem anderen bekannten Fabrikanten.

Diese Kleider werden zu genau einem Preise offerirt

Anzüge und Ueberzieher von den feinsten $20, $25 und $30 Sorten zu $14.50

In jedem Jahre, um dieselbe Zeit, haben wir das Vorrecht, das gesamte Ueberschuß-Lager der berühmten „Adler Bros." Kleider zu $14.50 zum Verkauf zu bringen.

Hunderte von Anzügen sind in diesem Verkauf vorhanden, die sonst regulär zu $20.00, $25.00 und $30.00 verkauft werden und wir offeriren dieselben zu nur $14.50 pro Stück.

Vorhanden sind 621 Ueberzieher, welche so feine Werte repräsentiren, wie dies nur bei $20.00, $25.00 und $30.00 Ueberziehern sein kann, und trotzdem verkaufen wir dieselben zu $14.50.

Die feinsten Stoffe, meist in glatt „finished" Cassimeres und Worsteds, in Seide-Mischungen, Tartan Plaids, in schlichtem Grau. Schneidige zwei- und dreiknöpfige English Sacks.

Unter diesen befinden sich schwarze Kerseys mit Velvet-Kragen, Vicunas, Chinchillas und viele andere, in den allerneuesten ein- oder zweireihigen Facons —mit Satin gefüttert und prächtig geschneidert.

Zweiter Floor

(Für die „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Deutsch sein heißt stark sein. — In Einmütigkeit Schulter an Schulter. — Hohnsprechende Unmenschlichkeiten unserer Feinde. — Das harte Ringen um jeden Fußbreit vorwärts. — Können nicht täglich Eroberungen und Siege erwarten. — Das harte Leben im Felde. — Wirkung des Krieges auf die Seele des Jünglings. Gedicht von Detlev von Liliencron. — Poincaré und die Wahrsagerin de Thebes-Paris. — Sagt die Zukunft vorher.— Deutschlands Jugend singt das Lied vom alten Barbarossa.

Lebhaft erinnere ich mich an eine Depesche des Wolffschen Telegraphenbüros in Berlin im Anfang der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts an ein größeres Provinzialblatt der Provinz Sachsen. Das Blatt brachte sie in folgender Form: „Der Kornprinz ist ins Manöver abgereist". — Am Am nächsten Tage war im selben Blatt zu lesen: „Berichtigung: „Es soll nicht heißen, der Kornprinz, sondern der Knorprinz ist ins Manöver abgereist." Am 3. Tage brachte dasselbe Blatt die Notiz: „Abermalige Berichtigung: „Es soll nicht heißen, der Kornprinz oder der Knorprinz, sondern der Kronprinz ist ins Manöver abgereist; wir bedauern sehr, es war ein Dreckfehler:" Tableau! So ging es gestern auch meinem Artikel im Druck. Indessen wird ihn der geneigte Leser schon verstanden haben, da der Zusamenhang an sich nicht verschandelt ist. —

Deutsch sein, heißt stark sein! Wie gern und begierig ist in friedlichen Tagen, da wir pochen konnten auf unser Ansehen, unsere gefestigte Machtstellung, das alte Wort mit selbstbewußtem Stolze tönend ausgesprochen worden. Es war eine ganz selbstverständliche Aeußerung körperlicher und seelischer Kraft für unser zielbewußtes Ausschreiten zu den höchsten Höhen des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens, war der Ausdruck jener unbeugsamen ehernen Stärke, die im gesunden Volkskörper einen gesunden, stählernen Willen zu einem rastlosen Tatenleben erzeugen mußte, einen Willen, der wie ein blitzendes Schwert aufragte hoch über Schlafheit, Niedrigkeit und Gemeinheit. Jetzt erst erfahren wir in der ganzen aufrüttelnden Umwälzung aller europäischen Friedensgemeinschaft die bittere Wahrheit des Wortes: „Deutsch sein, heißt stark sein!" Die Deutschen stehen in herrlicher Einmütigkeit und markiger Größe Schulter an Schulter treu zusammen gegen alle Welt. Sie ringen mit Feinden, die freilich als Menschen durch ihre allem Völkerrecht hohnsprechenden Unmenschlichkeiten unsere Achtung verloren haben, die aber als kriegerische Mächte nicht zu unterschätzen sind, weil der Mut der Verzweiflung ihnen außerordentliche Kraft verleiht. Solchen Feinden wochenlang gegenüberliegen zu müssen, um jeden Fußbreit Erde ringen zu müssen, in oft tagelanger vermeintlicher Untätigkeit auf den Feind und seine neuen Listen lauern zu müssen — das ist eine harte Probe der Geduld und Stärke.

Der Herr Philister eifrig folgt
Des Krieges weiterer Entfaltung;
Er braucht stets einen neuen Sieg
Zu seiner Unterhaltung.

Nicht für uns, die wir in einer ruhigen Behaglichkeit daheim sitzen und schon tadeln möchten, wenn das große Hauptquartier nicht jeden Morgen ein erobertes Fort als Beigabe zum Frühkaffee spenden kann, sondern — und das sollten wir Stunde für Stunde ernsthaft bedenken — für unsere Brüder im Felde. Sie haben Monate durchlebt, die selbst einen stählernen Körper und ehernen Geist zerrütten müssen. Wie ein Sturmwind sind sie über drei Länder dahingefegt. Muße und Ausspannung sind ihnen unbekannte Größen. Dauernd sind sie von feindlichen Truppen bedrängt, dauernd sind sie im Ansprung auf die letzte große Entscheidung. — Was haben sie durchlebt in diesen grausigen Kriegswochen! Schaut ihnen einmal recht tief in die Augen, wenn sie verwundet heimkehren, die vor so kurzer Frist zum Teil noch knabenhaft zarte Jünglinge waren: das ehedem rosige Antlitz grau und verwachsen von Schmutz, Schweiß und Regen; das übermütig blitzende Auge ernst und nachdenklich, still und tief nach innen gewendet, als schaute es immer noch rückwärts nach der Stätte des Grauens und Todes, die es als unvergeßliche Bilder auf die empfindliche junge Seele geworfen hat. Um den Mund aber, der einst so froh zu scherzen und zu singen vermochte, geht ein herber Zug, der dem Worte wehren möchte, das berichten soll von den gewaltigen Ereignissen da draußen auf dem Kampfplatz der europäischen Völker.

Wilde Rosen überschlugen
Tiefer Wunden rotes Blut.
Windverwehte Klänge trugen
Siegesmarsch und Siegesflut.

Nacht. Entsetzen überspülte
Dorf und Dach in Lärm und Glut.
„Wasser!" Und die Hand zerwühlte
Gras und Staub in Dursteswut.

Morgen. Gräbergraber. Grüfte.
Manch ein letzter Atemzug.
Weither, witternd durch die Lüfte
Braust und graust ein Geierflug.

(Detlev von Liliencron.)

Nach so ernsten Betrachtungen machen wir einen heiteren Ausflug nach Paris. Die gesuchteste Person ist nicht etwa der grimmige Stadtkommandant von Paris, General Gallieni, sondern die „weise Frau" Madame de Thebes, die aus Kaffeesatz, den Linien der Hand und aus der Lage der Karten das Schicksal der Welt vorhersagt. Wer kennt nicht die berühmte Wahrsagerin Madame Lenormand, die weiland Napoleon I. die Zukunft weissagte? Was sie sagte, das traf ein, und seit dieser Zeit steht ein großer Teil des französischen Volkes unter dem Banne des Aberglaubens, namentlich die besser Situirten. So hatte denn auch Mme. de Thebes um die Jahreswende sehr viel Kundschaft abzufertigen, darunter sehr hohe! Der Präsident der Republik, Poinaré, dessen Präsidentenstuhl baufällig geworden ist, entsandte einen geheimen Boten um die Mitternachtsstunde der Jahreswende zur Mme. de Thebes, um inbetreffs des großen Krieges die Wahrheit zu erfahren. Die Hellseherin antwortete: „Der Krieg wird im Monat Mai zu Ende gehen, und gleichzeitig wird Kaiser Wilhelm II. sterben." Also nun wissen wir es. Erst muß der Krieg zu Ende gehen, dann wird Kaiser Wilhelm II. das Zeitliche segnen. Besser hätte es die Pythia auf dem Dreifuß von Delphi, jene altgriechische Priesterin des Apollo, auch nicht machen können: wenn Krösus den Halys überschreitet, so wird er ein großes Reich zerstören. Poinaré ist jetzt beruhigt. Um den verhaßten Kaiser Wilhelm II. möglichst bald ins Jenseits zu befördern, müßte er also so schnell wie möglich Frieden schließen! Nette Aussichten! Kaiser Wilhelm II. aber seift seine Feinde unentwegt ein und rasirt sie gut. Deutschlands Jugend aber sagt: die Zeiten des alten Barbarossa, des Kaisers Friederich, dessen Stammschloß der Hohestaufen im Schwabenlande ist, sind wiedererstanden. Sie vergleicht Kaiser Wilhelm mit dem alten Barbarossa und singt mit nationaler Begeisterung:

Der alte Barbarosse,
Der Kaiser Friederich,
Im unterird'schen Schlosse
Hält er verzaubert sich.

Er ist niemals gestorben,
Er lebt darin noch jetzt,
Er hat im Schloß verborgen
Zum Schlaf sich hingesetzt.

Er hat hinabgenommen
Des Reiches Herrlichkeit,
Und wird einst wiederkommen
Mit ihr zu seiner Zeit.

Der Stuhl ist elfenbeinern,
Darauf der Kaiser sitzt,
Der Tisch ist marmorsteinern,
Worauf sein Haupt er stützt.

Sein Bart ist nicht von Flachse,
Er ist von Feuersglut,
Ist durch den Tisch gewachsen,
Worauf sein Kinn ausruht.

Er nickt als wie im Traume,
Sein Aug' halb offen zwinkt,
Und je nach langem Raume
Er einem Knaben winkt.

Er spricht im Schlaf zum Knaben:
„Geh hin vor's Schloß, o Zwerg,
Und sieh', ob noch die Raben
Herfliegen um den Berg!

Und wenn die alten Raben
Noch fliegen immerdar,
So muß ich auch noch schlafen
Verzaubert hundert Jahr."

(Fr. Rückert, 1817.)

So lang hat er geschlafen,
Siebenhundertundachtzig Jahr,
Da flogen fort die Raben,
Und um den Berg ward's klar.

Der Alte ging zu Raste,
Vor Wilhelms Kaiserpracht,
Statt Raben auf dem Aste
Hält jetzt der Adler Wacht!

G. E. Reich.

Lokalbericht.

Gesellschaft Erholung.

Aufführung von „Aschenbrödel" am 16. und 18. Januar.

Die von der „Gesellschaft Erholung" geplanten Aufführungen zum Besten ihres Unterstützungsfonds, welche wegen des Ablebens von Gabriel Katzenberger aufgeschoben werden mußten, werden nun am Samstag, dem 16. Januar, Nachmittags 2:15 Uhr, und am Montag, dem 18. Januar, Abends 8:15 Uhr, im Bush Temple Theater stattfinden. Zur Aufführung kommt die Kinderoperette „Aschenbrödel im Blumenland" von Marion Loder unter der Leitung von Frau Anna Katzenberger. Die für die früher angesagten Aufführungen schon gekauften Eintrittskarten haben für die bevorstehenden Vorstellungen Giltigkeit.

Hotel Bismarck
Morgen: Metzelsuppe
Münchner Pschorr Bock am Zapf

Deutsches Altenheim.

Im Hotel Bismarck wird am nächsten Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, der Vorstand des Deutschen Altenheims eine wichtige Sitzung abhalten.

Sicherheit

ist denen gewiß, die ihre Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago hinterlegen.

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den außerordentlichen Charakter seines Direktorenrats.
3. Durch seinen wohlbekannten konservativen Betrieb.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor dem 13. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen zu 3% vom 1. Januar an.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

112 W. Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße.
ETABLIRT 1857

Jan2.4.6.8.11

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

$2.25 Wolle Nap Bett-Blankets, 1.69

...$5.00 Ueberzieher für Knaben zu 3.48

150 $6 Kinder-Coats, speziell herabgesetzt für morgen auf ... 3.98

Die beliebtesten Facons der Saison, für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahre, schlichte Zibelines, Novelties und fcy. Mischungen, in Balmacaan-Facons, viele Halbgürtel-Kleidungsstücke in der Partie u. einige mit Peplum- und Sammetkragen, waren sehr beliebt zu $6.00, für ... 3.98

$17.50 Coats für Damen, zu 11.95. — Diese Partie besteht aus den feinen Plüschen und gestreiften Ural Lamb Coats, viele mit Gürtel eingeschlossen, einige mit rundem Skirt, mit einfach. 34zöll. Modellen, durchweg mit Garn gefärbtem Atlas gefüttert — ausgezeichnete 17.50 Werte. 11.95

$10 Coats für Damen, Mädchen u. Juniors, zu 6.98, in einer prachtvollen Ausw. von Plüschen, Ural Lambs, Zibelines, fancy Mischungen und schlichten Geweben, einschl. viele mit den modernen Balmacaan Aermeln und Schulter Cape, sowohl ¾ wie volle Länge Modelle eingeschlossen, zu ... 6.98

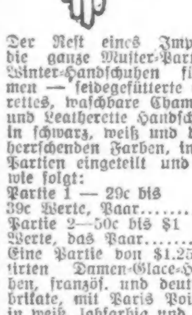
$12.50 Serge Suits morgen zu $5.95

$12.50 Serge Suits — in den beliebten schwarzen und blauen Sorten, sämmtlich in modernem Cutaway-Schnitt u. kurze Jacket-Modelle, mit dem beliebten Tunic Skirt, Facons sowohl für Damen wie Mädchen sind vertreten. Preis angesetzt für den schnellen Verkauf auf ... 5.95

$20.00 Suits zu 8.95 — Eine solch prachtvolle Sammlung von Suits für Damen und Mädchen ist eine wirkliche Seltenheit in dieser Gegend, in schlichten Serges, Corduroys und fancy Mischungen, entweder mit schlichten oder Tunic Skirts, und bis jetzt zu 20.00 verkauft — zum Preise von ... 8.95

Strumpfwaaren-Räumung.
- 50 Dtz. Paar 35c schwere Norfolk Wolle Strümpfe für Männer, in blau, mit weißen Fersen u. Zehen und weißen Oberteilen, bis verkauft, Paar ... 19c
- 43 Dtz. Paar 15c mercerized baumw. Strümpfe für Männer, extra starke Fersen und Zehen, in schwarz, grau, tan, lohfarbig u. Navy, Gr. 9½ bis 11½, Pr. ... 11c
- 65 Dtz. Pr. schwere schwarze gefließte Strümpfe für Kinder, fein gerippt, mit verstärkter Sohle, Ferse und Zehen, alle Größen, 19c Wert, Paar ... 15c
- 55 Dtz. Paar nahtlose 19c gerippte schwarze baumwoll. Strümpfe für Kinder, schwere Sorte, Größen 5½ bis 9½, Paar ... $12\frac{1}{2}$c
- Partie 19c schwere gefließte schwarze Damenstrümpfe, m. breiten gerippten od. gesäumten Strumpfband-Oberteilen, Größen 9 bis 10½, spez., Paar ... $12\frac{1}{2}$c
- Partie 19c graue oder blaue woll. Männerstrümpfe, gute, schwere Sorte, bis verkauft, Paar ... 11c

Januarräumung von Winterhandschuhen
bietet morgen große Ersparnisse



Der Rest eines Importeurs, die ganze Muster-Partie von Winter-Handschuhen für Damen — seidegefütterte Cashmerettes, waschbare Chamoisettes, und Leatherette Handschuhe — in schwarz, weiß und den vorherrschenden Farben, in 2 feine Partien eingeteilt und markirt wie folgt:
- Partie 1 — 29c bis 39c Werte, Paar ... 19c
- Partie 2 — 50c bis $1 Werte, das Paar ... 29c
- Eine Partie von $1.25 importirten Damen-Glace-Handschuhen, französ. und deutsche Fabrikate, mit Paris Point Back, in weiß, lohfarbig und grau — alle Größen von 5½ bis 8, das Paar ... 89c
- Eine Partie von 19c gestrickten Golf-Handschuhen für Männer, eine feine Auswahl von Mustern, stark und warm, das Paar ... $12\frac{1}{2}$c
- Eine Partie von $1.00 schweren Plush Back Handschuhen f. Knaben, mit Gauntlet Wrist, starken Leder Palms, Gr. bis 16 J., das Paar ... 79c

Unterzeug-Räumung.
- Partie feine 50c feine seidegefließte Vests u. Pants für Damen, hoher oder ausgeschn. Hals, und offene Pants ... $37\frac{1}{2}$c
- Feine 75c gerippte gefließte Union Suits für Damen, ausgeschn. Hals, keine Aermel, Knöchellänge, hübsche Seide-Tape Finish ... 59c
- Partie 59c schwere baumwoll. gerippte Unterhemden und -Hosen für Männer, zu ... 39c
- Partie 50c graue Merino-Unterhemden u. -Hosen für Männer, Größen sind ein wenig angebr. ... $37\frac{1}{2}$c
- Partie 1.50 woll. Unterhemden u. -Hosen für Männer—, natürl. und Camels Hair Wolle, einige doppelbrüstige Kleidungsstücke in der Partie, spez. ... 1.29
- $2 feine Wolle gerippten Union Suits für Männer, closed Crotch, die Oneita perfekt passenden Kleidungsstücke, Suit ... 1.48
- 39c flach gefließte oder fein gerippte gefließte Unterhemden u. -Hosen für Knaben,— Größen 6 bis 14 Jahre, zu ... 29c
- 50c weiße fließgef. Union-Suits für Kinder, Drop Sitze ... 39c

Knabenanzüge
- 5.50 Norfolkanzüge für Knaben, ausgez. Auswahl in fancy woll. Mischungen, zu ... 4.48
- Schwere Winter-Norfolks für Knaben, schlichtblau —Hairline Streifen u. fcy. woll. Mischungen, pleated Fronts u. Patch Taschen, reg. 6.50 Wert ... 5.48

Männerhemden zu 39c
Unsere ganze 59c bis 75c Partie von Dreßhemden für Männer, ein wenig beschmutzt u. angebrochene Größen, einfache u. pleated Fronts, Coat Style Hemden mit weichen od. gebügelten Manschetten, angenäht, in Percales u. Madras, Dutzende der neuesten Muster, so lange der Vorrat reicht, zu ... 39c

Tausende Stücken hochfeiner Muslintrachten, am Samstag zu Fabrikpreisen.

- Damen-Korsetschoner aus feinem Muslin, mit Stickerei, 25c Werte zu ... 15c
- Korsetschoner aus feinem Muslin, mit Stickerei, Spitze [illegible] ... 19c
- [illegible] Spitze und Bänder ... 25c
- [illegible] ... 39c
- [illegible] ... 48c
- [illegible] ... 75c
- [illegible] ... 48c
- Princeß-Slips für Damen, schöne Modelle, mit Stickerei [illegible] ... 1.48
- [illegible] ... 1.75
- Princeß Slips [illegible] ... 1.98
- Muslin Combination-Suits [illegible] ... 98c
- [illegible] ... 1.39
- [illegible] Combinat.-Suits für Damen ... 2.98
- [illegible] ... 3.48

Muslin-Trachten für Kinder — zu Fabrikanten-Preisen — Princeß-Slips, Beinkleider und Unterröcke [illegible]

UMI

John Krumm Department Store

Grocery-Spezialitäten

für Samstag, 9. Januar 1915

Zucker (10 Pfd. an jeden Kunden) das Pfund für	5c
Butter, beste Meierei-Butter; Pfd.	36c
Eier, Nr. 1—„Candled"; Dtzd.	26c
Catsup, große Flasche für	9c
Peaches Pie, große Büchse	8½c
Englische Wallnüsse; 3 Pfd. für	50c
Corn, 3 reg. 10c Büchsen für	23c
Kaffee, feiner Santos; Pfd.	17½c
Tee, fancy Gunpowder; Pfd.	49c

Fleisch-Spezialitäten für Samstag, den 9. Januar 1915

Fancy gerupfte Gänse oder Enten; das Pfd. für	15½c
Gerupfte Spring Chickens oder junge Hennen; Pfd.	16c
Kleine, magere Pork Loins; Pfd.	13½c
Pork Butts oder Schulter; Pfd.	12c
Sugar Cured rohe Schinken, 8—10 Pfd. durchschnittl.; Pfd.	15c
Native Sirloin Steak; Pfd.	17c
Bester Speck; das Pfd.	21c
Rolled Ribbed Roast, Schnitten zur Auswahl; Pfd.	17½c
Frankfurters oder Bratwurst; das Pfd. für	12½c

Lokalbericht.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Frau F. H. Bramhall, Pontiac, Ill.	1.00	
Geo... Koepperdoerfer	4.00	
American Workingman	.50	
		5.50

Von Herrn Max Wild, Schatzmeister des Illinois Turnbezirks eingeschickt. Turnverein Vorwärts:

Wilh. Schridde	2.00	
Dr. Otto Warning	1.00	
Ed. Ludwigs	2.00	
Henry Müller	1.00	
John G. Blessing	1.00	
Severin Ley	20.00	
Wilhelm Opitz	1.00	
H. H. Glaser	1.00	
H. M. Fehlind	1.00	
Max Foerster	5.00	
Henry Meyer Jr.	1.00	
E. C. Klafs	1.00	
Gebhardt & Spiedel	5.00	
Ein Berliner	2.00	
H. Seifferth	1.00	
J. Danziger	1.00	
E. Hummer	1.00	
Fritz Schilling	5.00	
Fred Warner	1.00	
Fritz Jung	1.00	
Fred Waßmann	1.00	
Ernst Stille	1.00	
Walter Stille	1.00	
Henry F. C. Eggert	5.00	
Magnus Olson	2.00	
Douglas Ablenius	2.00	
S. Hoeger	2.00	
Oliver Johnson	1.00	
W. J. Oehlsen	1.00	
John Gerten	1.00	
J. J. McLaughlin	1.00	
Wm. Sahl	1.00	
Gustav Elste	1.00	
Edward Elste	1.00	
Frau C. Elste	.50	
Gustav J. Elste jun.	.50	
August G. Rieger	10.00	
Gustav A. Zuegel	10.00	
Theo. Nickel	5.00	
Adam Amos	5.00	
D. A. Healey	1.00	
Bailey Bros.	2.00	
C. Bullinger	5.00	
Lorenz	10.00	
John M. Buedel	10.00	
John B. Jaffray	2.00	
Fred H. Law	1.00	
M. J. Salzman	1.00	
J. Seam	1.00	
H. Rosenfeld	1.00	
O. C. Ziegenhagen	5.00	
G. A. Wodsworth	.50	
M. J. Dolan	1.00	
Jos. F. Biedermann	5.00	
George Vogel Sr.	2.00	
Geo. Dietrich	1.00	
Stehan Schneider	1.00	
Gottlieb Rauschenberger	1.00	
G. G. Schrage Jun.	1.00	
Theodor Warnstedt	5.00	
Louis Schaefer	5.00	
Aug. Wenniger	1.00	
Theodor Warnstedt	5.00	
Frau A. Fritzsch	5.00	
	$178.50	
Ferner:		
Turnverein Lincoln, Sammelliste Nr. 576	6.25	
Columbia Turnverein	10.00	
Peru Turnverein	20.00	
Englewood Turnverein	10.00	
Aurora Turnverein	25.00	
Teutonia Turnverein	15.00	
Leopold Grant, Sekr. Teutonia T.-V.	10.00	
		274.75

Gesammelt vom Deutschen Kriegerverein von Chicago, durch den Kameraden John Wulff für Rote Kreuz:

John Wulff	$1.00	
Frau Minnie Mitchel	.50	
Frau Mary Fischer	1.00	
Kraemer & Wagener	2.00	
Mary Molita	.50	
Tillie Nordhand	.50	
Tillie Nelson	.25	
Anna Lyons	.25	
Sadie Cordon	.50	
G. Pfrommes	1.00	
Paul Weber	2.00	
		9.50

Gesammelt von Kam. Adolf Plaß:

O. F. Schoenege	$1.00	
Fred. Marshelle	1.00	
		2.00
		291.75
Früher quittirt		$36,555.05
Zusammen		$36,846.80

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boege, Carson, 47 J., 3907 N. Ashland Ave.
Dumke, Heinrich, 56 J., 7336 S. Sangamon Str.
Eggert, Dorothea, 67 J., 846 N. Lincoln Str.
Feulner, Katie, 48 J., 1610 N. Springfield Av.
Foerster, Mary, 3303 Flournoy Str.
Mahnke, Fred J., 70 J., West Chicago, Ill.
Pantel, Wilhelm, 75 J., 1938 Dayton Str.
Rollberg, Henry J., Harrison und Grand Ave.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.41⅛	$1.38⅝	$1.41⅛	$1.38⅝
Juli	1.26⅝	1.25	1.26⅝	1.24⅝
Mais—				
Mai	.76½	.75⅜	.76⅜–½	.75⅝
Juli	.77⅜–½	.76⅜	.77⅜–½	.76½–⅝
Hafer—				
Mai	.56¾	.56–⅛	.56⅝	.55⅞–56
Juli	.54¼	.53⅝	.54⅛	.53⅝
Speck—				
Mai	19.40	19.32	19.37	19.47
Schmalz—				
Jan	10.52	10.52	10.52	10.62
Mai	10.87	10.82	10.85–87	10.92
Rippchen—				
Jan	10.02	10.02	10.02	10.07
Mai	10.42	10.37	10.42	10.47–50

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Die Getreidepreise waren heute wieder höher, und die „Bären" sahen sich gezwungen, zu kaufen. Die Schweinezufuhr ist groß, und es unterliegt keinem Zweifel, daß Provisionen mit den Getreidepreisen in die Höhe gehen werden. Heute wurde in den Ver. Staaten eine Ladung Makkaroniweizen, einschließlich der Frachtkosten, zu $2.07 der Bushel an Italien verkauft. In Liverpool ist Weizen mit sofortiger Lieferung um 3 Pennies gestiegen, Mais um einen Penny. In Winnipeg ging Maiweizen um 3 Cts. in die Höhe. Im Südwesten kommt sehr wenig Weizen auf den Markt, überhaupt ist die Zufuhr von Weizen und Hafer in allen ländlichen Zentralstellen eine beschränkte. Der Markt ist aufgeregt, und die Preise haben entschieden steigende Tendenz. Julius Barnes, einer der bedeutendsten Weizenexporteure des Westens, stellte sich heute auf der Börse ein. Seiner Ansicht nach wird Weizen auf $1.75 steigen.

Produktenbörse.

Lebhafte Tätigkeit herrschte heute, wie es am Freitag meistens der Fall ist, auf allen Märkten, ohne die gestern festgesetzten Preise wesentlich zu beeinflussen.

Kartoffeln blieben fest trotz der hohen Preise, die stärker werdenden Zufuhren machen eine lange Dauer des Höchstpreises von 50c unwahrscheinlich. Neue Kartoffeln von Bermuda und Florida sind noch wenig verlangt.

Lebende **Hühner** und „Springs" mußten ½c im Preise herabgesetzt werden, da das Angebot die Nachfrage übertraf. Alle anderen Geflügelsorten blieben fest.

Geschlachtete Kälber fielen heute um ½c.

Gemüse zeigte keine Preisschwankungen, nur südliche grüne und Wachsbohnen gingen in die Höhe, weil sie außerordentlich knapp sind. Die Qualität läßt freilich immer noch sehr viel zu wünschen übrig.

Butter wurde heute wieder niedriger notirt. „Creamery" feinste Eßbutter bringt jetzt 32—32½c, „extra firsts", 30½—31c und „firsts" 27½—29c. **Eier** waren ebenfalls schwächer, aber die gestrigen Preise können immer noch als maßgebend gelten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.32	—0.32½
„Extra Firsts", das Pfund	0.30½	—0.31
„Firsts", das Pfund	0.27½	—0.29
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.26½
Dairies, „extra", das Pfund		0.32
„Firsts", das Pfund	0.27	—0.28
„Seconds", das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund	0.20½	—0.21½
„Ladles", das Pfund	0.21½	—0.23
Prozeßbutter, das Pfund	0.24	—0.25

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 35c; in Pfund abgewogen, 36c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.24	—0.33
„Dirties", das Dutzend	0.17	—0.22
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.30	—0.35
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.28	—0.30
„Seconds", das Dutzend	0.17	—0.18
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.16½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14½
„Young America", das Pfund		0.14½
„Long Horns", das Pfund		0.15
„Daisies", das Pfund	0.14½	—0.15
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.14	—0.19
do., „Block", das Pfund	0.13	—0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.14½
do., 1 Pfund Stück		0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, 4 Pfund und leichter		0.12½
„Springs", das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Große, fette Enten, Pfund		0.14½
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Alte und junge Gänse, Pfund	0.12	—0.13
Perlhühner, das Dutzend		3.00
do., junge, Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		1.20
do., zugerichtet, Dutzend		2.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft.)

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.15	—0.20
Gänse, das Pfund		0.14
Enten, das Pfund		0.15

Geflügel (gebrüht.)

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.15
do., kleine, Pfund		0.10½
do., „Springs", das Pfund		0.15

(Zur Notiz für Geflügelversender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.		0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
80—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.14½
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.07½	—0.08

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wohlschmeckende Süßigkeiten

(Main Floor, Mitte.)

After Dinner Cream Patties, in allen Flavors, gemacht, während Ihr wartet, Pfund nur	18c
Our Divinity Fudge ist schmackhaft, aus Zucker, Cream, Marshmallow gemacht u. mit Pecannüssen belegt, Pfd.	20c
Aero Hand Dipped Chocolates, Bittersweet oder Milch Coating, in verschiedenen Flavors, das Pfund	40c
Molasses Cream Kisses, Vanillageschmack, gemacht, während Ihr wartet, aus bestem New Orleans Molasses, jeder eingewickelt, Pfund nur	18c

Echte Carmen Haarnetze. Carmen Haarnetze, in blond, schwarz, grau, Auburn, hell-, mittelmäßig und dunkelbraun; die Auswahl (Haupt Floor, Kurzwaaren-Abteilung) ... 10 Netze für 25c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

1.50 Mützen für Männer, 75c

(Vierter Floor, State Str.)

Winterkappen für Männer, Facons dieser Saison, aus feinen wollenen Tweeds, Chinchillas, Homespuns und Kerseys, English Golf Facon mit Band, Seidenfutter, mit Plüsch- oder Pelz-Innen Ohrbändern, schwer und leicht. Diese Kappen wurden früher zu $1.50 verkauft, spez., Samstag	75c
Steife Hüte für Männer, in schwarz und braun, korrekte Blocks, reg. $2.00, sehr speziell, zu	98c
Tuchkappen für Knaben, englische Golf-Facons, Seidenfutter, Pelz-Innenband, 75c Sorten, speziell	48c

Der erstaunliche Erfolg dieses Kleider-Verkaufs

(Dritter Floor, State Str.)

Ein Erfolg, der uns mehr als befriedigt, denn die Schwierigkeit besteht darin, daß wir den Namen der Marke der Kleider, welche wir offeriren, nicht ankündigen oder erwähnen dürfen; darauf bestanden die Fabrikanten, weil sie eine der bekanntesten Firmen in Amerika sind und ihre Kleider immer zu regulären Preisen verkauft wurden. Kommt und Ihr werdet sie wahrscheinlich erkennen, trotzdem die Etikette abgenommen worden ist.

Solche ungeheure Werte, daß die Kleider-Welt mehr als erstaunt darüber ist, denn niemals zuvor war ein anderer Laden im Stande, gleiche Werte zu bieten, die $15, $18, $20 und $22.50 Anzüge und Ueberzieher in besten Kleiderläden Amerikas — Kleidungsstücke, welche durch die Vorzüglichkeit der Schneiderarbeit und Stoffe so lange ihren Platz hielten als die besten fertigen Kleider, die zu haben sind, und jetzt, nachdem die Handelsmarke und sonstigen Etiketten entfernt sind, könnt Ihr die Auswahl haben von diesen eleganten, modernen Kleidern zu **$10**.

$15 VALUES — The Men's Overcoats — $18 VALUES — $10 — The Men's Winter Suits — $20 VALUES — $22.50 VALUES

schließen ein Balmacaan Ueberzieher, doppelbrüst. kurze 50zöll. Ueberzieher, mit Self und Velvetkragen, Shawl Kragen-Coats, Button-Through Coats, enganliegende Coats, Convertible Collar Coats u. Fly-Front Coats, von reinw. schwer. Scotch Mixtures, Meltons, Beavers, Vicunas und Cheviots, alle haben Satin Aermelfutter, alle Größen, 33 bis 46, f. Männer u. junge Männer, reg. $15, $18, $20 u. 22.50 Ueberzieher, $10.

gem. in den populären Tartan Checks, Streifen u. Plaids u. in Pencil Streifen, Self Streifen, Salz- u. Pfeffer-Mischungen, Overplaids, f'ey blaue, graue u. grüne Mischungen, Seide Mischungen u. einf. schwarze u. blaue reinw. Worsteds, Serges, Scotch Stoffe, Sturm Cheviots, unfinished Worsteds, Tweeds, Velours und Cassimeres, alle handgeschneidert, 2- und 3-knöpfige weiche Roll Fronts, Patch und einfache Taschen, doppelbrüst. u. konservative Modelle, für reguläre, beleibte und schlanke, Größen 33 bis 46, die $15, $18, $20 und $22.50 Anzüge zu $10.00.

$4.00 W. L. Douglas Schuhe für Männer zu $1.95 (4. Floor, Mitte.)

Speziell für Samstag offeriren wir ungefähr 1100 Paar hochfeine Männerschuhe, einschl. solcher wohlbekannten Fabrikate wie **W. L. Douglas, American Gentleman, Beacon, Ralston, etc.** — gemacht von Gun Metal Calf, Patent Colt, lohfarbigem Calf und Kidskin, über wünschenswerte Leisten von dieser Saison, Knöpf-, Schnür- und Blucher Styles, alle Größen, aber nicht in jeder Facon, Werte bis zu $4, Eure Auswahl zu	1.95
$4 Custom Made Männerschuhe v. Gun Metal Calf, Patent Colt, lohfarbigem Calf und Kidskin, über die neuen Leisten dieser Saison, englische, hohe Zehen, London etc., Knöpf-, Schnür- u. Blucher Styles, einschließlich der eleganten Cloth Tops, alle Größen zu	2.95
Erste Qualität Sturm und niedrige Gummischuhe für Männer, 75c Werte, am Samstag zu	39c
Mädchen und Kinder Patentleder u. Gunmetal Calf Knöpf-Schuhe, Größen 8½ bis 2, $1.50 Sorten zu	95c
Knaben Sturmstiefel, hoher Schnitt, volle doppelte Sohlen, Straps u. Buckles, Gr. 1 bis 5½, morgen zu	1.85
Mädchen und Kinder 50c Sturm Gummischuhe, Größen 6 bis 2, für morgen zu nur	33c

Rabbits.

Dutzend zu	1.25

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.08½	—0.09½
Ferkel, 25—40 Pf. Gewicht, Pf.	0.10	—0.12

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe:

	frische Aepfel	Kühlhausäpfel
Baldwins	$1.75—2.00	$2.00—2.50
Ben Davis	1.50—1.75	2.00
Wine Saps		2.75—3.00
Wagners	1.75—2.00	2.25—2.50
Kings	2.00—2.25	2.75—3.25
Jonathans		3.50—4.00
Gano	1.50—1.75	2.00
Grimes Golden		3.00—3.25
Greenings	1.75—2.25	2.75—3.25
Golden Russets	1.75—2.00	2.25
Northern Spies	2.00—2.25	3.00—3.50
Pound Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Talman Sweets	1.75—2.00	2.25
Roxbury Russetts	1.75—2.00	2.25
Starks	1.75—2.00	2.25
Twenty Ounce		3.00—3.25
Snow Aepfel	2.25—2.75	
York Imperial	2.00—2.25	2.50—2.75
Nr. 2 aller Sorten	1.25—1.50	

Westliche Aepfel in Kisten —

Delicious, je nach Größe	$1.50—2.25
Jonathan	1.25—1.50
Grimes Golden	1.25—1.40
King David	1.00—1.25
Acme Beauties, große	1.25—1.60
Spitzenberg	1.50
Stayman Wine Sap	1.10—1.25
Nr. 2 aller Sorten	0.90 —1.10

Apfelwein.

14 Gallonen Faß	1.90	—2.00

Kronsbeeren

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	5.00	—6.00
Wisconsin Badger, Bell und Cherry		4.50
Banner Brand		5.50
Große Jumbos	6.00	—6.50

Nüsse.

(Notirungen von E. E. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, New Yorker Pfund	0.08	—0.09
Walnüsse, alte, schwarze, Pfund	0.02	—0.03
do., kalifornische, Pfund		0.20
Haselnüsse, das Pfund		0.20
Filberts, das Pfund	0.13	—0.15
Brazilnüsse, das Pfund	0.10	—0.11
Butternüsse, das Pfund	0.04	—0.05
Pecannüsse, das Pfund		0.13
Pelinüsse, das Pfund		0.07
Pistachionüsse, das Pfund		0.46
Krachmandeln, das Pfund		0.20
Mandeln, das Pfund		0.40
Walnußkerne, das Pfund		0.45
Pecannußkerne, das Pfund		0.45
Gemischte Nüsse, das Pfund		0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.50	—2.75
Grape Fruit, Florida	2.00	—2.50
Zitronen, die Kiste	3.00	—3.50
Messina Zitronen		1.50
Weintrauben, Malaga, Kiste	4.50	—6.00

Melonen.

Casaba, kalifornische, Kiste von 6—8 Stück	1.25	—1.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$1.00	—1.25
Blattsalat, kleine Kiste	0.20	—0.22
do., Romaine, Fla., Hamper	1.75	—2.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtzd. Kiste	2.50	—2.75
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel	0.07½	—0.10
Champignons, Marion zu	0.40	—0.60
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.00	—3.50
Endiviensalat, Kiste	0.35	—0.40
do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd.	0.30	—0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., New Orleans, Faß	2.50	—3.50
Grünkohl, Kübel	0.50	—0.60
do., Baltimore, das Faß	1.35	—1.50
Gurken, das Dutzend	1.50	—1.75
do., Davis Long Green, 2 Dtzd. Kiste	3.00	—3.50
Hubbard Squash, das Pfund	0.01	—0.01½
Kohl, das Faß	1.00	—1.25
Knoblauch, der Strang	0.50	—0.65
do., italienischer, Pfund		0.17
Kopfsalat, Florida, Hamper	3.50	—4.00
do., kalif. „Iceberg", Kiste	2.75	—3.00
do., New Orleans Lower Coast, Hamper	1.50	—2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.70	—0.75
do., St. Louis, Faß	4.50	—4.75
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.40	—0.50
do., gewaschen	0.50	—0.60
do., New Orleans, Faß	3.00	—4.00
Oysterplant, Dutzend	0.40	—0.50
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.65	—0.70
Petersilie, Louisiana, Dtzd.		0.40
do., das Faß	6.00	—7.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd.	0.18	—0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste	4.50	—5.00
do., do., kleine Kiste	2.00	—2.25
Pfefferminze, Bündel	0.15	—0.25
Rosenkohl, Quart	0.15	—0.17½
Rotkohl, Faß	1.75	—2.00
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., New Orleans, Faß	2.75	—4.00
do., weiße, Louisiana, Faß	3.50	—4.00
do., Baltimore, Faß	2.00	—2.25
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	5.00	—6.00
do., New Orleans, Faß	3.00	—3.50
do., do., das Dutzend	0.40	—0.50
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.40	—0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.	0.35	—0.40
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Sellerie, Illinois u. Michigan	1.25	—1.50
do., Bündel	0.20	—0.30
do., deutscher, Dtzd. Knollen	0.20	—0.25
Selleriekohl, chines., fancy, Kiste	4.00	—4.50
Schallots, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.50	—6.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.60	—1.75
do., Maryland, Hamper	1.40	—1.50
do., Kiste von 10 Pfund	1.75	—1.85
Tomaten, kalifornische, Kiste	1.50	—1.75
do., Florida, Kiste	4.00	—5.00
do., Kuba, 6 Körbe	4.00	—4.50
Wasserkresse, Körbchen	0.25	—0.30
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Zwiebeln, hiesige gelbe, Sack	0.65	—0.75
do., do., rote, der Sack	0.75	—0.85
do., weiße, der Sack	1.15	—1.25
do., spanische, große Kiste	2.50	—2.75
do., do., kleine Kiste	1.25	—1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	4.50	—5.00
Wachsbohnen, Hamper	4.50	—5.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.70	—2.80
do., gewöhnliche	2.40	—2.55
Braune schwedische, längliche	2.75	—3.25
do., do., runde	2.75	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin u. Minnesota, Bushel	0.40	—0.50
Neue Bermudas, Faß	6.50	—7.50
Rocky Mountains Royal Bakers, Kiste, 30 Stück	1.35	—1.50

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, hart, $1.32½—1.33¼; Nr. 2, hart, $1.34½—1.34¾.

Mais. Sample Grade, 63c; Nr. 6, gemischt, 65c; Nr. 5, gemischt, 66½—67c; Nr. 4, gemischt, 67½—68c; Nr. 3, gemischt, 68—69¼c; Nr. 2, gemischt, 68¾—69¼c; Nr. 6, gelb, 65c; Nr. 5, gelb, 66c; Nr. 4, gelb, 67½—68¼c; Nr. 3, gelb, 68½—69¼c; Nr. 2, gelb, 69½—70c; Nr. 4, weiß, 66½—68¼c; Nr. 3, weiß, 68¾—69¼c; Nr. 2, weiß, 70c.

Hafer. Sample Grade, 50c; Nr. 4, weiß, 50¼—51¼c; Nr. 3, weiß, 51½—52½c; Standard, 52½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 234,000, von Mais 549,000 und von Hafer 261,000 Bushel. Verschickt von hier wurden 288,000 Bushel Weizen, 417,000 Bushel Mais und 416,000 Bushel Hafer.

Gerste. „Malting", 69—76c; „Feed", 66½—67c; „Screenings", 64—67c.

Roggen. Nr. 2, $1.13; Nr. 3, $1.11; Nr. 4, $1.11.

Mehl. „Spring Patents", $7.00 das Faß; Roggenmehl, $5.60—$5.90; „First, Clears" $4.50—5.10.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—7.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.60—$9.75 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.75—$8.60; Schlachtkühe, $5.00—$7.15; Bullen $5.50—$7.10.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.05—$7.20 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.10—$7.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.25—$7.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.25.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, $5.50—$6.65; „Native Lambs", $7.75—$8.90; „Fed Yearlings", $6.75—$8.00; „Western Ewes", $4.75—$6.35.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.13½
Gasolin	0.11½
Maschinen - Gasolin	0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.52
do., gereinigt, do.	0.53
Terpentin, im Faß	0.51
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Resin (Savannah, Ga., Notirungen): Fest, Verkäufe 481 Faß; Zufuhren 783 Faß; Lager 144,621 Faß. A. B, $3.15; C. D, $3.17½; E, $3.20; F, $3.25; G, $3.30; H, $3.32½; I, $3.40; K, $3.75; M, $4.35; N, $5.35; W G, $5.65; W W., $5.75. — (New Yorker Notirungen): Markt fest; „Strained", gewöhnliches bis gutes, $3.50—3.00.

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone	0.38
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Can	230	28	28	28
Chic. Pneum. Tool	45	52	51	52
Chic. Rys., Ser. 2	50	28	28	28
Com. Edison	68	137	136⅛	136⅛
Goodrich Rubber	100	25	25	25
M. Ward, bev.	20	112	112	122
Nat. Carbon	100	120	119¾	120
Pub. Serv., bev.	140	95	95	95
Peoples Gas	83	117½	117½	117½
Quaker Oats, bev.	30	103½	103½	103½
Sears - Roebuck	25	184½	184½	184½
Swift & Co.	244	105	105⅝	105¾
Union Carbide	180	145	144½	144½

Bonds.

$3,000 Chicago Rys. 1. 5s	95¾
2,000 Chicago City Rys. 5s	97⅞
3,000 Com. Edison 5s	100⅜
5,000 Peoples Gas Rfdg. 5s	99⅞
2,000 South Side Elevated 4½s	88
3,000 Ogden Gas 5s	92
500 Swift & Co. 5s	94½

Leset die „Sonntagpost"

Bell System

CHICAGO TELEPHONE COMPANY — LOCAL AND LONG DISTANCE TELEPHONE — BELL SYSTEM — AMERICAN TELEPHONE & TELEGRAPH CO.

Genaue Beobachter der geschäftlichen Lage erkennen für die Vereinigten Staaten die Aera einer wachsenden Wohlfahrt als Folge des europäischen Krieges.

Tatkräftige Geschäftsleute bereiten sich auf eine Saison mit größeren Verkäufen vor.

Zieht das Geschäft nach Euch durch Bell Telephon. Es erzielt das Höchstmaß mit Verkaufsdienst zum Mindestmaß der Unkosten. Treibt neues Geschäft auf mittelst

Des Telephon Wegs

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank Kosst, F. Lorek, 29, 20.
F. K. Amundson, L. E. Williams, 33, 22.
Josef Dudek, Pauline Harosz, 21, 22.
Wicenty Stulark, M. Kiotbania, 26, 23.
Lawrence Saganowicz, Viola Krol, 26, 19.
S. Gwiazdowski, Aniela Milosla, 29, 20.
Jozef Sokolowski, Anna Ciesiol, 24, 23.
H. C. Bradley, M. E. Prosser, 33, 22.
Martin Stone, Anna Brenska, 21, 18.
Frank M. Roach, Effie Waters, 44, 35.
Guy G. Burleigh, Helen Lillis, 30, 23.
... Najirszki, Mary Lenz, 21, 22.
... B. Morris, Esther M. Lucky, 24, 21.
Walter E. Burton, Daisy O. Smith, 25, 24.
Max Kadow, Emilie Heyer, 26, 23.
D. McDonnell, Margarete Burke, 40, 28.
J. Polajniak, Mary Dziadkowiec, 23, 21.
Gust D. Economy, Dimitra Bais, 21, 21.
Nicolaus Bies, Mary Griesenauer, 48, 43.
J. J. Kramer, Martha Sowitch, 23, 18.
Carmelo Venezia, Rosie Baggi, 21, 26.
Andreas Krueger, Olga Werdmann, 26, 19.
W. von Schelden, Bertha Pudell, 25, 24.
M. Naszinsky, Barbara Urkaite, 38, 21.
G. Worthington, Daisy DuPree, 37, 26.
James D. Murray, Cath. Kronenberg, 72, 52.
J. C. Hibbeler, Lena van Santen, 28, 21.
George Tarsie, Gertrude Kastholm, 30, 28.
T. D. Patchet, E. M. Roggenbuck, 24, 25.
John J. Smith, Katie Colby, 53, 50.
L. Nickroswicz, C. Kovrofewska, 25, 18.
John Kaplowski, Antonia Dzyon, 39, 32.
Oscar Olson, Alice Rowe, 21, 21.
Harry J. Wittman, Hazel Bertram, 22, 18.
John E. Soch, Margaret Heinrich, 25, 19.
Francis H. McKay, Kathryn Scott, 42, 38.
Henry W. Hilgers, Esther Cramer, 24, 20.
Abram Winer, Hannah Marks, 29, 23.
A. B. Palmquist, M. Beckstrom, 33, 27.
A. Pudzinski, Victoria Guncik, 21, 19.
G. Prucato, Venero Randazza, 22, 18.
M. Mykitiik, Anna A. Muszenska, 27, 18.
Wendel Bader, Barbara Motre, 30, 18.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Teofil Rosincki, Agnes Smazynska, 26, 27.
Joe Orekuk, Alice Homontowska, 30, 18.
S. Targaczewski, Minnie Hacker, 23, 18.
Peter Vossilaiis, Maude Murray, 30, 23.
W. F. Jacobs, Anna Hillwock, 24, 21.
R. B. Littlejohn, Lucille Baier, 26, 27.
F. A. Tiefenthaler, A. Langhenry, 25, 24.
Vincent Zorec, Anna Ston, 23, 22.
Henry Williams, Louise Elnore, 34, 31.
T. Bugarski, Katarzyna Kurek, 26, 21.
Frank Palivec, Mary Puncochar, 26, 23.
Edward Reckal, Anna Serafin, 26, 22.
L. J. Ruedy, Dolly Königsfeld, 21, 21.
J. Prakupimas, F. Sukaitis, 23, 25.
A. Grochocki, Sophie Stolinski, 41, 26.
Ernest Klee, Ida M. Aldrich, 38, 38.
E. D'Alessandro, Maryann Basto, 25, 18.
Joseph Grosse, Teresa Groff, 26, 19.
William McLane, Mary McNulty, 22, 22.
F. Tamkun, Sophie Miczik, 24, 22.
J. Vander Meulen, Rose Decker, 23, 23.
John Drasek, Julia Pitzga, 25, 22.
Burt Wheler, Jean MacDonel, 47, 34.
Harry Berg, Broche Behr, 29, 19.
J. W. Roberts, M. L. Lloyd, 40, 30.
R. J. Rosenthal, L. Sulzberger, 23, 22.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4431 N. Whipple Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. H. Rosberg, $5500.
718—738 Irving Park Blvd., zwei 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; R. T. Kill, $12,000.
646—48 S. Clark Str., 10-stöck. Backstein-Officegebäude; R. J. Gunning, $100,000.
1460—78 Gregory Str., zwei 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; F. W. Freutel, $24,000.
4639 S. Harding Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; E. E. Walker, $1500.

MARSHALL FIELD & COMPANY

Jetzt im Gange

Der allergrößte unserer

jährl. Verkäufe

Das Jahr bietet keine größeren Gelegenheiten Geld zu sparen. Alles wurde getan, um diese Verkäufe sowohl in der Haupt- wie in der Basement-Abteilung zu den bedeutendsten unter den Januar-Verkaufs-Ereignissen zu machen.

Damen-Ueberkleider—Januarverkäufe

Blusen — Negligees — Coats — Pelze — Skirts — Suits
Waschbare Frocks — Kostüme — Promenaden-Kleider
Sechster Floor

Ueberkleider für Mädchen—Sechster Floor.
Juniors- und Mädchen-Frocks—Vierter Floor

Kleider für Männer, junge Männer und Jünglinge—Januarverkäufe

Anzüge — Ueberzieher — Hemden — Halstrachten
Pajamas — Nacht-Hemden
Und andere Ausstattungs-Artikel für Männer
Annex—Laden für Männer

Haushalt-Leinen 33. jährlicher Verkauf	**Weiße, gestreifte und waschbare Seiden**	**Waschb. Knaben-Kleidung** 19. jährlicher Verkauf
Undermuslins und French Lingerie 29. jährlicher Verkauf	**Spitzen** Januar-Verkauf	**Männer-Hemden, Nacht-Hemden und Pajamas** 28. jährlicher Verkauf
Bettücher, Bezüge und Musline 28. jährlicher Verkauf	**„Stamped" Leinen** 17. jährlicher Verkauf	**Blankets** Januar-Verkauf
Marseilles Quilts 37. jährlicher Verkauf	**Korsets für Damen** 13. jährlicher Verkauf	**Stickereien** Januar-Verkauf

Eduard Schutts Kind.

Soll es unter Holzfällern oder bei Großeltern aufwachsen?

Die Ehle'schen Oelspekulationen.

Hausbesitzer und Hausmeistergewerkschaft im Streit.—Hat Moritz Ginsburg Vermögen oder nicht? — Drei Mal Fuhrmannswittwe mit Klage abgewiesen.

Ein erbitterter Kampf wird seit gestern Mittag vor Kreisrichter Walter um die Obhut der 3jährigen Dorothea Schutt zwischen dem Vater und dessen Schwiegereltern, dem wohlhabenden Anstreichermeister Ludwig Siems und Gattin Meta, 2005 Roscoe Str., geführt. Bald nach dem Tode der Mutter des Kindes im letzten Frühjahr in einem Holzfällerlager in der Waldwildniß im nordwestlichen Minnesota, wo der Vater, Eduard A. Schutt, als Unternehmer tätig war, war die Kleine nach hier zu den Großeltern gekommen, und diese hatten im Countygericht, wie schon berichtet, auf Adoptirung der Kleinen angetragen, worauf der Vater ein Habeas Corpusverfahren einleitete. Die Großeltern schickten den Anwalt D. B. Brillow nach Minnesota, um dort Zeugenerhebungen anzustellen, und es wäre ihm dort beinahe übel ergangen. Vor dem Richter versucht er nun den Nachweis zu führen, daß der Vater das Kind von einer Holzfällerfamilie erziehen lassen will, daß der Vater schwer verschuldet und daher auch finanziell kaum im Stande sei, für die Kleine zu sorgen, wohl aber die Großeltern, welche dem Schwiegersohn auch alljährlich die Kosten einer Reise zum Besuch seines Kindes bezahlen und dieses nur bis zur Vollendung der Erziehung behalten wollen. Das Kind ist obendrein schwächlich.

Ein Rattenkönig von Prozessen.

Eine der Klagen, welche gegen den texanischen Oelindustriellen Louis C. Ehle auf Rückzahlung geborgten Gelder von dem früheren Kreisrichter Waterman, Carleton Hudson, dem letzthin vielgenannten Gründer, gegen den in New York Anklagen erhoben worden sein sollen und der von Frau Caroline King in Minneapolis im dortigen Bundesgericht auf Rückzahlung von $200,000 verklagt worden ist, ferner von John J. Lyon, Mansfield H. Lundsberg und Fred S. Mc Glary angestrengt worden sind, wird seit gestern Mittag vor Kreisrichter Windes verhandelt. Ehle soll in enger Verbindung mit den Großfleischern Armour, Swift und Morris gestanden haben, und diese stellten sich unlängst, wie berichtet, sicher, indem sie sein Bankguthaben von $200,000 mit Beschlag belegen ließen. Gegen Ehle sind von den Bundesgroßgeschworenen auf die Aussagen der Großfleischeranwälte Henry und Albert Veeder auch Anklagen erhoben. Ehles jährliche Geschäfte gingen in die Millionen; er besaß eine Anzahl Baumwollpressen und andere Industrien, und sein Kredit war ausgezeichnet. Plötzlich wendete sich das Blättchen, und es folgte Klage auf Klage, bei deren Verhandlung aufsehenerregende Enthüllungen zu erwarten stehen sollen. Er hatte eine Geschäftsstelle im New York Lifegebäude.

Die Einhaltsklage gegen Hausmeister.

Das Einhaltsverfahren, welches Fielding C. Marshall gegen die Hausmeistergewerkschaft angestrengt hat, die ihn angeblich an der Verwaltung seines Zinshauses an der Sheridan Road und am Airdie Place, und die Ablieferung von Lebensmitteln an die Mieter verhindert, ist zur Zeit Gegenstand einer Verhandlung vor Superiorrichter Sullivan.

Maurice Ginsburgs Schuldhaft.

Jim Cavalieri war an einem von dem Unternehmer Morris Ginsburg aufgeführten Neubau beschäftigt und dermaßen verunglückt, daß er von den Hüften abwärts auf Lebenszeit gelähmt bleiben wird. Es wurden ihm von Geschworenen $15,000 Schadenersatz gegen Ginsburg zugesprochen und dieser, weil er nicht bezahlte, vor ein paar Monaten ins Schuldgefängniß gesperrt. Er leitete ein Habeas Corpusverfahren ein und kam unter Bürgschaft frei. Vor Hilfsrichter Cooke im Countygericht versucht nun gestern der Anwalt Cavalieris den Nachweis zu führen, daß Ginsburg Besitzer mehrerer Mietshäuser, einer Wirtschaft und von Zinshäusern, also wohl im Stande sei, jenes Urteil zu befriedigen. Ginsburg behauptet hingegen, jene Werte gehörten seiner Mutter, M. Ginsburg. Auf „M." Ginsburg lauten auch alle Besitzurkunden, Hypotheken. Verliert Ginsburg, so wird er wieder eingesteckt werden.

Zum dritten Mal abgewiesen.

Als die West 12. Str., in der Nähe der Robey, neugepflastert und neue Straßenbahnschienen gelegt wurden, war am 29. Juni 1909 der Fuhrmann Friedrich F. Riedhoff zwischen den Schienen gestolpert und gerade vor ein Rad seines schweren Lastwagens gefallen. Dieses zermalmte ihn. Der Unglückliche starb am folgenden Tage. Die Wittwe und ihre drei Kinder verklagten die Straßenbahngesellschaft auf Schadenersatz, verloren im ersten Prozeß, im zweiten vermochten sich die Geschworenen nicht zu einigen, und im dritten, der soeben vor Richter Brentano, dem Vorsitzer des Superiorrichterkollegiums, zu Ende gegangen ist, haben die Geschworenen ebenfalls gegen die Kläger entschieden.

Größere Nachlassenschaften.

Im Nachlaßgericht sind gestern die Testamente folgender unlängst gestorbener Personen bestätigt worden:

Herbert E. Rycroft, 4541 Forestville Ave., $200,000; die Wittwe, vier Töchter und zwei Söhne sind die Erben, auch sind Verwandte in Liverpool, England, bedacht worden.

Peter Weimeskirsch, 7068 N. Clark Str., $17,500; Wittwe, vier Söhne und drei Töchter die Erben.

William C. Gehr, 939 Lafayette Str., $22,500; Wittwe, Sohn und Tochter die Erben.

Fred Matters, der unlängst verstorbene 70 Jahre alte Bänker und Besitzer von Wandelbildertheatern, hat sein Heim am Hyde Park Boulevard und sein übriges Vermögen, das auf $150,000 geschätzt wird, bis auf $16,000, welche Verwandten ausgesetzt worden sind, seiner vor drei Monaten geheirateten dreißig Jahre alten Gattin vermacht. Verwandte in Arcola wollen das Testament anfechten.

Verlassene Frauen.

Unter den neuen Scheidungsklagen sind die dreier verlassener Frauen, nämlich: Mamie Harrison, Julia Richards, geborene Fisch, und Anna Schweitzer. Erstere beiden wurden einen Monat nach der Hochzeit verlassen, Frau Schweitzer von ihrem Wilhelm am 16. Oktober 1912, nach anderthalbjähriger Ehe; sie verlangt Nährgeld. Die Ehen blieben kinderlos.

Evan Johnson, Tochter des reichen Hausbesitzers Sample, 3501 Wabash Ave., hat auf Aufhebung ihrer in Crown Point am 24. September 1913 mit John H. Johnson insgeheim geschlossenen Ehe angetragen, weil er damals noch kein Jahr von seiner ersten Gattin geschieden war, auch ermittelte sie, daß er kein wohlgestellter Geschäftsmann, sondern Schankwärter war. Die Frau war die Wittwe des wohlhabenden Landmaklers H. King in Washington.

Am 4. Juli 1892 hatten Hattie und Claude Le Roy Weaver geheiratet und bis zum letzten September zusammengelebt. Vor den Augen ihrer fünf Kinder soll der Mann die Frau bedroht, mißhandelt, auch immer wieder des Ehebruchs bezichtigt haben, während er sich des letzteren angeblich selbst häufig schuldig gemacht hatte, weshalb die Frau jetzt auf Scheidung und Nährgeld klagt.

Auf bedingte Scheidung von dem wohlhabenden Kommissionshändler H. P. Herman hat Elisabeth E. Herman angetragen; sie nennt in der Klageschrift Josefine Meisenbach.

Bänker George A. Hart in Proviso hatte im letzten August die Ungiltigkeit der Ehe seines 19jährigen Sohnes Paul mit Jessie Huff beantragt; Jessie soll Paul im April 1913 zu der Heirat bewogen haben mit der Versicherung, daß ihr Vater sonst ihn und sie umbringen würde. Paul bestreitet, sich mit dem Mädchen eingelassen zu haben. Die junge Frau hat auf die Klage geantwortet, daß ihrem Verhältniß mit Paul zwei Kinder entsprossen seien, von denen das ältere im Oktober 1912 geboren wurde.

Auf Helene E. Camerons Scheidungsklage hat der Gatte, Fred C. Cameron, geantwortet, daß er noch nach Einreichung der Klage mit seiner Frau zusammengelebt, daß er an deren Umgang und Fernsprechunterhaltungen Anstoß genommen und den Fernsprecher abbestellt habe, worauf die Frau ihn ausgesperrt und einmal gezwungen habe, ein Fenster zu erbrechen, um sich reine Wäsche zu verschaffen. Er hat nunmehr auch um einen Einhaltsbefehl nachgesucht, um derartige Aussperrung zu verhindern.

Wofür?

Kate Reinhardt hat aus nicht genannten Gründen Joseph Schack, Präsidenten der Schack Artificial Flower Co., 1739 Milwaukee Ave., im Kreisgericht auf $50,000 Schadenersatz verklagt.

Schwerer Verlust.

Zweihundert kranke Rinder mußten getötet werden.

Auf der Milchfarm von Enos M. Barton in Hinsdale wurden gestern 200 von der Maul- und Klauenseuche befallene Rinder getötet und durch Einbettung in ungelöschten Kalk zerstört. Ein Gesuch der Farmer der Umgegend, die Heerde in der Quarantäne zu belassen, war in Washington abschlägig beschieden worden. Die Tiere hatten einen Wert von $80,000. 22 Rindern, welche in der Nationalen Molkereiaussteuung ausgestellt waren und jetzt mit den anderen 800 von der Seuche befallenen Ausstellungstieren auf der ehemaligen Rennbahn in Hawthorne in Quarantäne sind, hat man das Leben geschenkt.

Bescheiden.

Wie erst gestern bekannt wurde, ist vorigen Montag der Polizeitelegraphist Henry Berkowsky, Nr. 3233 S. Michigan Ave., an der Cottage Grove Ave., nahe 35. Str., einem durchbrennenden, vor einen Ablieferungswagen der Ideal Laundry Company gespannten Gaul in die Zügel gefallen, von dem rasenden Tiere aber zu Boden gerissen und ziemlich schlimm zugerichtet worden. Das Pferd rannte sich schließlich an einer Telephonstange den Schädel ein.

Erst als die Ideal Co. sich nach Berkowskys Befinden erkundigte, wurde dessen heldenmütiges Verhalten bekannt.

Großer jährlicher Januar-Räumungs-Verkauf.

Große Herabsetzungen an allen Winter-Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Leute.

Reguläre $12 Anzüge und Ueberzieher, herabgesetzt auf **$8.95**

Reguläre $15 und $16.50 Anzüge und Ueberzieher herabgesetzt auf...... **$11.45**

Reguläre $18 und $20 Anzüge und Ueberzieher herabgesetzt auf...... **$13.45**

Reguläre $22.50 und $25.00 Anzüge und Ueberzieher herabgesetzt auf **$16.45**

Reguläre $27.50 und $30.00 Anzüge und Ueberzieher herabgesetzt auf...... **$18.45**

Große Herabsetzungen an allen Männer-Ausstattungen.

Alle unsere regulären $1.00 und $1.25 Hemden, herabgesetzt auf 79c. — Jedes Hemd garantirt echtfarbig; alle neuen Herbstmuster vorhanden — pleated oder Negligee-Facons, speziell für nur **79c**

Alle unsere regulären $1.50 Hemden — herabgesetzt auf **1.15**

Durchgreifende Herabsetzungen an allen „Manhattan" feinsten Hemden, $2.00 Sorte, herabgesetzt auf $1.38 — die $2.50 Sorte, herabgesetzt auf nur **1.88**

Alles Winter-Unterzeug und Sweater Coats um 20 Prozent herabgesetzt. Original-Preiszettel an allen Garments.

Januar-Räumung aller Knaben-Anzüge und Ueberzieher.

Räumungs-Verkauf von allen Männerhosen. Viele Muster zu den Anzügen passend zu großen Preis-Ersparnissen.

Räumungs-Verkauf aller Männer- und Knaben-Schuhe.

Alle regulären $3.00 Schuhe herabges. auf $2.65
Alle regulären $3.50 Schuhe herabges. auf $2.95
Alle regulären $1.00 Schuhe herabgesetzt auf.... $3.55
Alle regul. $4.50 und $5 Schuhe herabgesetzt auf $3.65

Cooper CLOTHING CO.
Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Räumung von Männerhemden Wert bis $1.00 — Auswahl zu 39c

Main Floor

Schluß-Räumung aller unserer Odds und Ends, angebrochenen Sorten und etwas zerdrückten Hemden. In dieser Partie sind einfache und pleated Busen Hemden, Coat Facon, mit abnehmbaren gebügelten Manschetten; auch doppelte französische Manschetten und halbsteife Busen-Hemden; gemacht aus feinstem Percale, Madras u. Pongee Shirting, Wert bis $1, Auswahl....... **39c**

Schwere australische Lammwolle Unterhemden u. Hosen, naturfarbig, gute warme Winterschwere, weiche nicht einlaufende Wolle, 1.25 wt., zu 78c.

Feine Derby gerippte Combed baumwoll. Union Suits für Männer, Ecru Farbe, closed Crotch, formanschließend, reguläre $1.15 Sorte — morgen zu **79c**

Feine gerippte wollene Union Suits für Männer, naturfarbig, closed Crotch, formanschließend, mittelschwer, vorzügliche $2.00 Werte, speziell für nur **$1.28**

Storm Boots für Knaben Basement-Süd

Sturm Boots für Knaben, sehr dauerhaft, Modelle mit zwei Schnallen, doppelte Sohlen, schweres Calfskin, lohfarbig oder schwarz, 2.50 wert, zu **$1.85**

Jockey Boots für Mädchen, in Gunmetal, Calfskin oder Patent Coltskin, Fußform-Facon, breite Absätze, gute solide Sohlen, Größen 1½—2, zu **$1.49**

Hochfeine Damenschuhe, in verschiedenen Zehen-Formen, hohe, mittlere oder niedrige Absätze; Patent, Gunmetal oder Vici Kidskin, Schnür oder Knöpf-Modelle, auch Gaiter Boot Eff., alle Gr., **$1.90**

Lokalbericht.

Briefkasten.

B. B. — Eine derartige Schule ist Harry Gilmore's Academie, 24 Ost Adams Str. — Die Frau wird unentgeltlich im Countyhospital, Wood und Harrison Str., operirt werden.

Abendpostleser. — Die Post nimmt keine Geldsendungen nach Oesterreich-Ungarn an, wohl aber können Sie durch jede der großen Banken Geld dorthin schicken. — Das Oest.-ung. Konsulat befördert keine Militärpflichtigen kostenfrei nach Oesterreich oder Ungarn.

J. H. — Jener Kalender erscheint allerdings auch in einer amerikanischen Ausgabe; ob diese aber hier oder in Deutschland gedruckt wird, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen, vermutlich aber hier.

Langjähriger Leser. — Für junge Herren dieser Sorte ist vor kurzem das Knabengericht (boys' court) in der Stadthalle gegründet worden. Lassen Sie den Jungen dem Knabenrichter vorführen.

W. E. — Die Postverbindung mit Deutschland ist jetzt natürlich nicht so regelmäßig wie früher, die Briefe, die mit 5 Cents zu frankiren sind, werden aber mit dem nächsten Dampfer befördert, der deutsche Post mitnimmt.

Streitende. — Allerdings ist dies, wenigstens soweit Silber- und Goldmünzen in Betracht kommen, nicht gestattet, aber wo kein Kläger, da ist auch kein Richter.

001. — Schriftdeutsch ist „ich kenne seine Adresse"; „ich weiß" ist zwar nicht falsch, aber mehr süddeutscher Provinzialismus.

St. K. — Wir lassen uns auf derartige Empfehlungen grundsätzlich nicht ein. — Jenes Dokument ist noch giltig, Sie können das Gesuch um Einbürgerung im Kreis- oder im Superiorgericht im Countygebäude stellen. Da Sie das „erste Papier" vor Inkrafttreten des neuen Gesetzes erwirkten, so wird von Ihnen nicht verlangt werden, daß Sie des Englischen mächtig sind.

Braun. — Wir nehmen an, daß der Betreffende bei der Einwanderungsbehörde in New York angestellt ist. In diesem Falle adressiren Sie „Care of Commissioner of Immigration, Ellis Island, N. Y."

J. Sch. — Als eigentlicher Erfinder des elektrischen Lichtbogens ist der englische Chemiker Sir Humphry Davy zu betrachten (geb. 1778, gest. 1829), der zuerst auf den Gedanken kam, einen starken Strom durch zwei um ein Geringes von einander entfernte Kohlenstäbe zu senden. Deren Enden gerieten dann in Weißglut und strahlten ein blendend helles Licht aus. — Eine „Westfälische Zeitung" wird in Amerika nicht herausgegeben. — Darüber müssen Sie schon den großen Generalstab befragen, von dem diese Nachrichten herausgegeben werden; wir können nur die Nachrichten veröffentlichen, die er bekanntzugeben für gut befindet.

B. S. — Nach der Zeitrechnung der griechischen Kirche beginnt das Jahr 8024, das dem Jahre 1915 nach unserer Zeitrechnung entspricht, am kommenden Donnerstag, dem 14. Januar.

E. E. — Wer auf amerikanischem Boden geboren ist, ist amerikanischer Bürger, auch wenn der Vater dies nicht ist.

A. S. — Wenn Sie solche Schürzen nicht im Engrosgeschäft der Firma Marshall Field & Co., Adams Str. und Fifth Ave., erhalten, dann können wir Ihnen keine Bezugsquelle angeben.

M. E. — Was Sie Ihren Jungen lernen lassen sollen, müssen Sie selbst entscheiden. Wenn Ihre Umstände es gestatten, sollten Sie ihn aber jedenfalls noch die Hochschule besuchen lassen.

Frau Sp. — Mittellose und erwerbsunfähige Eltern müssen von den Kindern unterhalten werden, sofern diese dazu imstande sind. Die Höhe des Beitrags, den jedes Kind zu leisten hat, setzt der Countyrichter je nach den Umständen fest.

Max. — Alles Zubehör zu Laubsägearbeiten erhalten Sie bei Frank Bosshart, 1303 Wolfram Straße.

F. F. — Sie finden ein New Yorker Adreßbuch in der öffentlichen Bibliothek an Michigan Ave. und Washington Str.

Jos. P. — Wie die Arbeitsverhältnisse in Montana sind, können wir Ihnen nicht sagen. Allerdings ist der Winter dort erheblich strenger wie hier. Wegen der Heimstätten usw. wenden Sie sich an die „United States Land Office, Helena, Mont.".

G. D. — Der Staat bezahlt in Kriminalfällen keine Zeugengebühren.

Peter F. — Am sichersten ist es, wenn Sie das Geld durch eine große Bank schicken, von denen jede ein sogen. „foreign department" hat, das sich mit solchen Sendungen befaßt.

H. — Wir können Ihnen über den derzeitigen Arbeitsmarkt in San Franzisko nichts Näheres sagen; wenden Sie sich an den „California Demokrat" dortselbst um Auskunft.

R. M. — Gewiß können Sie Photographien nach Deutschland senden; kleben Sie den Brief nicht zu.

Ehemann. — Wegen treulosen Verlassens können Sie erst nach Ablauf von zwei Jahren auf Scheidung klagen.

P. A. — Die Betreffende soll sich im Countyhospital aufnehmen lassen.

Frau B. S. — Es gibt dort keine deutsche Zeitung. Das Städtchen ist „trocken".

Alb F., Georgetown. — Solche Zithern führen Lyon & Healy, Jackson Blvd. und Adams Straße.

Alte Leserin. — Selbstverständlich können Sie mit den Konsuln sprechen; die Anrede ist „Herr Konsul". Das deutsche Konsulat befindet sich Nr. 122 S. Michigan Ave., das österreichische Nr. 108 S. LaSalle Str.

R. M., N. Clark Str. — Wir sind nicht imstande, Ihnen Heimarbeit nachzuweisen; fragen Sie einmal in den großen Geschäften an der State Str. nach.

B. K. — Sie können Ihre Firma umtaufen, ohne sie zu inkorporiren.

Jos. K. — Da Sie untauglich befunden wurden, so brauchen Sie sich auch nicht zu melden. — Es werden keine Handwerker angeworben, solche Stellen werden durch die Zivildienstbehörde besetzt.

Karl S. — Eine solche Klinik wird im Countyhospital, Wood und Harrison Str., abgehalten.

John S. — Sie können den Mann jederzeit auf den schuldigen Lohn verklagen, nicht aber, weil er Sie entlassen hat.

J. L. — Auch wir sind nicht imstande, jene Ortschaften auf der Kriegskarte zu finden, es müssen eben ganz kleine Flecken sein.

Alte Leserin. — Dagegen gibt es kein Gesetz, das einzige Mittel ist eben ausziehen.

Joe M. — Es gibt hier 10 solche Kirchen. Sie finden Sie unter „Churches" auf Seite 14 des „City Directory" aufgeführt.

Friedrich. — Selbstverständlich brauchen Sie sich nicht zu melden, es werden nur taugliche Leute angenommen. — Die Briefe sind entweder nicht angekommen, oder aber, sie werden aus dem einen oder anderen Grund nicht beantwortet. Alles, was Sie tun können, ist warten.

H. M. — Sie finden in der öffentlichen Bibliothek Bücher über das Morse-System, die selbstverständlich auch das Alphabet enthalten.

• • •

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1441—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

O. O. — Wenn ein Mieter die Wohnung einen Teil des Monats benutzt hat, so muß er die Miete für den vollen Monat zahlen. Der Hauswirt kann ihn sofort auf Zahlung verklagen, wenn die Miete im Voraus zahlbar ist. Wenn Vorausbezahlung nicht ausbedungen war, muß er bis zum Ablauf des Monats warten.

M. Sch. — Ein Scheidungsgrund wegen Verlassens ist in Ihrem Falle vorhanden, mit der Klage müssen Sie aber warten, bis zwei Jahre verflossen sind.

A. M. — Eine Hypothek auf Fahrhabe kann jederzeit gekündigt werden, sobald der Inhaber der Hypothek erklärt, daß er sein Geld nicht mehr sicher glaubt und Gründe dafür angibt.

O. M. — Ein anderes Mittel, als eine Beschwerde beim Hauswirt oder Agenten, gibt es nicht.

P. S. — Wenden Sie sich an den Countyanwalt im 6. Stock des Countygebäudes. Kosten erwachsen Ihnen dort nicht.

B. G. — Die Ueberschreibung unter den von Ihnen geschilderten Umständen ist null und nichtig. Lassen Sie sich dies auf dem Klagewege gerichtlich bestätigen und sich als Eigentümer anerkennen.

Aus Vereinskreisen.

Der Krankenunterstützungs- und Fortbildungsverein der Deutschungarn führte in seiner Generalversammlung folgende Beamte ein: Nik. Wagner, Präsident; Math. Frauenhoffer, Vizepräsident; Math. Kron, Protokollsekretär; Nik. Schmidt, Finanzsekretär; Peter Windhäuser, Schatzmeister. Der stetig wachsende Verein hat jetzt 125 Mitglieder und einen Kassenbestand von $720.

Personalnachrichten.

— Herr und Frau Charles E. Mick, 3723 N. Harding Ave., kündigen die Verlobung ihrer Tochter Blanche Gerard Mick mit Herrn Otto Matschke an, Sohn von Herrn und Frau Charles Matschke, 2210 N. Lincoln Str.

Schneller und sicherer Magen-Doktor

„Pape's Diapepsin" beseitigt Unverdaulichkeit, Gas, Säure in fünf Minuten.

Seht nach der Uhr! Pape's Diapepsin verdaut irgend etwas, das Ihr eßt, und kurirt einen sauren, gasigen oder verstimmten Magen ganz sicher in fünf Minuten.

Wenn Eure Mahlzeiten Euch nicht behagen, oder wenn, was Ihr eßt, Euch wie ein Bleiklumpen in Eurem Magen liegt, oder wenn Ihr Sodbrennen habt, so ist das ein Zeichen von Unverdaulichkeit.

Holt von Eurem Apotheker eine fünfzig Cent Schachtel von Pape's Diapepsin und nehmt eine Dosis, sobald Ihr könnt. Dann gibt es kein saures Aufstoßen mehr, keine Blähungen von unverdauter Nahrung mit Säure vermischt, kein Magengas oder Sodbrennen, Uebelkeit, zerrüttende Kopfschmerzen, Schwindel oder Kneifen in den Gedärmen. Alle diese Leiden verschwinden, außerdem bleibt keine saure Nahrung im Magen liegen, Euren Atem mit üblem Geruch zu verpesten.

Pape's Diapepsin ist ein sicheres Heilmittel für verdorbenen Magen, denn es nimmt sich der Nahrung an und verdaut sie, gerade als ob Euer Magen gar nicht da wäre.

Linderung in fünf Minuten von allem Magenelend erwartet Euch in jeder Apotheke.

Diese große fünfzig Cents Schachtel enthält genug Pape's Diapepsin, um eine ganze Familie gegen Magenstörungen und Unverdaulichkeit auf viele Monate zu schützen. Es gehört in Euer Heim.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

28 SO. STATE ST. The Emporium 28 SO. STATE ST.

Louis R. Mann, Prop.

Winter-Coats $3

$10 bis $15 Werte

Nehmt Eure Auswahl von 200

SAMSTAG

$10, $12 und $15 Mischungen, jetzt ..$3
$10 importirte Zibelines, jetzt $3
$10 Kersey Coats für Misses, jetzt ..$3
$12 und $15 wollene Corduroys, jetzt $3

Alle Farben und jede Größe von 14 bis 44 befindet sich in dem Sortiment.

Gürtel-, „Flare"- und lange Coats.

Der größte geldersparende Verkauf an der State Straße.

Ein vernichtendes Urteil

Demokratischer Frauenklub der 12. Ward fällt es über Stadtverwaltung.

Geißelt Demoralisation.

Klub erklärt, Schutz von Leben und Eigentum sei in der schamlosesten Weise vernachlässigt worden. — Fortschrittler treffen heute Entscheidung.

Ein verdammendes Urteil über die Stadtverwaltung unter Mayor Harrison, besonders die Polizeiverwaltung, hat der reguläre demokratische Frauenklub der 12. Ward in einer Versammlung am Mittwoch gefaßt, in der er zugleich die Kandidatur Robert M. Sweitzers für die demokratische Nomination für das Mayorsamt indossirte. Der Schritt ist um so bemerkenswerter, als die 12. Ward als eine der Hochburgen der Faktion Hearst-Harrison gilt und bisher von Anton J. Cermak, dem ersten Stadtgerichtsdiener, vollständig kontrolirt wurde. In seinem Beschlußantrag, der heute Countyschreiber Sweitzer überreicht wurde, erklärt der demokratische Frauenklub der Ward, daß die Polizei und andere Verwaltungszweige Chicagos demoralisirt sind und sich in einer chaotischen Verfassung befinden. Schutz von Leben und Eigentum, die beiden wichtigsten Dinge, von denen die ganze Existenz der Bürgerschaft abhängt, sei von der gegenwärtigen Stadtverwaltung in der schamlosesten Weise vernachlässigt worden.

Fortschrittler treffen Entscheidung.

Die fortschrittliche Countyparteileitung trifft heute Nachmittag die Entscheidung, ob sie selbst ein Ticket für die Vorwahl im Februar aufstellen wird oder nicht. Fällt die Entscheidung dahin aus, daß die Partei eigene Kandidaten für die Stadtämter nicht aufstellen wird, so ist damit, wie einer ihrer Führer erklärte, noch lange nicht entschieden, daß sie dem Liebeswerben der republikanischen Parteileitung nachgeben und die republikanischen Kandidaten unterstützen wird, vielmehr ist noch gar nicht ausgeschlossen, daß sie sich schließlich doch noch für die Aufstellung bezw. Unterstützung eines unabhängigen Kandidaten erklären wird. Mehrere Wardverbände wenigstens haben ihre Vertreter in der Parteileitung angewiesen, daraufhin zu wirken. Daß gewisse Elemente in der Partei, die bisher eine große Rolle gespielt haben, daraufhin arbeiten, ein Bündniß mit der republikanischen Parteileitung abzuschließen, wenn sie für sich günstige Bedingungen herausschinden können, ist eine Ansicht, die in fortschrittlichen Kreisen vielfach herrscht.

Für Aufstellung eines fortschrittlichen Tickets in der Frühjahrswahl und gegen Indossirung eines republikanischen oder unabhängigen Kandidaten macht das Element Front, das Ald. Jakob A. Hey von der 23. Ward als Mayorskandidaten herausgebracht hat. Es dürfte nahezu die Hälfte aller Wards vertreten.

Fehlbetrag beträgt zwei Millionen.

Der stadträtliche Finanzausschuß beendete heute die zweite Lesung der Budgetvorlage. Die Versuche, die Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang zu bringen, sind nicht erfolgreich gewesen. Die Bewilligungen übersteigen die Einnahmen immer noch um annähernd zwei Millionen. Nicht eingeschlossen sind darin $36,000 für Gehaltszulagen, $275,000, die nötig sind, damit alle im Dienst der Stadt stehenden Gewerkschaftler Verbandslöhne erhalten können, und $225,000 für weitere Polizisten. Der Ausschuß beauftragte einen aus Ald. Richert, L. Jacobs von der Kontrolabteilung der Zivildienstkommission und Mark Foot von der Stadtkämmerei bestehenden Ausschuß, die Bewilligungen mit Ausnahme der für Gehälter so viel als möglich zu beschneiden, damit das zu erwartende Defizit so viel als möglich vermindert wird.

Mußten eingestellt werden.

Auf Anordnung des städtischen Gesundheitsamts mußten gestern die Bauarbeiten im Kellergeschoß des neuen Morrison Hotels eingestellt werden. Die Arbeiten sind, wie Gesundheitskommissär Dr. Young erklärte, nicht den vom Gesundheits- und Bauamt unterbreiteten Plänen gemäß ausgeführt worden. Gleichzeitig suspendirte der Gesundheitskommissär drei seiner Angestellten. Thomas F. McCarthy, Prüfer von Plänen, Louis D. Bushwell, Inspektor für Plumberarbeiten, und A. B. Collins, Speisehausinspektor, vom Dienst und wird Disziplinarverfahren gegen sie anhängig machen.

Anwälte der Hotelleitung ersuchten Superiorrichter Foell um einen Einhaltsbefehl gegen die Stadtverwaltung. Die Klage wird am Montag zur Verhandlung kommen.

Neuer Kommilitone.

Wird in die hochfeudale Verbindung in Pontiac eintreten.

Verkehrte Erziehungsmethoden und ein unglückliches Familienleben brachten den 19 Jahre alten Earl Scott, einen Studenten der Chicagoer Universität, heute Morgen vor den Strafrichter. Scott ist der Sohn wohlhabender Eltern in Houston, Tex., die sich aber vor Kurzem getrennt haben. Vor der Scheidung seiner Eltern war Scott der glückliche Empfänger eines ansehnlichen Monatswechsels, der aber in letzter Zeit ausblieb. Sein Hang zum Wohlleben, er wohnte in dem teuren Del Prado Hotel, war aber so tief eingewurzelt, daß es ihm zum Bedürfniß geworden war. Er verkehrte in den „feinsten" Familien und hatte immer ein Automobil zu seiner Verfügung. Als er sich aber schließlich ein solches nicht mehr mieten konnte und doch gerade eine Ausfahrt mit einer jungen Dame, der Tochter eines hiesigen Richters, verabredet hatte, eignete er sich kurzerHand denKraftwagen von Don Levey, der an der California Ave. wohnt, an. Wegen dieses Diebstahls hatte er sich heute Vormittag vor Richter Petit zu verantworten. Er legte ein offenes Geständniß ab, und dies rettete ihn vor dem Zuchthaus. Hilfsstaatsanwalt McKay fragte ihn: „Wie heißt doch die studentische Verbindung in Pontiac?" „Etta, Betta, Pi," antwortete der Student. „Sie sind dort als Kommilitone willkommen," entschied Richter Pettit und verurteilte ihn zu einem unbestimmten Straftermin in der Reformanstalt in Pontiac.

Mordprozeß Kohlmann.

Heute Vormittag wurde in Oberrichter Kerstens Abteilung des Kriminalgerichts mit der Auswahl der Geschworenen für den Mordprozeß gegen Fred. Kohlmann begonnen. Kohlmann ist angeklagt, am 31. Oktober Neil Lucy und Michael Quigley ermordet zu haben. In der Wirtschaft des Bruders des Angeklagten, 3828 S. Halsted Str., war wegen eines Zehndollarscheines ein Streit ausgebrochen, in den Lucey, Quigley und andere Gäste verwickelt waren. Freunde Kohlmanns eilten zu ihm in seine nahe gelegene Wohnung und benachrichtigten ihn, daß sein Bruder in Lebensgefahr sei, worauf er sich in die Wirtschaft begab und, wie die Verteidigung behauptet, Lucy und Quigley in Notwehr erschoß.

Unterirdischer Feind.

Von Nachbarn wurden heute Morgen die Eheleute John und Margaret Connell, 65, bezw. 61 Jahre alt, in ihrer Wohnung, Nr. 1708 Carroll Ave., von Gas betäubt bewußtlos auf ihren Betten liegend aufgefunden. Ein Pulmotor war bald zur Stelle, mit dessen Hilfe die Beiden wieder ins Leben zurückgerufen wurden, doch waren sie so schwach, daß sie nach dem Countyhospital überführt werden mußten. Da im Hause keine Gasleitung war und die Räume doch mit Gas angefüllt waren, stand die Polizei erst vor einem Rätsel, bis sie entdeckte, daß einer unter dem Hause befindlichen Gasröhre das Gas entströmte.

Neue Schlacht in Mexiko.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Laredo, Tex., 8. Jan. Die Schlacht von Saltillo, welche seit mehreren Tagen erwartet wurde, ist jetzt im Gange; sie begann um 3 Uhr heute früh, wenigstens einer offiziellen Angabe der Carranzaleute in Nuevo Laredo zufolge.

Der Kampf findet nicht in der Stadt selbst, sondern draußen statt, da die Carranzaschen Streitkräfte vor zwei Tagen Saltillo räumten und nach Hipolito zurückwichen, wie sich jetzt herausstellt. Nach dem Abzug der Carranzisten wube Saltillo von den Villaleuten wieder besetzt.

Harry Rawlings' Eheleben.

Gattin malt den bekannten Geschäftsmann in häßlichen Farben.

Der Schnaps vor'm Morde.

Wirt muß für Bluttat eines Farbigen büßen. — Um den $100,000-Nachlaß eines Pioniers in Oak Park. — Agnes Garveys Gatte und Kind.

Daß er sie ins Irrenhaus sperren lassen werde, sie eine schmutzige Ratte und noch schlimmeres genannt, sie ins Gesicht geschlagen und anderweitig mißhandelt, auch aus dem Hause gejagt habe und sich seit der im letzten Mai eingetretenen Trennung weigere, für ihren Unterhalt zu sorgen, während sie vorher $150 den Monat Nadelgeld hatte, machte in einer heute Nachmittag im Kreisgericht angestrengten Klage auf Scheidung und Nährgeld Katherine Rawlings ihrem Gatten, Harry P., dem Hauptbesitzer der gleichnamigen Tapetengroßhandlung, 1829 S. State Str., zum Vorwurf. Sie hat ihn am 15. Januar 1894 geheiratet und ihm eine bereits verheiratete Tochter und einen jetzt vierzehn Jahre alten Knaben geschenkt. Letzteren soll der Gatte auf seinen abendlichen Kraftwagenfahrten nach Lokalen mitnehmen, wohin ein Kind noch nicht gehöre, weshalb die Frau um die Obhut des Kindes bittet. Der Beklagte soll über $10,000 im Jahre verdienen.

Laut weinend klagte Agnes Garvey, eine verhärmt aussehende junge Frau, heute Kreisrichter Walker, daß ihr Gatte Hoy T. Garvey ihr kleines Kind auf den Arm genommen habe und damit fortgelaufen sei. Das Paar liegt im Scheidungsverfahren. Die Frau zog dann wieder zu ihrer Mutter, der Wittwe Franziska Weiß, 1922 West 22. Straße. Sie verlangt entsprechend Nährgeld, da der Gatte $31 in der Woche verdiene. Garveys Anwalt machte geltend, daß das Kind an Diphtheritis erkrankt und von der Mutter vernachlässigt worden sei; in ihrer ersten Ehe habe die Frau ein Kind an gleicher Krankheit verloren. Daher habe der Gatte das Kind fortgenommen. Auch habe die Frau, ehe sie Garvey heiratete, mit einem Anderen zusammengelebt, worauf er hören mußte, daß Garvey auch kein Engel gewesen sei. Der Richter untersucht jetzt selbst, ob die Mutter das Kind gut pflegen kann.

William Freitag in Desplaines bestritt vor dem Richter, daß er über $1000 aus der dortigen Bank fortgeholt habe, nachdem seine Gattin gerichtlich das Geld hatte festlegen lassen. Er sagte, er habe nur $600 gehabt und damit Rechnungen bezahlt, die die lange Krankheit seiner verstorbenen ersten Gattin verursacht habe. Er ist ein Farmer. Jetzt wohnt er bei einer verheirateten Tochter.

Am 4. Januar 1913 gab Marie Dawert, geb. Fleschsig, ihrem Gatten, George, als er zur Arbeit ging, herzliche Abschiedsküsse, dann schaffte sie die Wohnungseinrichtung zur Wohnung ihrer Eltern, bei denen sie seither mit ihrem Kinde wohnt, wie der Gatte in einer Klage auf Lösung der am 5. Dezember 1911 geschlossenen Ehe behauptet. Auch verlangt er das Recht, das Kind von Zeit zu Zeit besuchen zu dürfen.

Jähzorn, Mißhandlung, Vertreiben aus der Wohnung macht Ellen Schubert ihrem Gatten Hugo, den sie nach über dreijähriger Ehe am letzten Heiligen Abend verlassen mußte, in ihrer Klage auf Scheidung und Nährgeld zum Vorwurf. Sie wohnt wieder bei der Mutter.

Das Schmerzensgeldkapitel.

Ein entgleister Zug fuhr an der Ecke der Kenton und Race Ave. am 23. Juni 1914 in das Baugerüst, auf dem Edson R.Gilbert arbeitete. DerMann wurde schwer verkrüppelt und hat daher die Gürtelbahngesellschaft auf $15,000 Schadenersatz verklagt.

Der Fleischer K. Sigel auf der Westseite hatte von einem Kunden eine Bankanweisung über $35 erhalten und bei Einkäufen an Keeshin weitergegeben. Die Anweisung erwies sich als wertlos. Als Sigel nun kurz darauf an Keeshins Geschäft vorbeifuhr, soll Keeshin sein Pferd angehalten, ihn beschimpft und einen Auflauf, sowie Sigels Verhaftung veranlaßt haben. Nach zwei Stunden wurde der Gefangene freigelassen, sein Gespann erhielt er aber erst nach längerer Zeit wieder, und jetzt sollen Geschworene in Richter Vandeventers Gericht entscheiden, ob und zu wie viel Schadenersatz Sigel berechtigt ist.

Zahlreiche Aerzte wurden in der Klage des Dachdeckers John Widna gegen Dr. Joseph Reese und Dr. D. H. Guerin, Aerzte im Englewooder Unionhospital im Kreisgericht vernommen; Widna war vom Dach gestürzt, und die Beklagten sollen seinen Beinbruch so schlecht behandelt haben, daß er verkrüppelt geblieben ist. Zur Zeit beraten die Geschworenen über die Sache.

$2400 wurden Frau Cora Brown von Kreisgerichtsgeschworenen heute gegen die Möbelhändler Louis Weber & Co. zugesprochen, $2600 weniger als im ersten Prozeß, und die Beklagten haben sofort auf Neuverhandlung angetragen. Im Streit mit einem Rechnungseinzieher der Firma im Heim der Frau soll der Mann eine Tür aufgestoßen und dabei die Klägerin dermaßen verletzt haben, daß sie eine Frühgeburt hatte.

Dan Shanklin, ein Farbiger, war am 31. Mai 1912 übel gelaunt, hatte in der Wirtschaft von Fitzpatritz & Co., 1659 West Erie Straße, einen großen Schnaps getrunken, war wütend heimgekommen, hatte nach heftigem Streit seine Frau und dann sich selbst erschossen. Die Mutter der Frau, Dollie Mosely, klagte unter dem Schankgesetz auf Schadenersatz gegen die Wirtsfirma im Namen der verwaisten beiden Kinder Shanklins, und in Kreisrichter Tuthills Abteilung haben Geschworene ihr heute $2500 zugesprochen.

Mamie Brooks war am 2. Mai 1912 an der Kedzie Ave. und West Madison Straße beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen gefallen, hatte ihr Kleid zerrissen und eineNervenerschütterung davongetragen, weshalb Geschworene in Superiorrichter Coopers Abteilung ihr nunmehr $1500 Schadenersatz zuerkannt haben.

Heißumstrittenes Erbe.

Levi Moore, ein alter Ansiedler in Oak Park, machte am 21. August 1902 einen Zusatz zu seinem Testament, wonach Frau James Rowlett, eine Großnichte, Haupterbin wurde, aller anderen Neffen und Nichten aber leer ausgehen sollten. Doch seiner in England wohnenden Schwester, Frau Garrad, hatte er ein paar tausend Dollars ausgesetzt. Obwohl er den Namen der Schwester genau kannte war dieser wiederholt auch Garrison geschrieben worden. Zu jener Zeit litt der Greis an Blutvergiftung und Dr. Aaron Kvelbe, der Hausarzt der Familie Rowlett, hatte ihm eine Zehe abgenommen, ihm zur Schmerzlinderung auch Betäubungsmittel gereicht, den Testamentszusatz als Zeuge bestätigt und sich Vollmacht zur Verwaltung des Vermögens des vereinsamten Greises geben lassen, auch seine eigene ärztliche Rechnung anstandslos bezahlt. Der Greis siechte bis zum 3. Mai 1906 hin, dann verschied er, und nun erst erfuhren die anderen lieben Verwandten vom Heimgang des Onkels, bald auch vom Inhalt des Testamentes. Dieses wurde gerichtlich angegriffen, zwei Mal ist die Sache durch alle Instanzen gegangen, bis zum Staatsobergericht, und heute wurde sie wieder vor Kreisrichter Windes ausgedroschen. Letzteres behielt sich die Entscheidung vor. Der Nachlaß, zu dem siebzehn Acres Land in Leyden gehören, hat einen Wert von $100,000.

James C. Clows Nachlaß.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des bekannten Chicagoer Geschäftsmannes James C. Clow bestätigt. Die in Lake Forest wohnende Wittwe ist zur Alleinerbin des $125,000 betragenden Nachlasses eingesetzt worden.

Hat das Leben satt.

Nach einem Streit mit seiner Frau durchschnitt sich gestern der Kontraktor Boyd Hayne aus Goshen, Ind., unter der Eisenbahnunterführung an der 90. Straße die Kehle. Er war fast verblutet, als er gefunden und nach einem Hospital befördert wurde. In den Taschen des Lebensmüden fand man $105.

Gouverneur für Todesstrafe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Albany, N. Y., 7. Jan. Die Todesstrafe im Staate New York wird nicht abgeschafft werden, wenn der, soeben in das Amt eingesetzte, Gouverneur Whitman verhindern kann.

Derselbe erklärte, seine 5jährige Erfahrung als Distriktsanwalt von New York County habe ihn überzeugt, daß die Todesstrafe in den Gesetzbüchern bestehen bleiben sollte.

Sturmunheil!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Jacksonville, Fla., 7. Jan. Das nördliche Florida und das südliche Georgia wurden von heftigen nächtlichen Stürmen heimgesucht. Eine ganze Anzahl Heime und Farmgebäude wurde zertrümmert! Mindestens 3 Personen wurden dabei getötet, und ein Dutzend verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Caroline von Havre.
Liverpool: Adriatic von New York.

Abgegangen:

New York: Sant' Anna nach Neapel; Pannonia nach Liverpool; United States nach Kopenhagen.
Portland, Me.: Zeeland, von New York nach Liverpool.
Havre: Rochambeau nach New York.
Liverpool: Lapland nach New York

Schmerzen weg! Reibt wunde, rheumatische, schmerzende Gelenke

Reibt die Schmerzen weg mit einer kleinen Probeflasche des alten „St. Jacobs Oel."

Hört auf, den Rheumatismus nur zu betäuben.

Es ist ein Schmerz, der kaum in einem Fall aus fünfzig Fällen innerlicher Behandlung bedarf. Reibt das schmerzstillende, durchdringende „St. Jakobs-Oel" gerade auf die „schmerzende Stelle" ein, und so schnell Ihr die beiden Worte „Jack Robinson" aussprechen könnt, schwinden schon die rheumatischen Schmerzen und das Unbehagen. „St. Jakobs Oel" ist ein harmloses, lokales Rheumatismus-Heilmittel, welches niemals enttäuscht, noch die Haut brennt. Es beseitigt Pein, Wundsein und Steifheit aus schmerzenden Gelenken, Muskeln und Knochen; vertreibt Hüftgicht, Hexenschuß, Kreuzschmerzen und Neuralgie.

Rafft Euch auf! Holt Euch eine kleine Probeflasche des altbewährten, ehrlichen „St. Jakobs Oel" aus irgend einer Apotheke, und nach wenigen Augenblicken seid Ihr frei von Pein, Schmerzen und Steifheit. Leidet nicht länger! Reibt den Rheumatismus fort

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

2,567 Anzüge und Ueberzieher

in einer riesigen Räumung von Kleidern

Samstag bringt durchgreifende Herabsetzungen an hochfeinen Kleidern für die Männer und junge Männer.

Second Floor

Second Floor

Nach einer genauen Zählung haben wir 1453 Ueberzieher und 1114 Anzüge, welche wir morgen zum Verkauf bringen, und zwar in einer Räumung, die bei den Männern von Chicago einen starken Widerhall hervorrufen sollte. Indem wir Euer Urteil über Kleider anerkennen, vertrauen wir darauf, daß Ihr schnell die außergewöhnliche Auswahl von hochfeinen Anzügen und eleganten Ueberziehern, die wir morgen zu $10.95 verkaufen wollen, erkennen werdet. Und wenn Ihr auch zur Zeit keinen Bedarf habt, so raten wir Euch doch dringend, gerade jetzt zu kaufen, da die Ersparnisse wirklich bemerkenswert sind.—

All die eleganten und die allermodernsten Facons für Männer und junge Männer sind in diesem großartigen Verkauf einbegriffen.

Die Anzüge zu 10.95

Dieselben kommen in Worsteds u. Cassimeres, konservative 3knöpfige Modelle, wie auch die weich gerollten Lapel und halbanschließende Facons für die jungen Männer. Diese Anzüge sind das Produkt von vielen der besten amerikanischen Fabrikanten von hochfeinen Kleidern. Die Stoffe bestehen aus reiner Wolle und die Facons sind absolut korrekt. Größen 32 bis 46, einschließlich für Reguläre, Korpulente, Schlanke und Kleine. Eure Auswahl aus diesen Anzügen zu nur

10 95 For Suits or Overcoats

Die Ueberzieher zu 10.95

Dies sind alles bis auf die Minute moderne Kleidungsstücke —einfache und doppelknöpfige Chinchillas, Convertible Kragen Facons, in netten reinwollenen Mischungen, wie auch hunderte von einfachen und doppelknöpfigen 40zölligen Body Tracin- Kleidungsstücken—mit sowohl Sammet- wie Self-Kragen. Alle Aermelfutter und die Muster sind die populärsten dieser Saison. Eine vollständige Auswahl von Größen für Männer und junge Männer — speziell für Samstag offerirt zu nur $10.95.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere größere Bauplätze gehen in andere Hände über.

Max Raskin und Andere haben von Samuel P. Coit, New York, das Grundstück an der Südostecke der West Division Str. und Franzisko Ave., gegenüber dem Humboldt Park, zu $100 den Frontfuß erworben und wollen ein feines Zinshaus dort bauen.

In dem von der Elston, Milwaukee, Maynard und Mason Ave. begrenzten Gebiet sind 76 Baustellen von H. B. Gerken an Forest Hill zu $23,000 verkauft worden, ferner vierzig Baustellen an der Südostecke der Schubert und N. Kilbourne Ave. zu $16,000 von M. L. Carrier, Edgerton, Wis., an John E. White. Frau Elise Bertha baut auf einem von ihr zu $8000 erworbenen Grundstück, 50 bei 164 Fuß, 5121 und 23 University Ave., ein Dreifamilienhaus zum Preise von $30,000.

Kittie Runnion und Hermann Selz haben die Baustelle, 200 bei 111 Fuß, auf der Ostseite der Stony Island Ave., 75 Fuß nördlich von der 68. Str., zu $25,000 und die gegenüberliegende, 100 Fuß Front, zu $12,500 erworben; auf letzterer wollen sie ein Laden- und Wohngebäude errichten.

Thomas Roche hat das zwei Läden und zwei Wohnungen enthaltende Gebäude und Grundstück, 50 bei 125 Fuß, an der Nordwestecke der 54. Str. und Monroe Ave., zu $12,500 in Kauf gegeben beim Erwerb von Alvena Zulkes Farm von 194 Acres bei Hartford, Mich.; für letztere bezahlte er $150 den Acre.

Das Zwölffamilienhaus auf der Südseite der North Shore Ave., 141 Fuß östlich von der Nord Clark Str., Grund 80 bei 125 Fuß, ist zu $53,100 von James T. Jarrell an Nathan W. MacChesney, das Achtzehnfamilienhaus an der Nordostecke der Albany und Leland Ave., Grund 89 bei 125 Fuß, mit $49,000 belastet, zu $56,500 von Thomas Conrad an George H. Hollingsworth und Andere verkauft worden.

Der Doppelladen 2731 und 33 Nord Clark Str., etwas südlich vom Diversey Parkway, ist von Mary und Justina Streff als Treuhänder auf fünfzehn Jahre zu insgesammt $46,467, also zu durchschnittlich $3100 das Jahr, an die Original Vienna Bakery, der Keller im Advertising Gebäude, 119 und 123 W. Madison Str., zu insgesammt $32,000 auf fünf Jahre und vier Monate von F. R. Barnheisel an die Edward Frieder Co. verpachtet worden.

Euer Laden

wird Euch in diesem Jahr größeren Profit abwerfen, falls Ihr ihn drahten laßt für

Elektrisches Licht

Beginnt jetzt das neue Jahr Geschäft zu entwickeln, indem Ihr Euer Etablissement besser und schöner macht durch Elektrizität. Ihr werdet Euch wundern, wie niedrig sich die Kosten stellen.

Ruft Contract Department Randolph 1280, heute.

COMMONWEALTH EDISON COMPANY

120 West Adams Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 2387

Theatervorstellung.

Angelo Lippich als Gast in dem Schwank „Charleys Tante".

Eine Galavorstellung verspricht die am kommenden Sonntag Abend in der Nordseite Turnhalle stattfindende Vorstellung der ersten Kräfte des ehemaligen Bush Temple Theaterensembles unter Leitung von Johanna Eisemann und unter Mitwirkung von Ballmanns Orchester zu werden. Die Hauptanziehungskraft wird jedoch Herr Angelo Lippich ausüben. Herr Lippich, der hier zuletzt mit dem Cincinnatier Ensemble als „Der tapfere Soldat" so sensationellen Erfolg hatte, wird als Gast auftreten. Zur Aufführung gelangt der köstliche Schwank „Charleys Tante" in drei Akten, von Brandon und Thomas, und Herr Lippich wird in der urkomischen Rolle der falschen Tante wahre Lachstürme des Publikums entfesseln. Außerdem werden in den Hauptrollen mitwirken die Damen Johanna Eisemann, Anny Sanders, sowie Annie Bender, und die Herren Remy Marsano, Kurt Kupfer, Willy Schubert, Herbert von Wolf und Julius Loeffler. Ferner werden die Herren Lippich und Marsano mit einer besonderen großen Gesangsnummer unzweifelhaft nicht geringes Furore machen. Es steht daher allen Besuchern dieser Vorstellung ein höchst genußreicher Abend in sicherer Aussicht. Es ist somit zu erwarten, daß ein ausverkauftes Haus die strebsamen Künstler begrüßen wird. Die Eintrittspreise betragen 50 und 35 Cents. An die Vorstellung wird sich Tanz anschließen.

— Immer derselbe. — Kaufmann (im Kriege): „Weit und breit nix zu sehn... von der Konkurrenz!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Whirl of the World."
Blackstone. — „My Lady's Dreß."
Powers'. — „The Dummy".
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „The Candy Shop."
Illinois. — „The Ziegfeld Follies."
Princeß. — „Our Children."
Victoria. — „Trail of the Lonesome Pine."
Imperial. — „While the City Sleeps."
Crown. — „Way Down East."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Avenue. — Oberbayerische Singspieltruppe.

Lokalbericht.

Fein ausgeheckt.

Polizei vereitelt Anschlag zur Beraubung eines Poststraßenbahnwagens.

Eine Anzahl junger Burschen lungerte gestern Abend in der Billardhalle von Ollie Leonard, Nr. 1943 W. Madison Str., herum, als die Detektives Edward Hughes und Thomas Kelliher von der Wache an der Desplaines Str. eintraten, um nach Verdächtigen auszuschauen. Ihr Blick fiel auf einen jungen Mann, welcher der Beschreibung des Banditen entsprach, der vor einigen Tagen an der Oakley und Madison Str. Frau L. M. Brown, Nr. 2249 W. Adams Str., um ihre $29 enthaltende Handtasche beraubte. Der Bursche protestirte laut, als er von den Beamten am Kragen genommen und nach der Wache gebracht wurde, wo er seinen Namen als Frank M. Boyer, Nr. 4315 Drexel Boulevard, angab und ein Geschäftsmann zu sein behauptete. Bei der Untersuchung der Taschen des Verhafteten förderte die Polizei jedoch eine Kartenskizze zutage, die einen genauen Plan zum Ueberfall eines Poststraßenbahnwagens darstellte. Der Zeichnung nach sollte der Ueberfall an der Madison, zwischen der Ada Str. und Ashland Ave., ausgeführt werden. Sämmtliche Seitenstraßen und Gassen waren genau angegeben, auch die Plätze und Befugnisse der einzelnen Mitglieder der Verbrecherbande. In der Gasse hinter dem Hause Nr. 1352 Madison Str. sollte ein Kraftwagen warten, der den Kerlen zur Flucht verhelfen sollte. Wie die Polizei sah, handelte es sich um einen genau ausgeheckten Plan einer wohlorganisirten Verbrecherbande, die es auf die Wertpackete und eingeschriebene Post abgesehen hatte. Postinspektor A. E. Germer wurde sogleich benachrichtigt, der den Burschen zusammen mit mehreren Polizeibeamten einem scharfen Kreuzverhör unterzog. Erst nach längerem Leugnen gestand der Verhaftete, den Plan zur Beraubung des Postwagens gefaßt zu haben. Frau Brown, die ebenfalls benachrichtigt wurde, erkannte in dem Burschen den Banditen, der sie um ihre Handtasche beraubte. Er wird der Bundesbehörde übergeben werden.

Teuerung in Sicht.

Weizenexport wird Preis für Brot, Kuchen und anderes Gebäck in die Höhe treiben.

Seit Monaten haben Vertreter Englands und seiner Verbündeten allen amerikanischen Weizen aufgekauft, den sie nur auf den hiesigen Märkten bekommen konnten, und Riesenmengen von Brotgetreide sind nach Europa verladen worden. Die Preise für Weizen und Weizenmehl sind infolgedessen in den letzten Monaten fortwährend gestiegen und haben eine bisher noch nicht dagewesene Höhe erreicht. So wurde z. B. Weizen gestern zu $1.38⅝ der Bushel und Weizenmehl für den Kleinhandel zu $7 das Faß notirt. Es erscheint deshalb nicht unwahrscheinlich, daß die Bäcker ihre Drohung, in kurzer Zeit 6 anstatt 5 Cents für das ein Pfund wiegende Laib Weizenbrot zu fordern, wahr machen und daß auch die Preise für „Pies", Kuchen, Biskuits u. s. w. entsprechend steigen. Die Bäcker haben anscheinend ganz vergessen, daß das gegenwärtig geltende Normalgewicht von einem Pfund für das Laib Weizenbrot im Jahre 1908 vom Stadtrat festgesetzt wurde, als der „Weizenkönig" Patten den Weizenpreis durch Spekulationen künstlich in die Höhe trieb, und daß vorher ein schwereres Laib die Regel war. Seither haben die Bäcker sich wohl gehütet, wieder ein schwereres Laib zu backen, trotzdem Weizen nach 1908 bedeutend wohlfeiler wurde.

In Chicago befinden sich augenblicklich noch über 30,000,000 Bushels Weizen auf Lager. Dies ist ein ungewöhnlich hoher Vorrat, der aber wahrscheinlich auch bald die Reise nach Europa antreten wird.

Germaniatheater.

Heute „Der Schwabenstreich" von Schönthan. — Morgen „Ein Blitzmädel".

„Die spanische Fliege" hat auch gestern wieder das Haus gefüllt. Viele sehen sie mit größtem Bedauern scheiden, aber der Spielplan läßt weitere Aufführungen nicht zu. Heute wird nun ein Humorist anderen Schlages, Schoenthan, das Wort haben. „Der Schwabenstreich" ist ein echtes Lustspiel, und gehört zum eisernen Bestande jedes gutgeleiteten Theaters. Der ihm innewohnende, vor allem unverfälschte Humor, stempelt dieses Stück zu einem weißen Raben. Bei Schoenthan weiß man ja im Voraus, daß es Gediegnes gibt. Die Besetzung der einzelnen Rollen ist vielversprechend. Die Herren Loewenfeld, Zoder, Kottka, Diederichs, Brueckner, Keller und Scherff, die Damen Walden, Tarau, Brueckner und Müller bilden das Ensemble. Herr Mülhan führt die Regie.

Morgen und Sonntag kommt das „Blitzmädel" heran, jene bestens bekannte Operettenposse, die überall gefallen und gezogen hat. Sie gibt in erster Linie Herrn Goritz und Frl. Crone, sowie Direktor Danner und Herrn Loewenfeld Gelegenheit, darstellerisch, gesanglich und auch tanzkünstlerisch zu glänzen. Doch auch die Herren Nelva, Mülhan, Brueckner, Diederichs, Staeble, Tausig, Scherff und die Damen Brueckner, Riemann, Rieger u. A. sind darin beschäftigt. Die Regie führt Herr Goritz, während Herr Christoph den musikalischen Teil leitet. Diese Operettenposse enthält eine Menge reizender Musiknummern, Tänze, Chöre und Ensembles. Am Sonntag fällt die Matinee aus, da das Theater anderweitig vergeben ist.

Gewaltiger Umsatz.

Geschäftsumsatz von Swift & Co. größer als je.

Der Umsatz der Großschlächterfirma Swift & Co. in dem am 26. September 1914 abgelaufenen Jahre hat $425,000,000, gegen $400,000,000 im Jahre zuvor betragen und ist größer als in irgend einem vergangenen Jahre gewesen. Die Zunahme im Vergleich zu 1913 ist sogar noch bedeutender gewesen, als die Zahlen besagen, denn der hohe Umsatz von 1913 ist zu einem großen Teil der Aneignung von Anlagen der National Packing Company zuzuschreiben. Der Geschäftsgewinn im Jahre 1914 hat 2⅕ Cents von jedem eingenommenen Dollar betragen und ¼ Cent auf das Pfund Lebendgewicht. Im Jahre 1913 kamen 2½ Cents Gewinn auf den Dollar. Die Einnahmen des letzten Jahres, welche zur Zahlung von Dividenden verwendbar sind, betragen 12.6 Prozent auf das Aktienkapital von $75,000,000. Im Jahre 1913 betrugen sie 12.33 Prozent.

Anti-Fremden-Gesetz umgestoßen!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

San Franzisko, 7. Jan. Ein Extragerichtshof von drei Bundesrichtern dahier hat heute das Staatsgesetz gegen die Beschäftigung von Ausländern, welches vom Volke Arizonas bei der Novemberwahl in Urabstimmung gutgeheißen worden war, für verfassungswidrig erklärt.

(England und Italien hatten in Washington gegen dieses Gesetz protestirt.)

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Guter Cake-Bäcker; Store Trade; kann Union Mann sein. M. K. 641 Abendpost.

Verlangt: Ein Kellermann für erster Klasse Wholesale Liquor Geschäft; muß Erfahrung haben und erster Klasse Empfehlungen besitzen. O. Schmidt Wine Co., 2618 Wabash Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei; muß Erfahrung haben an Cakes. 2724 Chicago Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, erfahren an Brot. 2554 Fullerton Ave.

Verlangt: Hardwood Tallyman, muß tüchtiger junger Mann und im Stande sein sich in bessere Stellung einzuarbeiten. Chicago & Riverdale Lumber Co., Riverdale, Illinois. frsa

Verlangt: Erfahrene Hard Goods Spinners und Helfer; stetige Arbeit. Anzufragen nach 2 Uhr, Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str.

Verlangt: Junge Burschen von 16 bis 20 Jahren, um in Candy-Fabrik zu arbeiten. Zu erfragen nach 2 Uhr: Farley Candy Co., 720 Nord Franklin Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Empfehlungen. 1055 Grand Avenue.

Verlangt: Painter für 3 Wochen Arbeit, nahe Clybourn und Sheffield Ave. Schreibt mit Angabe des billigsten Lohnes. Henry Tedrahn, Elmhurst, Ill.

Verlangt: Ein Mann zum Kollektiren und Abliefern, guter Lohn und beständige Arbeit. 3213 Lincoln Ave. dosr

Verlangt: Agenten für beste Kriegsgeschichte; soeben von Deutschland erhalten. F. Schmidt, 1566 N. Halsted Str. 7jn1wX

Verlangt: Schneider, mit allen Arbeiten vertraut, stetige Stellung. 25 W. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Bierbrauer, muß praktisch sein und selbständig eine Brauerei führen können. Salär pro Jahr $2500. Man adressire: S 603 Abdpost. midofrson

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutscher, verheirateter Mann sucht Stellung als Janitorhelfer oder Porter. Muhr, 1644 N. Halsted Straße.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. 517 N. Dearborn Straße.

Gesucht: Tüchtiger Bäcker sucht stetige Stelle. 3 Jahre im Land. Adr.: 5422 Princeton Ave.

Gesucht: Verheirateter Bartender in mittleren Jahren sucht Stelle als Lunchmann, Waiter, verrichtet Porterarbeit. Winkler, 1531 N. Halsted Straße.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Schreiner, der keine Arbeit scheut, sucht irgendwelche Stellung, macht auch Carpenterarbeit. Carl Nitschke, 1716 Dayton Str. frsomo

Gesucht: Butcher, versteht Schlachten und Wurstmachen sucht Stellung. Emil Burger, 523 North Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand. J. Kremer, 6201 S. Park Ave., Phone Englewood 5202.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle das Bäckerhandwerk zu erlernen. Adr.: L. 771, Abendpost.

Gesucht: Bartender, 40 Jahre, verheiratet, deutsch, böhmisch und englisch sprechend, nüchtern, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. — Adr.: S. 678, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz in Saloon als Porter oder wo ich das Bartenden erlernen kann. (Lohn mehr Nebensache.) Adr.: B. 5004 Wentworth Ave., R. S.

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. John Thielen, 1718 Dayton Str.

Gesucht: Junger deutscher Bartender und Waiter, verrichtet etwas Porterarbeit, beste Referenzen, sucht Arbeit. Adr.: B 16 Abendpost.

Gesucht: 20jähriger Deutscher sucht Bäckergewerbe zu erlernen; wird eine Zeit lang umsonst schaffen. B 14 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Brotbäcker, 28 Jahre alt, absolut zuverlässig, sucht stetige Stelle. Adr.: E 132 Abendpost. dimifrsa

Gesucht: Junger Mann, 27jährig, erfahren in der Landwirtschaft, guter Arbeiter, wünscht Stellung auf einer Farm. Briefe mit Lohnangabe sende man an J. Rosenberger, Gen. Delivery, Chicago. dofr

Gesucht: Saloonporter, versteht sein Geschäft, sucht Stellung. Paulat, 531 Wells Str. dofr

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Bartender, tut auch Porterarbeit, 3 Jahre Erfahrung. J. K., 4434 La Salle Str. dofr

Gesucht: Zwei junge Deutsche, ehrlich, suchen irgendwelche Arbeit. Telephonirt Lincoln 1151. 7jan1wX

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker wünscht Stelle als zweite oder gute dritte Hand; arbeitet auch allein. Telephon Lincoln 5027. dofr

Gesucht: Hier geborener deutsch sprechender Junge, 17jährig, sucht irgendwelche Arbeit; hat in Grocery- und Milchgeschäft gearbeitet. Adr.: L 774 Abendpost oder 4341 N. Irving Ave. dofrsa

Gesucht: Erstklassiger Bartender, mittleren Alters, verheiratet, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen, wünscht dauernde Beschäftigung. Telephonirt Lincoln 7172. 2ja1wX

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Arbeit. Wm. Bittner, 1814 Ewing Str., Chicago. sodidofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Bartender, tüchtiger, zuverlässiger, nüchterner Mann, sucht Stellung. Referenzen, Kaution. Tel. Superior 3397. 6jn1wX

Gesucht: Deutscher Barbier, 24 Jahre alt, sucht stetige Stelle. Germer, 942 North Ave. —fr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gutes Mädchen für Tabak strippen, zwei Tage die Woche. 3309 N. Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Näherin für einen Tag in der Woche. 509 Wrightwood Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 1118 Diversey Parkway.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3958 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1456 Barry Avenue.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. 3626 Armitage Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Erfahrene österreichische Köchin und allgemeines Hausmädchen, muß englisch sprechen. 554 Roscoe Straße.

Verlangt: Deutsche Köchin in Privatfamilie. 825 Buena Ave., nahe Broadway.

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau für ein zweijähriges Kind, Eltern tagsüber beschäftigt; gutes Heim; 52 den Tag. 2331 West Superior Str., 3. Floor, links, Seiteneingang.

Verlangt: Köchin für Restaurant in der unteren Stadt. Adr.: M 471 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen; guter Lohn; Empfehlungen gewünscht.— 5727 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren, für leichte Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen; gutes Heim. 3322 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, 14 Jahre alt, als Kindermädchen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. 734 W. 64. Str. Tel.: Normal 4900.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5444 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Ein ordentliches, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Kindern gern haben; Lohn $6. 1609 Fargo Ave., Rogers Park. Telephon: Rogers Park 11361.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1818 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5161 Michigan Ave., 1. Apt. Julius Cone.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen; gutes Heim. Anzufragen im Laden, 3144 Lincoln Ave., nahe Belmont. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Meyer, 5006 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2137 Fremont Str. Tel.: Lincoln 1184.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2048 Evergreen Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen im Store, 3238 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4502 Indiana Ave. frsa

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, muß das Kochen verstehen, kleine Familie. Mrs. Gordon, 1132 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge Dame als Gesellschafterin für junges Ehepaar. Nachzufragen Großman Shoe Co., 1240 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Empfehlungen haben und sauber sein, $6. 1241 Independence Blvd. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5541 Kenmore Ave., 2. Apartment. frsa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 3234 Cortez Str. Telephon: Belmont 2832. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in der Familie; einfaches Kochen und Waschen; Eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. — In Kenilworth, Ill. Lohn $5 wöchentlich; einer Freundin ebenfalls eine Stelle zum selben Lohn in der Nachbarschaft verschafft. Adr.: L 786 Abendpost. dofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4434 Vincennes Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß englisch sprechen. Lohn $5. 1509 Morse Ave., Tel. Rogers Park 873. dofr

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Empfehlungen verlangt. Fünf in Familie. 5740 Woodlawn Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, stetig, für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, guter Lohn. N. Fox, 510 Roscoe Str., nahe Broadway. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 6127 South Park Avenue. midofr

Verlangt: Tüchtige Köchin in kleiner Familie; Lohn $8. 1340 Ost 48. Str., 1. Flat. Telephn: Oakland 1102. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 5ja1wX

Verlangt: Nettes älteres deutsches Mädchen mit Erfahrung zur Hilfe bei kleinen Kindern; muß etwas nähen können. Nachzufragen Zimmer 118, 82 W. Washington Str. mo—fr

Verlangt: Gebildetes deutsches Mädchen mit Erfahrung als Gouvernante zu kleinen Kindern. 339 Linden Str., Winnetka. mo—fr

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24jp*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1647 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann englisch kochen und backen. 900 W. North Ave., 3. Floor, Front.

Gesucht: Erstklassige deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant, 1628 Mohawk Str., Flat 1, hinten. frsa

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze für drei Tage die Woche; gute Empfehlungen. 1418 Wells Str.

Gesucht: Fleißige Frau sucht Arbeit; Waschen und Reinmachen; $1.60 per Tag. S. Weier, 1342 Webster Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. Mrs. Anna, 2337 Greenview Ave.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Kochen oder Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. Lang, 2333 High Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit im Saloon oder Restaurant; kann kochen, waschen und bügeln; zu Hause schlafen vorgezogen. An irgend einem Tag zu sprechen. — 1839 West Chicago Ave., 1. Floor. frsa

Gesucht: Deutsche Frau mit 12jährigem, gut erzogenen Knaben sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn. Adr.: E 114 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann kochen. Mrs. Knaus, 1851 Burling Str. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Frau wünscht Näharbeiten im Hause, sowie Strümpfestricken und Anstricken; nimmt auch Wäsche ins Haus. 5203 Bishop Str., hinten.

Gesucht: Junges, deutsches Mädchen, 20 Jahre alt, mit etwas Erfahrung in Bäckerei, sucht Arbeit. 5014 S. Laflin Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit als zweites Mädchen; spricht englisch. 5355 Laflin Str.

Gesucht: Junge, erfahrene deutsche Nurse empfiehlt sich Wöchnerinnen aufzuwarten. Mrs. Mühlberg, 1303 Wolfram Str. frsa

Gesucht: Ungarische Frau sucht Hausarbeit in kleiner Familie mit Kindern, 1405 N. Halsted Straße, Store.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Küchenarbeit im Restaurant. Bitte vorzusprechen. 836 North Wood Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. Marie Becker, 3328 Kostner Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit im Restaurant, 1444 Belmont Ave. Jenier. frsa

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle des Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgendwelche Arbeit. Adr.: L 787, Abendpost. 6ja*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Jüngere Frau, die Hausarbeit verrichten und kochen kann, sucht Stelle; will Abends nach Hause gehen. Rosa Fische, 4324 N. Hermitage Ave., Hinterhaus. Selbst vorzusprechen.

Gesucht: Praktische deutsche Kleidermacherin sucht Arbeit als Hausnäherin. Mrs. A. Wenda, 2520 South Spaulding Ave. frsa

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit.— Martha Hand, Tel. Drover 5491. frsa

Gesucht: Starke junge Frau sucht Arbeit als Waschfrau oder irgend welche Hausarbeit. Mary Iszak, 2215 Southport Ave. do—mo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2101 Larrabee Str. dofr

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin, ein Jahr im Lande, wünscht Stelle als Köchin. Bitte vorzusprechen, 1916 Orchard Str., Anna Katz. dofr

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin, sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. 3044 N. Racine Ave., hinten. frsa

Gesucht: Perfekte Damenschneiderin übernimmt noch einige Nähplätze. Mrs. Ackermann, 3922 Gormont Ave. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Phone Wellington 7823. 7jan1wX

Gesucht: Junge Wittwe, perfekt in allen häuslichen Arbeiten, sucht Stelle als Haushälterin bei nur besseren Herren, auch außerhalb Chicago. Adr.: A. Held, 5009 W. 25. Place, Morton Park, Cicero, Ill. dofrsa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Federbett und Kissen. 1943 Melrose Straße, 2. Flat.

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.b.X*

Verkaufe Möbel von 5 Zimmern. 171 Hill Straße, 2. Flat.

Zu verkaufen: Eßzimmertisch, Davenport und andere Möbel, zu einem Schleuderpreis. 822 Webster Ave. frsa

Verkaufe Möbel und Oefen; alles fast neu. 2315 N. Halsted Str., top Flat. frsason

Zu verkaufen: Möbel von drei Zimmern. — 1750 St. Michaels Ct. dofrsa

Verkaufe billig 3 gute Oefen, Leder-Lounge, Ausziehtisch. 661 Rees Str., nahe Larrabee, hinten, oben. dofr

Muß schnell verkaufen: Gute Möbel eines 6-Zimmer Flats, Piano, Parlorset, Davenportbett, Rugs, Messingbetten, Couch, Eßzimmer-Set, Dresser, Chiffonier, Küchenofen, Nähmaschine usw. billig. 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont, unteres Flat. 5ja1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe mein Victrola mit 20 Musikstücken für baar, billig. Theo. Klein, 1710 Dayton Str., Basement. mifrson

$35 kaufen $400 Piano, sehr guter Ton. 1956 Larrabee Str. 7jn1wX

Weiser & Sons Piano-Fabrikanten. Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright, Kedzie Ave. und 21. Str. Offen jeden Abend und Sonntag Vormittag bis Weihnachten. Tel. Lawndale 9522. 14nb*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Auktion! — Auktion!
Samstag, den 9. Januar 1915,
um 10:30 Uhr Vorm.,
—1901 West Lake Straße—
Der ganze Bestand der Lake Street Teaming Co., umfassend 40 Stück gute Arbeitspferde und Stuten, 25 Zwei- und Einspännergeschirre, 10 Einspännerwagen, 5 Dump Wagen, Aschewagen, Box Wagen, Buggies und alle Stallgeräte. Alles muß verkauft werden für „High Dollar".
Lake Street Teaming Co.,
A. Cohn, Eigentümer,
—1901 West Lake Straße—
Hopper Oneil, Versteigerer. midofr

Zu verkaufen oder vermieten: 50 Pferde und Stuten, welche davon sind tragend, passend für Stadt und Landarbeit. 1720 Milwaukee Avenue. Max Tauber. ja8—31X

Verkaufe billig, für Mortgage genommen, 4 junge Stuten, 3 Farmwagen, 3 Geschirre. Farmers Ausspannung, 731 Lake Str., nahe Halsted. 8jan1wX

Muß sofort verkaufen: Ein gesundes 1000 Pfd. schweres Pferd, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 3418 N. Lawndale Ave. frsamo

$75 kaufen gesundes 1200 Pfd. Pferd. 724 N. Western Avenue. frsamo

Zu verkaufen: 10 junge Pferde und Stuten, $20 und aufw., Pferde und Wagen zu vermieten. 3234 Wentworth Ave. 8jan1wX

Zu verkaufen: 18 Pferde und Stuten, 5 bis 9 Jahre alt, 1200 bis 1600 Pfund schwer, $45 bis $150, 12 Wagen, 14 Sets Doppelgeschirre, $8 bis $15 per Set, 1412 Altgeld Str., ein Block nördlich von Fullerton Ave. 5jan1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zur gefälligen Beachtung!
Wer noch Bedarf hat in schönen getragenen Herren Winterüberziehern, fast neu, kann jetzt sehr billig hier kaufen von $2 bis $4 das Stück. Hochfeine Herren Winteranzüge, von den ersten, feinsten Herrschaften, von $3 bis $6 das Stück. Coats, Hosen, Westen zu ganz niedrigen Preisen, Deutsches Geschäft, Sonntags bis 2 Uhr geöffnet. 5017 S. Halsted Str. Schacht Store. mifr

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Montag, 11. Januar 1915
ist das Datum für den Beginn von neuen Klassen für Tag- und Abendkurse in einer der ältesten Automobilschulen des mittleren Westens. Sprecht vor und überzeugt Euch. Laßt uns Euch zeigen. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag, $25.00; Tagklassen $35.00. Auf Abzahlung.
North Shore Automobile School,
3551—53 Sheffield Ave. Graceland 760. jan5—12

—Erlernt das Automobil-Geschäft—
Model Automobile frei. — Deutsch gesprochen.
South Side Auto School,
6047 S. Halsted Str., Dept. C. 16okfrsonmi3mi

Telegraphie,
Draht und drahtlos.
Jones School of Telegraphy,
305 S. LaSalle Str., 2. Floor, nahe Jackson Blvd. 6ja1miX

Violin-Unterricht erteilt, mäßiger Preis, Anfänger. Gresser, 859 Belden Ave. 5jan1wX

Englisch im Hause! Probe-Lektionen versendet kostenfrei. Nationale Sprachschule, 1152 Milwaukee Ave. 2jan1wX

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin Herren u. Damen, Privat oder Klassen, Erfolg garant. Preise mäßig. Wendt, 856 N. Clark Str. 2ja1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Sallie Str. jan23*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Spezielle Konzessionen, wenn jetzt gemietet: Prächtige 6 Zimmer Flats in individuellen neuen 2-Flat Brickgebäuden, $25; Badezimmer, elektrisches Licht, Tile-Fußböden; abgeteilte Porches, große Yards; bequem zur Addison Str. Ravenswood Hochbahn und drei Straßenbahnlinien.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. mifr

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat; mit Bad, Gas und elektrischem Licht. $13.00. 4229 N. Whipple Straße.

Zu vermieten: 5 Zimmer. 1715 Vine Str.

Zu vermieten: 7 Zimmer Wohnung, geheizt, Referenzen. 655 Ost 50. Str. Horrocks. frsaso

Vermiete schönes, großes 6 Zimmer Flat, billig, auf Wunsch möblirt zum Haushalten, Gasofen und Heizofen. 428 Hein Place, nahe Sedgwick Str.

Zu vermieten: Haus und 5 Acker, $10 per Monat. Stock zu verkaufen. Irving Park Blvd. und California Ave., hinter Boat Yards. frsa

Zu vermieten: Großes, helles, 3 Zimmer-Flat. Mit Bad. $9. 1758—60 Larrabee Straße. frsa

Zu vermieten: Flat, 6 Zimmer und Bad; alles Zimmer nach außen. $18. 35 S. Sacramento Bd.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, hinten, unten. 5009 Justine Str. dofrsa

Vermiete 6 Zimmer Flats, Dampfheizung, moderne Einrichtungen. 3614 Grenshaw Str., nahe Sears-Roebuck. di—sa

Zu vermieten: 7806 S. Halsted Str., gute Nachbarschaft, 6 moderne Zimmer, Dampfheizung, hell, alle Bequemlichkeiten, $35 monatlich. Tel. Yards 331. 2jan1wX

Zu vermieten: Modernes 4 Zimmer Flat, Ofenheizung, billig. Phone: Wellington 4108. momifr

Zu vermieten: Mitte Januar, helles Flat, 4 Zimmer, Bad, Porch, gute Verbindung, $16. 3464 N. Clark Str. 19dz*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Warmes Zimmer, mit deutscher Kost. 1743 Sedgwick Str., oberes Flat.

Zu vermieten: Billiges Schlafzimmer an Herrn. 548 North Ave., oben.

Anständiger Boarder verlangt. 1711 Sheffield Ave., nahe Clybourn, 2. Flat.

Vermiete warmes Schlafzimmer an Arbeiter, bei Wittwe. 1615 Mohawk Str.

Vermiete hübsches Frontzimmer, mit oder ohne Board, an Deutschamerikaner. 1923 Sedgwick Straße, 3. Flat. frsa

Warme Zimmer für Roomers und Boarders; deutsche Küche Mrs. Meer, 1620 Belmont Ave., nahe Lincoln.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren, mit Telephon. 426 Center St.

Zu vermieten: Helles, warmes Zimmer, separater Eingang; elektrisches Licht; $2 die Woche. 1039 Grace Str., Telephon: Graceland 4245.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1 die Woche und aufwärts. 731 Lake Str., nahe Halsted. frsamodi

Privatfamilie vermietet 2 warme Zimmer mit Board, Bad, Telephon, Hoch- und Straßenbahn, 2339 N. Racine Ave.

Vermiete schönes Frontzimmer, geeignet für 2 Herren, $2.25 die Woche, Frau Kunze, 570 W. Madison Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann in Room und Board, mit Bad. 1749 Hudson Ave.

Zu vermieten: Großes, elegantes Frontzimmer in deutscher Familie. 2025 Sedgwick Str. frsa

Vermiete billige, geräumige Zimmer mit Piano, auch Haushaltung, heißes Wasser, Dampfheizung. Telephon. 1413 Washington Blvd. 6ja1wX

Frau vermietet Frontzimmer an Herrn, alle Bequemlichkeiten. 407 North Ave., 3. Flat. frsa

Zu vermieten: Schönes, warmes Frontzimmer mit laufendem Wasser, Bad, Telephon. 163 Hill Str., nahe Wells Str. frsasa

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer mit Bad; für Hauskeeping; billig. 512 Wells Str. frsa

Zu vermieten: Ein möblirtes Frontzimmer; heißes Wasser und Bad; $1.50. 408 S. Robey Straße. frsa

Vermiete schön möblirtes Zimmer. 1818 Larrabee Str., 2. Flat. mifr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 2458 Seminary Ave. dofr

Verlangt: Roomers oder Boarders. Dampfheizung, Bad. 1612 Cleveland Ave. dfrsa

Vermiete schönes Zimmer, separater Eingang, Bad, Dampfheizung. 1443 Wells Str., 1. Flat. dofr

Vermiete möblirtes Zimmer, dampfgeheizt, heißes Wasser. 1443 Van Buren Str. 6ja1wX

Zu vermieten: Helles warmes Zimmer. 2114 Fremont Str. 2jn1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Junge Frau mit 1½jährigem Kind sucht größeres Zimmer mit Board (eigenes Bett). Adr.: B 24 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Office, zwischen Kinzie Str. und North Ave. Adr.: H. Betts, 155 West Ontario Str. frsa

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt für Weihnachten
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3675. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Hans Nachtigall
(früher Volontär-Assistent an der Abteilung für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, sowie an der Abteilung für Innere- und Kinderkrankheiten am Rudolf Virchow-Krankenhaus, Berlin) hat 2373 Lincoln Ave., Ecke Fullerton Ave., eine Office für allgemeine Praxis eröffnet. sodifr

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23il*X

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 6jan1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch, Konsultation frei. 1510 West Madison Str. Sprechstunden 9 bis 7. 5jan1wX

Dr. Hasenclever, 1443 W. Madison Str., Spezialist für Frauen, beste Behandlung. Mäßige Preise, Konsultation frei. Stunden 9 bis 7. 2jan,1mt,eod

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12. Abends 5—9. 1ap*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen-, leichter Grocery-, Candy-, Zigarrenstore, die beste Nachbarschaft in der Stadt, muß sofort wegen Krankheit verkauft werden. Dieser Platz ist alt und hat gar keine Konkurrenz, wurde nie verkauft, geführt vom Eigentümer des Gebäudes; lange, wertvolle Lease. Die Fixtures sind die besten, die Geld kaufen kann. Gute Gelegenheit für einen Butcher, nur die Butcher-Box fehlt, alle anderen Fixtures sind da. Großes, reines Waarenlager. 4 elegante Wohnzimmer, elektrisches Licht, Badezimmer. Miete $25. Der wirkliche Wert ist $850, aber um schnell zu verkaufen verschleudere für $575. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit nach 5100 Byron Str. Nehmt Irving Park Car bis 51. Ave. und geht 2 Blocks südlich. Telephon Lake View 3342. dofr

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
32 Zimmer; Miete $82½; Preis $600; ⅔ baar.
20 Zimmer; freie Heizung; Profit $75 monatlich; billig, mit Teilzahlung zu kaufen.
15 Zimmer; $300 Anzahlung; Rest $25 monatl.
32 Zimmer; Einnahme $550 monatlich; feine Lage; alles modern, 9 Badezimmer; sehr schön.
Delikatessenladen, vollständig eingerichtet., nur $75.
Manche andere; große u. kleine; Delikatessen, Restaurants etc. Lange, 704 N. Dearborn Str. 3ja1wX

Grocery-, Delikatessen-, Fischladen, moderner, bestzahlender, etablirter Platz in allerbester Lage der Südwestseite, 1641 W. 59. Straße. Großes Geschäft, alles in Baar. Feinste Fixtures, Berechnungswaagen, National Cash Register etc. Verschleudere alles zusammen, Brickgebäude enthaltend Laden, vier Wohnzimmer und Bad. 6ja1wX

Zu verkaufen: Gutes deutsches Restaurant, Einnahme $25 bis $27 täglich. 1416 Wells Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, völlig ausgestattet; feiner Backofen; gute Fixtures; zweite Tür von Transferecke; Bargain, wenn sofort genommen. Preis $350. 2 Monate Miete frei und gute Lease an zuverlässige Person. H. J. Crocker, 4409 N. Crawford Ave. frsadi

Verkaufe gutgehenden Butchershop, Cash-Trade; wegen Stadtverlassens billig; Käufer muß Wurstmacher sein. Adr.: B 27 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Harneß-Shop, wegen Todesfall, billig. 3913 Milwaukee Ave. dofrsa

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei an North Ave.; Wocheneinnahme $225, sofort billig; Goldgrube für guten Bäcker. Fragt Morgens, 1555 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Gutgehendes Barbiergeschäft, 3 Stühle, krankheitshalber billig. 1802 West 63. Straße.

Zu verkaufen: Eine kleine Bäckerei; billige Miete; billig, wenn sofort genommen. Adr.: B 17 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gut renommirter alter Familien-Saloon, eigene Lease. Bekannter gutzahlender Platz. Näheres Jacobsen, 1760 Clybourn Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Paint Store und Kontrakt-Geschäft. 2015 W. Division Str. midofrsa

Zu verkaufen: Restaurant in günstiger Lage, geeignet für Ehepaar, guter Gründe wegen billig zu verkaufen. 2754 West Lake Straße. di—sa

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Ice-cream-Parlor, zwischen 2 Theatern gelegen, wert $500, verkaufe für $300; Miete $25, mit zwei Wohnzimmern; guter Platz für jung Verheiratete oder altes Paar, oder eine Wittwe. 5425 Süd Ashland Avenue. 4ja1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Schriftsetzer!
Junger deutscher Mann wird als Teilhaber für eine alte deutsche, seit 40 Jahren im Süden bestehende Zeitung sofort gesucht. Anfragen zu richten an Adr.: B 3 Abendpost. frsaso

Partner sofort verlangt, junger, lediger Carpenter mit kleinem Kapital. Sendet briefliche Angaben unter Adr.: B 25 Abendpost.

Verkaufe halben Anteil eines gutgehenden Meatmarket. 3835 N. Western Ave. frsa

Ehrlicher Teilhaber verlangt in Painting- und Decorating-Geschäft, mit etwas Baargeld. Fragt nach H. Hartung, 4143 W. Lake Str. midofr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Hypotheken zu verkaufen: Nordseite Grundeigentum, $500 bis $5000, 5% bis 6%. — Listen auf Verlangen. Wm. Loehde, 2721 Lincoln Ave., Tel. Lincoln 604. 7jan1wX

Erste Gold-Hypotheken.
$1000, $2500, $3000, $3500, $6500, 6% netto, gesichert durch Nordseite neue Zwei- und Vier-Flat-Brickgebäude; Sicherheit mehr als das Doppelte, Einkommen dreimal den Betrag der Zinsen.
William Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 2jan1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum, Nordseite bevorzugt.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 14nv,1*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
P. Dicken & Co., 2001 Lawrence Ave. 21ok11X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704. 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Painting, Paperhanging, Plastering, Repairing, Calsomining, $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. Schneev, Telephon: Lincoln 288.

Wir führen das größte Lager neuer Geldschränke in der Stadt; ebenfalls gebrauchte Geldschränke. Diebold Safe and Lock Co., 122 S. Fifth Ave. Tel.: Main 895. 8ja,1mtX

Verlangt: Gute Vertreter, um Farmland auf Ratenabzahlung an Bekannte zu verteilen. Nach 5 Jahren wird das Land dem Arbeiter sein Eigentum sein, kleine Cash Zahlung. Guter Verdienst für ehrliche strebsame Leute.
N. Piklor,
4425 Fifth Ave., Chicago. frsason

Zu verkaufen: Frisch geschnittenes Gänsefleisch und Fett zu niedrigsten Preisen. Alle Sorten Würste. Chas. Wetterling & Son, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln, Telephon: Lake View 4052. mifr

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius Oeffentlicher Notar. 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsondi*

Landsleute.
Derjenige, welcher uns 15 deutschungarische Adressen einschickt, erhält von uns ein schönes Lesebuch zum Geschenk.
Revesz & Szoeke, Bankers,
1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill. 2ja*X

Plumberarbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred C. Arnold, 1314 Diversey Blvd. Telephon: Wellington 419. 4jan1wX

Deutscher Optiker
Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave. ok27*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3240 Lincoln Ave. 4ok*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu vertauschen: $9500 Equity in neuem 12-Apartment Gebäude, Ofen- und Furnaceheizung, lauter 4 Zimmer Apartments. Bequem zur Northw. Hochbahnstation. Würde Baustellen oder altes Hauseigentum und etwas Baargeld annehmen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsaso

Wegen Todesfall muß sofort modernes 9-Flat Gebäude, Dampfheizung, für nur $19,000 verkauft werden. Jährliche Miete $3222. Schreibt sofort. Bester Bargain an Nordseite. Adr.: B 26 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Belmont Ave., nahe Robey Str., Store und 3 Flats, Ofenheizung; Jahresmiete $624; Bargainpreis $5000; $1500 Baar, Rest auf Abzahlung. Plotke & Grosby, 207 West Division Str. Tel.: Superior 6288. frsa

Drei Flat Framehaus an der Nordseite muß sofort billig verkauft werden. G. Dette, 4220 Lincoln Ave. frsaso

Warum Euer Geld in der Bank deponiren und nur 3 Prozent erhalten, wenn Ihr ein 3stöckiges Pressed Brick 6-Zimmer Flatgebäude kaufen könnt, das 16 Prozent auf einer Geldanlage von $2000 abwirft. Dieses Gebäude ist an guter Residenzstraße gelegen, 1 Block von Grace Str. Hochbahnstation und drei Straßenbahnlinien, 2 Blocks bis zum See. Prüft dies.
Henry Weckerlin & Co.,
Tel. Graceland 2191. 3735 N. Halsted Str. 1a2,4,6,8,9

Beginnt das neue Jahr recht, kauft dieses feine Eigentum unter leichten Bedingungen: $500 Baar, Rest wie Miete, kaufen neues modernes 2-Flat Framegebäude, Konkret-Basement, 5 Zimmer jedes Flat, 30 Fuß Lot, ein Flat leer, fertig zum Einziehen; Preis $5200, oder beste Offerte; Miete $552 jährlich; nehme auch unbebaute Lot in Tausch.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. jamomifs

Wellington, nahe Sheffield, 6-Flatgebäude, große Lot, Ofenheizung, $12,500; nehme 2-Flatgebäude in Tausch. G. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samifr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Bargain, fast neue moderne 7 Zimmer Brick-Residenz. — 2636 Eastwood Ave., Ravenswood Garden. dofrsa

Zu verkaufen: Großer Bargain, 4 Zimmer Cottage, Nr. 1939 Oakdale Ave., in gutem Zustand. Macht Offerte. John Bobel, 3430 Southport Ave. dofrsa

Billig! Billig! Nur $2,300 kaufen schöne 5 Zimmer Cottage, Basem., Sommerküche; nahe Belmont und Robey. Kleine Anzahlung. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. di-sa

Moderne 5 Zimmer Cottage, Hartholz Floors und Verkleidung, Console, Domes, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2450. $500 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 2359 Addison Str. 2jan1wX

Neues 2 Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, eichene Floors, Hartholz Verkleidung, Buffets, heißes u. kaltes Wasser Verbindungen; Screens, Aschebehälter; sämmtliche Wände dekorirt; 30 Fuß Lot, 2 Blocks nach Down Town Car, bequem zur Hochbahn. $5450. $500 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Modernes 2 Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Consoles, Buffets, Dekorationen, Hartholz Floors und Verkleidung, Screens, elektrisches Licht, Kombination Fixtures, 30 Fuß Lot, $5750, $500 Baar, $30 monatlich. William Zelosky, 2359 Addison Str. 2jan1wX

Neues 2 Flat Brick, 6 Zimmer in jedem Flat, Furnace Stacks, Eichen Verkleidung und Floors, Tile Hallen und Badezimmer, elektrisches Licht, Consoles, Buffets, Screens, Wände ganz dekorirt, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, alles bezahlt, zwei Blocks von Straßenbahn. Bequem nach Addison Str. Northwestern Hochbahn, $6775, $1000 Baar, $100 das Vierteljahr. — Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Kosiges Brick Cottage Heim, 6 große Zimmer und hohes Basement, Birken-Mahagony Verkleidung, Hartholz Floors, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, in der Gegend von Lincoln und Belmont Ave., $2850; $15 den Monat. — William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 2jan1wX

2 Flat Brick, 6 große Zimmer in jedem Flat, Eichen Verkleidung, Hartholz Floors, Mantles, Buffets, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, gepflasterte Straße, $5250, $1000 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Spezieller Verkauf: $800 Baargeld kaufen 2 Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Birken-Mahagony-Finish Verkleidung. Preis $4650. — Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Ein Bargain: Fast neues 3 Flat Brick, 5 große Zimmer in jedem Flat, hohes Basement. Hartholz Verkleidung und Floors, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat. Gepflasterte Straße und Alley Lot bezahlt. $6950. $2000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Südseite.

Achtung!
Hebt Euer Geld von der Bank mit 3%tiger Zinsfußanlage, wenn Euch 10% gesichert sind bei Ankauf eines unserer neuen 5 und 6 Zimmer Brickhäuser, mit allen neuen Einrichtungen versehen. Nahe zwei Carlinien. 59. und S. Maplewood Ave. (3 Block westlich von Western Ave.). Leichte Abzahlungen, billiger Zinsfuß. Eigentümer am Platz. 5937 Maplewood Ave. B. Linkert & Söhne. Hauptoffice: 4810 West 22. Straße. 6ja1mtX

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament. Zement-Fußböden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Bargain, verlasse die Stadt, muß verkaufen, moderne 6-Zimmer-Brickresidenz; Bad; Gas; Elektrizität; Heißwasserheizung. Mrs. Ada Schaffer, 6041 S. Winchester Ave. frsamo

Farmländereien.

Zu vertauschen: Schöne 35 Acres Farm, zwei Meilen von Benton Harbor, Mich., modernes Haus, Stallungen und Außengebäude, 2000 tragende Obstbäume; aller Bedarf zu moderner Farmerei vorhanden; kann als Sommer-Resort während der Saison benutzt werden. Preis $17,000. Hypothek $3000. Würde Baustellen oder Chicagoer Hauseigentum in Tausch nehmen. — John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsaso

Habe eine sehr gute Farm billig zu verkaufen oder zu vertauschen. G. Dette, 4220 Lincoln Ave. frsaso

Kann 145 Familien gutes Farm-Land, nur 2 Stunden Fahrt von Chicago, guter schwarzer Boden, auf Ernte-Abzahlung verkaufen. Kommt wegen Auskunft.
N. Piklor,
4425 Fifth Ave., Chicago. frsason

Zu verkaufen: Farm, 20 Acker, mit 9 Zimmer Wohnhaus und 5 anderen Gebäuden. Schreibt wegen Näherem an Dr. Rivenburgh, Mt. Vernon, Ill. 2jan1wX

Nahe Chicago — Große und kleine Farmen — große Liste frei. Wm. B. Walrath, 69 West Washington Straße. 29dz*X

Zu verkaufen: 160 Acres feines Land, 25 Acres geklärt, mürber Lehmboden, Framehaus, Riverfront, $25 per Acre, mäßige Abzahlungen. J. P. Fritz, 1943 Grace Str. 14oz*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7fb*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mifrson*

Deutsch-ungarischer Advokat. Rat frei. 2009 Larrabee Straße. 4ja1wX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher Junggeselle, Farmer, in schöner Gegend, katholisch, aus Oesterreich-Ungarn, $5000 Vermögen, 30 Jahre alt, wünscht wegen Mangel an Damenbekanntschaft in Briefwechsel zu treten mit ehrlichem, braven deutschen Mädchen im Alter von 21 bis 26 Jahren, zwecks Heirat. Vermögen nicht erforderlich. Nur Ehrlichmeinende mögen sich melden unter Adr.: B 4 Abendpost. frsa

In den Karpathen.

Von Aage Madelung.

Schon halbwegs auf der vierzig Kilometer langen Wagenfahrt von Ungvar nach Nagymihaly fing es an. Hier kamen mir die ersten maroden Landstürmler entgegen. Hinkend oder die Beine mühsam schleppend, schlichen sie den Weg entlang, einzeln und haufenweise — der Abfall des Krieges. Je mehr ich mich Nagymihaly näherte, desto häufiger zeigten sich am Wegrand diese fahlen, schleichenden Spukgestalten, die das verzerrte Abbild des Krieges in ihren fleischlosen Gesichtern trugen. Wie alles, das das Zeichen des Todes trägt, hatten sie weder Alter noch Geschlecht, aber ich vermute, daß sie einst Jünglinge gewesen sind und unlängst als bauchrunde Familienväter das Werndlgewehr ihrer Jugend wiedergesehen haben. Jetzt aber sind sie nichts mehr, und ich frage sie auch nicht, von wo sie kommen und was sie geleistet haben. Weiß ich doch, daß sie sich auf den Etappenwegen müde und wund gegangen haben..... Rechts erheben sich die Karpathen wie ein blauer versteinerter Wellenkamm über die unendlich große ungarische Ebene zu meiner linken Hand. Dann und wann halte ich den Atem an, um besser hören zu können, aber der frostangehauchte Wind aus den Bergen trägt keinen Donner mit sich, und ich muß mich mit meinem theoretischen Wissen begnügen, daß es in den Karpathen sogar zur Winterzeit donnern soll.

Hier und da kommen uns auch jüdische Flüchtlinge aus Nagymihaly entgegen. Die meisten sind schon auf und davon. Eine ganze Familie hockt, bis zu der Nase in Kissen gebettet, in dem steifen Bretterwagen. Sehr lange Locken und Bärte haben sie und sehr viele Kinder; und wie sie da so, ein ganzer Kasten voll, von einem elenden Gaul gezogen, auf der Landstraße vorwärts oder richtiger rückwärts pilgern, fällt es mir auf, daß sie eine außerordentliche Aehnlichkeit mit den Zigeunern haben, eine Aehnlichkeit, die ich erst heute bemerke, wo beide auf der Landstraße sind. Sonst ist niemand auf der Landstraße, niemand fährt nach Nagymihaly. Nur weit vor mir sehe ich zwei Reiter. Allmählich holt der Fiaker sie ein: es sind zwei Husaren. Bemerkenswert ist nur, daß die Pferde gut ausschauen, und daß die Steigbügel der Kälte wegen mit Stroh bewickelt sind. Die Husaren lassen den Fiaker nicht vorbeifahren, und so fahre ich mit Vorreitern in Nagymihaly ein. Beinahe alle Häuser sind leer. Die Bevölkerung ist geflohen, begleitet von der Kanonenmusik aus den Bergen. Frauen und Kinder gibt es jedenfalls nicht in der Stadt. Selbst die Behörden haben ihre Familien andere Wohnorte aufsuchen lassen. Von 10,000 Menschen, ich meine Zivilisten, sind höchstens 1000 geblieben. Dafür hat sich aber die Stadt mit Militär neubevölkert. In einer Straße steht eine halbe Schwadron Husaren. Train und allerlei Fuhrwerke rollen und rattern durch die Straßen. Trotzdem ist die Stadt unbelebt, eine sterbende Stadt, die noch unheimlicher wirkt, als eine ganz und gar tote, weil die letzten Bewohner hoffnungslos noch am Sterbebett weilen, nur mit Selbstüberwindung den Todeshauch erharrend.

Ich suche für meine Pferde Unterkunft in einem Gasthaus, wo nur der Wirt geblieben ist, um noch einige Schnäpse ausschenken zu können, bevor alles aus ist. Ich selbst aber begebe mich zu dem Oberstuhlrichter. Ich finde ihn in seiner Privatwohnung. Er ist gerade dabei, Vorbereitungen für einen Autoausflug nach dem Barkopaß zu treffen, und ich fühle bluthеiß, daß ich mir einen Platz in dem Auto erzwingen muß. Jetzt oder nie! Ich richte es wirklich so ein, daß der Oberstuhlrichter mich überredet und überzeugt, daß ich mitfahren müsse. Ich habe nicht Zeit, darüber nachzudenken, was er von mir hält und was ich von ihm halte. Dazu wird später Gelegenheit sein. Aber es macht auf mich einen guten Eindruck, daß mir sofort unaufgefordert gesagt wird, wo man seine Hände waschen kann, und daß gekochtes Wasser in der Karaffe ist. Alles, was ein gutes Haus kennzeichnet, ist also vorhanden, und ich nehme deshalb mit Vertrauen die Einladung an, als Gast nach dem Barkopaß mitzufahren. In zwei Minuten bin ich im Lederpelz, mit Filzstiefeln und Fliegermütze, und wir fahren hinaus.

Der Weg durch die Stadt wird mit Vorsicht genommen. Draußen wird das Tempo auf 60 Kilometer eingestellt, was vollständig genügt, da die Straße mit Trains besät ist. Das Auto trägt die rot-weiß-grüne Fahne Ungarns. Sie flattert und peitscht in unermeßlichen Schwingungen durch den Sturm der schneidenden Frostluft, die aus dem offenen Schlund des Barkopasses dem Auto entgegendrängt. Der Führer lenkt bewundernswert. Das Auto gehorcht ihm wie ein gut gerittenes Pferd dem Reiter. Ununterbrochen wachsen die Karpathen unserer Fahrt entgegen. Sie erheben sich aus dem blauen Dunstkreis des Horizonts, als erwachten sie aus einem Schlaf und als richteten sie sich allmählich in voller Körpergröße auf. Weit auf einem Bergrücken steht die verwitterte altersgraue Gestalt einer Rakoczy-Burg, Zeuge vieler Kämpfe des freiheitliebenden Fürsten von Siebenbürgen und seiner Kuruczen. Dem Wege entlang liegen slowakische Bauerndörfer, deren Bewohner sorglos dem Treiben der Landstraße nachgaffen oder ihr Vieh füttern, als geschähe nicht in wenigen Kilometern Entfernung sehr Bemerkenswertes. In einem großen Dorf prangt das Kastell des Grafen Szechenyi, der eine Vanderbilt nach dieser romantischen Gegend entführt hat. Jenseits des Dorfes begegnen mir in dem Straßengraben die ersten Fratzen des Todes. Ein weißes Pferd liegt auf dem Rücken, alle steifgefrorenen Viere unbeweglich in die Luft streckend. Links auf dem Acker ruht ein toter Hund, seitwärts hingeschmissen, und — harmonisch genug — weiß wie das Pferd.

Im nächsten Augenblick sind wir in dem Backopaß, und von nun an ist kein Zweifel mehr. Wir haben die Heimat des Krieges erreicht. An beiden Seiten der Straße sind Granaten eingeschlagen, sie haben die gefrorenen Schollen aufgewühlt. Das ist gestern gewesen. Heute sind die österreichisch-ungarischen Truppen eine Stufe weiter in den Paß vorwärtsgedrungen und der Feind ist entsprechend zurückgewichen. Im Dorfe Backo machen wir Halt. Hier ist der Verbandsplatz. Einige hundert Meter weiter fängt die Feuerzone an. Gestern schlug eine Granate in ein Backo-Bauernhaus ein und stülpte es auseinander. Die Bewohner kamen ohne Unfall davon und sind noch immer unbekümmert im Backo. Als der Motor schweigt, hören wir deutlich die Kanonen, deren Schläge wir während der Fahrt nur als ein unbestimmbares Gemurmel der Berge empfunden haben. Wir hören es außerordentlich deutlich und aufdringlich, und — was einen besonderen Eindruck macht — wir sehen sehr anschaulich, wie die Schrapnells krepiren. Nach fünf Minuten unterscheidet man, ohne nachzuschauen, unfehlbar die Stimme der Kanonen diesseits und jenseits. Unsere sind viel heller und knapper, die russischen Stimmen liegen tiefer. Kumm! Kumm! sagen sie einladend und erhalten als Antwort zurück: Klapp! Klapp... Einige Sekunden nachher stehen vor den Positionen kleine faustgroße, komprimirte Dampfflecken, die sich dann mit einem Ruck ausdehnen und langsam wolkenähnlich über den Himmel ziehen, meistens eine Birnengestalt annehmend. So reden die Kanonen miteinander über das Paßtal hinweg. Es ist genau wie eine Unterhaltung. Dann und wann schweigen sie, als dächten sie über das soeben Gehörte nach, bis eine oder mehrere von ihnen auf einmal, wie in einem neuen Einfall, laut und überstürzt zu dem Gegner hinüberbrüllen. Es kommt auch vor, daß sie auf einmal sprechen, ohne den anderen anhören zu wollen, und sich ganze Salven aus den Därmen reißen, so daß der heiße Atem vor den Bergseiten lagert, wo sie einander versteckt vermuten. Ausnahmsweise geschieht es, daß die Stimmen sich verdichten und daß wütend eine Granate ausgespien wird.

Parallel mit der Landstraße, in etwa zweihundert Meter Entfernung, läuft die Eisenbahnlinie. Dieser Streifen Erde ist fruchtbares Ackerland und schon einmal vom Ackerbauer gepflügt. Es scheint für die nächste Ernte nicht genügt zu haben, denn die Granaten haben metertief nachgepflügt. Sie haben die gefrorene Erddecke in große Fetzen zerrissen und den weichen, frostfreien Boden, tausend scharfe Eisensaatsplitter hinterlassend, wahnsinnig geliebkost. Einer meiner neuen Bekannten, der Gut und Haus in Homonna hat, wo die Russen jetzt, fünf Kilometer von uns entfernt, hausen, ist etwas weiter vorgegangen. Er kommt zurück mit dem Splitter einer Granate, die fünfzig Schritt hinter ihm die Erde küßte und ihn mit dem Luftdruck zu Boden geworfen hätte, wenn er sich nicht an ein Kreuz am Wegrand geklammert hätte. So sagte er jedenfalls. Daß Granaten da waren, habe ich aber selbst gesehen. Sie kamen suchend und lüstern an der Landstraße und Eisenbahn entlang und stürzten sich voll Heißhunger und aufgespeicherter Kraft auf die Mutter Erde.... Allmählich scheinen die Geschütze müde und der Unterhaltung überdrüssig zu werden. Die Dämmerung schleicht grauviolett über die Berge hinein. Schließlich wird nur ein letztes losgerissenes Wort ohne Zusammenhang hinübergeschleudert. Für heute ist es genug. Morgen ist wieder ein Tag. Wir fahren nach Hause, die rot-weiß-grüne Fahne Ungarns flattert voran.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Heimkehr verschleppter Ostpreußen.

Aus Stockholm wird gemeldet: Unter den vielen Flüchtlingen, die jeden Tag von Rußland kommen, um über Schweden nach Deutschland zurückbefördert zu werden, befanden sich 50 Heimatlose aus Ostpreußen, meist Frauen und Kinder. Diese waren, als die Russen in Ostpreußen einbrachen, gefangen genommen worden und mußten jetzt die Reise von Petersburg nach der Heimat zurückmachen. Unter ihnen befanden sich Greise, halbwüchsige Kinder, Kranke, zum Tod Müde und viele Verwundete. Ein Teil von ihnen wurde in der Zwischenzeit auch von epidemischen Krankheiten, z. B. den schwarzen Pocken, befallen, die nach ihren Berichten auch im russischen Heere epidemisch auftreten sollen.

Strenge Maßnahmen.

Der stellvertretende General v. Roehl (Altona) gibt folgendes bekannt: Im Interesse der öffentlichen Sicherheit wird jede Beförderung unzensirter schriftlicher Mitteilungen, wie Briefe, Postkarten u. s. w., nach dem Ausland und vom Auslande verboten. Wer solche verbotenen Sendungen zur Beförderung aufgibt oder annimmt, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahr bestraft. — Die Angehörigen aller Staaten, mit denen wir uns im Kriegszustand befinden, haben ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht das Gebiet der Stadt Altona zu verlassen. Zuwiderhandelnde haben sofortige Festnahme zu gewärtigen

— Ihr Ideal. — „Wissen Sie, gnädiges Fräulein, die Seekrankheit ist was Schreckliches.... alles dreht sich um einen." — „Aber das muß doch entzückend sein!"

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK OF CHICAGO
N.-W.-ECKE LA SALLE UND ADAMS STR.
Kapital, Ueberschuß und Profite, $9,500,000.00
Spar-Departement jetzt offen.
Kontos können eröffnet werden mit einem Dollar und aufwärts, und alle Kontos, welche an oder vor dem 16. Januar eröffnet werden, ziehen Zinsen zu der Rate von drei Prozent per Jahr vom 1. Januar an.
Beamte: Ernest A. Hamill, Präsident. Charles L. Hutchinson, Vize-Präs. Chauncey J. Blair, Vizepräs. D. A. Moulton, Vizepräs. B. C. Sammons, Vizepräs. Frank W. Smith, Sekretär. J. Edward Maass, Kassirer. James G. Wakefield, Hilfskassirer. Lewis E. Gary, Hilfskassirer. Edward F. Schoenbeck, Hilfskassirer.
Direktoren: Charles H. Wacker, Edward B. Butler, Benjamin Carpenter, Watson F. Blair, Edward A. Shedd, Martin A. Ryerson, Charles H. Hulburd, Clyde M. Carr, Charles L. Hutchinson, Ernest A. Hamill, Chauncey J. Blair, Edwin G. Foreman

Laßt Eure Ersparnisse für Euch arbeiten — Nicht müssig liegen.
3% Zinsen vom 1. Januar
FOREMAN BROS. BANKING CO.
S.-W.-Ecke La Salle und Washington Str.
Eine Staatsbank—Gegründet 1862
Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Notiz an Spar-Depositoren!
3 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen bezahlt.
Eine sichere Bank
NORTH AVENUE STATE BANK
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
LANDON CABEL ROSE, Präsident. JACOB MORTENSON, Vizepräsident. CHARLES E. SCHICK, Kassirer. OTTO G. ROEHLING, Hilfskassirer.
Offen Samstag Abend von 6 bis 9 Uhr.

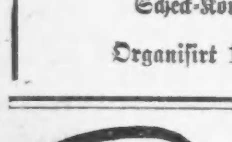
Illinois Trust & Savings Bank
LA SALLE und JACKSON STR.
Die größte Sparbank in Chicago.
Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite $15,500,000.00
3% Zinsen per Jahr halbjährlich gutgeschrieben auf Spar-Konti
Zinsen bezahlt auf Scheck-Konti
Organisirt 1873

Beginnt das neue Jahr recht
Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

Zuverlässige Zahnarbeit!

$4.00 $5.00
UNION DENTAL CO.

E. STRASSBURGER, Optiker, 2630 Lincoln Ave.



Bruch Leidend?
Hoffingers Truss Factory, 801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS.

Januar Räumungs-Verkauf
Der Laden ist Samstag offen bis 10 Uhr Abends
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.
Handtaschen und Besatz
Sportwaaren
85c gebügelte Männerhemden 39c

Handschuhe und Strümpfe
Hochfeine Korsets zu nur $1.69

Damen-Kragen
$3 Wasser Set, $1.95

Riesiger Verkauf von Coats, Suits und Kleidern der besseren Sorte, $12.98
Groceries
Knaben-Anzüge und Ueberzieher
Ausverkauf von hochfeinen Schuhen

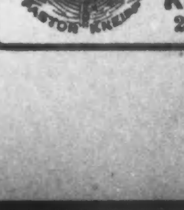
$1.98
Für den Haarschmuck
Koffer-Spezialität
Candies u. Backwaaren
Ausgewählte Fleischwaaren
Hochfeine Liköre
Gute Raucher-Artikel

BANKES' COFFEE

26¢ a lb.
Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave. 1373 Milwaukee Ave. 1045 Milwaukee Ave. 2054 Milwaukee Ave. 2710 W. North Ave.
Westseite: 2830 W. Madison Str. 1836 Blue Island Ave. 1510 W. Madison Str. 1217 S. Halsted Str. 1832 S. Halsted Str.

Wichtig für Männer.
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Krankheiten
Dr. Schwarz, deutscher Arzt.



KNEIPP KUR
20 E. State Str.

WILDUNGER
Helenenquelle und Georg-Victorquelle.
Nieren-, Blasen- und Steinleiden, Gicht
C. von der Bruck, 61 Park Place, New York.
Alleiniger Agent in den Ver. Staaten.

Verkauf beginnt am Samstag den 9. Januar.

Türen sind offen punkt 9 Uhr Morgens.

Ein Verkauf zur Befriedigung der Gläubiger!

Extra speziell

Für die nächsten zehn Tage:

Das große Kleider-Lager von dem kürzlichen State Str.-Bankerott wird jetzt verkauft in

223 und 225 W. Madison Str.

zwischen Fifth Avenue und Franklin Straße,

— von der —

Fleig Mercantile Co.

um die Gläubiger zu bezahlen.

Muß innerhalb 10 Tagen vollständig verkauft sein.

Die Preise sind so bedeutend herabgesetzt worden, daß kein Leser dieser Zeitung es versäumen sollte, aus dieser Gelegenheit Vorteil zu ziehen und sich mit einer Ausstattung zu versehen, die fast gar nichts kostet. Ihr werdet in diesem Lager nur allermodernste Kleidung in jeder Auswahl finden Anzüge, Ueberzieher und Hosen für Herren, Knaben und Kinder. Zögert nicht, sondern kommt jetzt hierher und Ihr werdet nicht enttäuscht sein. Die Männer, welche diesen bemerkenswerten Verkauf leiten, sind durchweg Geschäftsleute von gutem Ruf, und wünschen dem Publikum ganz speziell darzulegen, daß dies ein absoluter „Bona-Fide“ Verkauf ist, und Ihr seid zwecks einer gründlichen Besichtigung hiermit eingeladen. Seid hier, wenn die Türen am Samstag, den 9. Januar um 9 Uhr Vormittag geöffnet werden. Und bringt die Preisliste mit, um etwaige Irrtümer zu vermeiden. Alle Waaren werden bestimmt wie angezeigt verkauft und alle Aenderungen, welche ein tadelloses Passen verbürgen, werden kostenfrei ausgeführt.

Kinder-Anzüge

$3.00 Anzüge...	95c
4.00 Anzüge...	$1.45
5.00 Anzüge...	1.85
6.00 Anzüge...	2.35

Knie-Hosen

50c Hosen.......	19c
75c Hosen.......	29c
$1.00 Hosen.......	39c
1.50 Hosen.......	55c

Anzüge und Ueberzieher

$7.50 Anzüge und Ueberzieher...	$3.15
10.00 Anzüge und Ueberzieher...	4.65
12.50 Anzüge und Ueberzieher...	5.85
15.00 Anzüge und Ueberzieher...	7.35
18.00 Anzüge und Ueberzieher...	8.45
20.00 Anzüge und Ueberzieher...	9.35
22.50 Anzüge und Ueberzieher...	10.85
25.00 Anzüge und Ueberzieher...	12.45

Männer-Hosen

$3.00 Hosen.....	95c
4.00 Hosen.....	$1.45
5.00 Hosen.....	1.85
6.00 Hosen.....	2.35

Regen-Röcke

$7.50 Regenröcke	$2.95
10.00 Regenröcke	4.35
12.50 Regenröcke	5.65
15.00 Regenröcke	7.35

Pelz- und seidegefütterte Ueberzieher

$20.00 seide-gefütterte Ueberzieher, speziell **$9.75**

$30.00 pelz-gefütterte Ueberzieher, speziell **$14.50**

$25.00 seide-gefütterte Ueberzieher, mit Kragen aus persischem Lamm, speziell zu **$12.45**

$40.00 und 50.00 pelz-gefütterte Ueberzieher, prächtig besetzt, Eure Auswahl zu **$16.50**

Schaut nach dem gelben Schild

FLEIG MERCANTILE CO.

Offen jeden Abend bis um 9 Uhr.

223 und 225 W. Madison Str.

Zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.

Offen Samstags bis 10 Abends. Sonntag bis Mittag

In meiner Erdhöhle in Polen.

Von Dr. Wilutzky.

Also war das eine Freude! Diese Fülle von Gaben, Freundschafts- und Herzlichkeitsbeweisen aus einem lieben Kreise von Herren, die über den also mit Zeichen des Gedenkens bedachten Kriegsmann nicht allzu hart ins Gericht gehen mögen, wenn er nicht, oder nur selten schreibt. — In meiner Erdhöhle ist es nicht allzu gemütlich. So ein „nasses Nebelchen — ostpreußisch gesprochen — lag in der Luft“, das Stroh war derartig feucht, daß auch die letzte Feldmaus aus Angst vor Rheuma ins Freie geflüchtet war. Das Wasser im Feldkessel hatte noch nicht die für einen steifen Grog erforderliche Hitze erreicht, außerdem war es noch nicht dunkel genug, um ein richtiges Torffeuer in Gang zu bringen. Es fehlte noch an Torf. Um aber zur Torfstelle zu gelangen, muß man außerhalb des Laufgrabens 50 Meter über freies Feld wandern. Diese verfluchten 50 Meter sind schon für reichlich ein Halbdutzend unserer Landwehr verhängnißvoll geworden. Noch gestern haben wir einen von ihnen mit schlichtem „Vater unser“ in das einsame Grab gebettet.

An diesem Abend spielte das russische Geschütz besonders lange, rollt im Westen und grollte im Osten, einmal warf uns sogar ein Brummer nach dem andern Dreck in die Erbsensuppe (statt der Fleischbrocken). In solchem Dämmergrau unseres Troglodytendaseins ging die Sonne des Leipziger Gedenkens auf! Das gab an unserem Tischlein zur Abendstunde sogleich reichlich Gesprächsstoff, der ja manches mal — wie bei den Nordpolfahrern im Winterquartier — schon auszugehen droht. Auch unser ganzes Leben neigt sich dem Winter zu, sehr merklich! Lange, dunkle, kühle Nächte und grauer Tag. Wir sind es zufrieden, wenn uns der Winter noch ein schönes Viktoriaschießen bringt und uns aus dem Stellungskrieg heraus wieder weiter gegen den Feind ins Feld marschiren läßt.

Das Wort „Stellungskrieg“ wird niemand in seiner vollen Bedeutung erfassen können, der um diese Zeit herum „post fornacem“ sitzt. Da heißt es abwarten und „Tee trinken“, die Offensive zunächst still im Herzen begraben und jederzeit bereit sein. Wie weit sich wohl die Front erstreckt weiß man nicht recht. Manchesmal aber in der Stille der Nacht, wenn man in unendlichen Weiten noch Gewehrfeuer und schwere Artillerie aus Stellungen heraus hört, die jenseits des langen Wirkungs- und Erkennungsbereiches liegen, merkt und weiß man, daß es sich hier um etliche Armeebreiten handeln muß.

Was erfährt man nun in unseren Laufgräben (von denen die Hauptstraße „Hindenburgweg“, eine Latrine aber Rennenkampfsplatz benannt wurde) von dem russischen Gegenüber? Die „Russki“, die aus ihren Grabenlöchern (Kosakenkästen von uns genannt und sehr geschickt angelegt) sich als Scharfschützen versuchen, tun unserem Wirken wenig Abbruch. Zwei von den Kerls haben bei unseren Leuten bereits eine Art legendenarische Bedeutung und Bezeichnung erhalten: auf unserem rechten Flügel knallt hin und wieder einmal „Nante“, während sein Kollege „August“ gegenüber unserem linkenFlügel tiralillirte. Zwischen beiden, in der Mitte etwa, liegt die Russenbatterie, die man nicht herausfinden kann. Sie heißt allgemein „Herr Böllermann“, und ihre acht Geschütze sind es, die unsere Bewegungsfreiheit am meisten hemmen. Am Beginn dieses Stellungskrieges gab es auch zwei russische Nachtangriffe. Jetzt hat man drüben die Lust dazu anscheinend verloren. Vielleicht machen wir jetzt einmal des Nachts da drüben etwas Aufklärung.

Ein Nachtangriff! Noch herrscht rings im Felde tiefesSchweigen. Ueber die Laufgräben hinaus ragt hier und dort die dunkle Gestalt eines Postens. Aber plötzlich blitzt es auf, es knallt ein Schuß weit vorn an der vorgeschobenen Stellung und wirkt hundertfaches Echo. Hüben und drüben beginnt eine Mordsschießerei, ohne daß in die Schützengräben auch nur ein einziges russisches Geschoß einschlägt. Am linken Flügel nimmt die Sache jetzt etwas ernsteren Charakter an. Die Maschinengewehre spielen ihre Tonleiter ab und den Kontrebaß brummt ein in die Infanteriestellung eingeschobenes Feldgeschütz. Auf einmal bricht die Musik kurz ab. Scheinwerfer und Leuchtsterne noch auf der ganzen Strecke. Dann noch der Brandschein zweier Gehöfte, in die unsereArtillerie Granaten geworfen hat. Eine Weile noch gespanntes Lauschen, ob nicht am dunklen Dorfrand, in dem die Stellung des Gegners beginnt, und der etwa 1200 Meter von unserem Schützengraben entfernt liegt, eine dunkle Masse sich erhebt und gegen unseren Damm die Flutwelle wirft, von der wir wissen, daß sie ohnmächtig zurückbranden muß. Der Russe ist eben kein Angreifer.

Im Morgengrauen ein kurzes Absuchen der Strecke, das allerdings ergebnißlos zu verlaufen pflegt. Die Russen nehmen in der Regel ihre Toten und Verwundeten mit. Im Dunkel der langen Nacht kann dieses ohne Schwierigkeit durchgeführt werden. In den letzten Tagen gab es viele Ueberläufer aus dem Russenlager. Eine Vorpostentruppe vom Jägerdetachement, bei dem sich zwei solche verhungert und verlumpt aussehende Kerle (meistens sind es Polen, die auch etwas Deutsch verstehen) meldeten, bedeutet diesem, daß sie nur auf gnädige Aufnahme rechner. könnten, wenn sie mindestens noch ein Dutzend Kameraden von drüben mitbrächten. Sie versahen die Russki mit Zigaretten und Brot und sandten sie zurück. Der Erfolg war überraschend: noch in derselben Nacht meldeten sich 60 weitere russische Hilfsbedürftige zur freundlichen Aufnahme bei unseren Jägern. Noch ein Stück unfreiwilligen Humors aus der Schützenlinie. Von weit links her wird die Nachricht weiterrgegeben: „General Hindenburg hat bei Warschau gesiegt.“ Was kommt auf dem rechten Flügel heraus? „Nicht schießen. General Warschauer kommt von hinten durch!: Unseres Lebens Heiterkeit geht noch nicht zur Neige. An dem Eichbaum deutscher Zeit sprießen frische Zweige. Herbstelt's draußen nebelkalt, hier gibt's kein Verzagen. Vorwärts geht's ohne Halt neu zu Siegestagen!

Als Venus einst dem Meer entstieg,
Hat Schaum sie nur bedeckt;
Zur Venus wird uns jede Maid,
Schäumt echter Kaiserfekt.

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Ein Kleider-Verkauf mit massenhaft Bargains

Für den Mann, der einen Anzug oder Ueberzieher braucht, wird diese Ankündigung sehr willkommen sein. Morgen offeriren wir Shawl und Convertible Collar Ueberzieher für Männer und junge Männer, 46 und 50 Zoll lang, gemacht aus reinwollenen Stoffen, in einfachem Grau u. Braun, Mischungen u. s. w., Satin Aermel-Futter und Serge Body-Futter, angebrochene Größen: 33 bis 42, — und Anzüge für Männer und junge Männer, gemacht aus reinwollenen blauen Serges, reinwollenen schwarzen Thibets, reinwollenen grauen u. braunen Mischungen, karrirte und gestreifte Cassimeres und fancy Worsteds, 2 und 3 Knöpfe, Norfolk, English und Semi-Form passende Styles, Größen 32 bis 48, für reguläre, schlanke und beleibte Staturen. — Anzüge und Ueberzieher, die aufwärts bis zu $11.00 verkauft wurden, und jederzeit so viel wert sind, kommen am Samstag, alle in einer Partie, zum Verkauf zum Preise von

$5

Hüte: 50c Chinchilla Rah Rah-Hüte für Knaben, gefüttert mit Seide, eingelegte Ohrenklappen, in Grau, Braun, Blau — warm und dauerhaft, für nur.................... **25c**

Sensation folgt auf Sensation

in dieser Schluß-Räumung von Winter-Coats für Damen, Mädchen und Kinder von Chicagos größtem Postbestellungs-Geschäft.

Die letzten Partien von Coats für Damen und Misses, von denen so viele während der letzten Woche verkauft wurden, alle markirt zwecks schneller Räumung zu lächerlich niedrigen Preisen. Diese Coats sind aus wünschenswerten Winterstoffen gemacht, in einer Mannigfaltigkeit von Moden, und zwar gut gemacht, in populären Farben. Coats für Damen und Misses, die sonst für $1.97 und $2.97 verkauft werden, und die das „Mail Order“-Geschäft aufwärts bis zu $12.00 verkaufte (so lange sie vorhalten), zu............ **$1.09**

Mädchen- u. Kinder-Coats

Alle Coats für Mädchen und Kinder hübsche Moden, zuverlässige dauerhafte Stoffe, angebrochene Größen und Farben, aber es ist noch ein gutes Sortiment für frühe Käufer übrig.

Alle Coats, die wir sonst für 69c verkauften, und die, welche von dem „Mail Order“-Geschäft aufw. bis $2.50 verkauft werden sollten, zu **47c**

Alle Coats, die wir sonst für 97c und $1.97 verkauften, und die wirklich bis zu $5.00 wert waren in einer Partie, so lange sie vorhalten, **7.c**

Unterzeug: Schwere gerippte baumwoll. fließgefütt. Männer-Unterhemden und Unterhosen, alle Gr., zu... **37c** | Schwere Natural Farbe woll. Männer-Unterhemden u. Unterhosen, alle Gr., sonst $1.00, zu **67c**

Männersachen zu großen Ersparnissen

Etwa 2000 Hemden, 69c, 89c und $1.00 Sorten, meistens weiche und gestärkte „Neckband“-Moden, einige mit zurückgeschlagenen französischen Manschetten, andere Plaited; ein reichhaltiges Sortiment von Mustern; angebrochene Partien, zerdrückt und beschmutzt von unseren kürzlich stattgefundenen großartigen Verkäufen, Auswahl, so lange sie vorhalten, zu.................. **39c**

15c schwarze nahtlose baumwoll. Strümpfe für Männer, doppelt starke Fersen, Zehen und Sohlen, Ausschuß, zu.............. **6c**

25c Ledergürtel für Knaben, Größen 26 und 28, Tubular oder Flat-Mode, schwarz und lohfarbig, Ausschuß, Auswahl, zu.............. **5c**

25c seidene Four-in-Hand- und 50c gehäkelte Halstrachten für Männer, alle Moden, Farben und Muster, Ausschuß, Auswahl, zu..... **10c**

Liköre: Kalifornia Portwein reguläre 39c Flasche.. **21c** — Whiskey, „Bottled in Bond“; Quartflasche............ **79c** — Kalifornia Brandy, 3 Star, die Flasche zu.............. **75c** — Gin, Holland Nolet, Drittel Gall. **1.05**

$2.50 Männerschuhe zu $1.55

Ein zeitgemäßer niedriger Baar-Einkauf von 1000 Paar Dreß- und Arbeits-Schuhen für Männer zu weniger als der Hälfte. — Sie sind zu haben in Knöpfe-, Blucher- und Schnür-Facons, gemacht aus lohfarbigem Russia Calf, Russet Kidskin, Patent Coltskin, Gunmetal Calf Dongola Vici Kid Skin, meistens Goodyear Welt handgenähte Sohlen, gerade Leisten, Freak- und Receding Zeh-Modelle, einschließlich solche Fabrikate wie Endicott-Johnson Co., Roberts Johnson Rand Shoe Co., Keiths Conqueror, C. W. Marks Shoe Co., Selz Schwab u. s. w., alle Größen, 6 bis 11, massenhaft breite Schuhe zur Auswahl, Auswahl, zu

1.55

Das Tischlied.

In Zeiten, da die Not am höchsten, schrieb ich auch Gelegenheitsgedichte. Aufträge bekam ich genügend. Da aber derartige Familingedichte stets „bezüglich“ sein müssen, so waren die mir erteilten Informationen oft recht eigentümlich und schwer zu verarbeiten. Einmal bekam ich folgenden Brief:

Sehr geehrter Herr!

Ich benötige für die Hochzeit noch ein Lied, auf die Braut bezüglich — womöglich beim Diner als Rundgesang zu singen. Das Fräulein ist hübsch, blond, schlank, lernte den Bräutigam in X kennen und hat vor einem halben Jahr eine Blinddarmoperation durchgemacht.

— Lakonisch. — „Nun, Herr Schreier, wie war denn Ihr Benefiz?“ — Ein Malefizbenefiz.“